

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

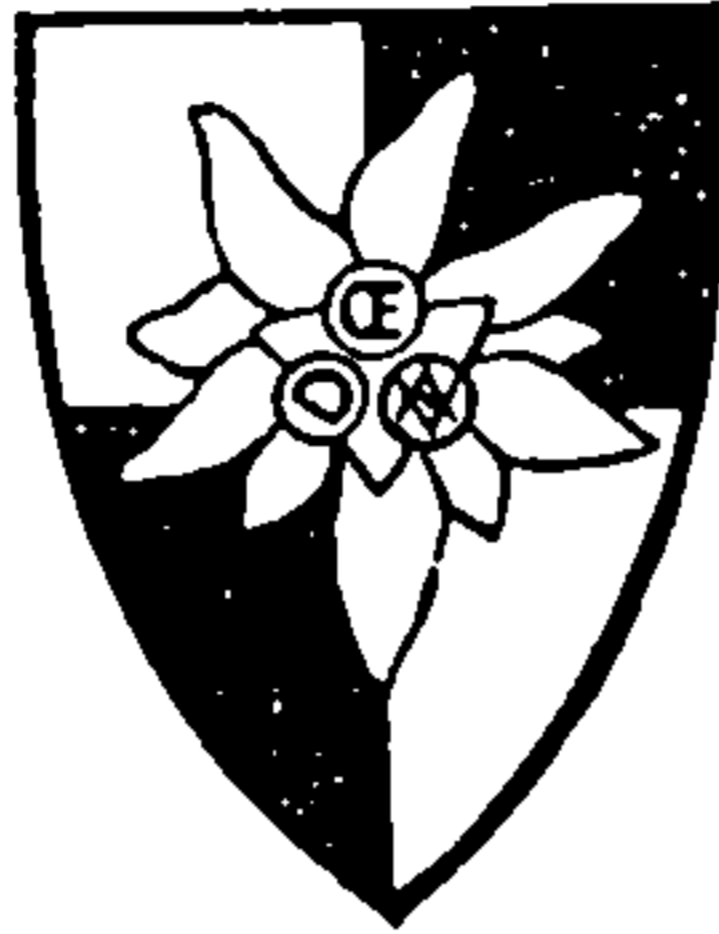
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II
Fernruf: B 1 Kurfürst 0202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung für die Nachrichten

E. S o r g e r
Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1

Berlin, Januar 1937

32. Jahrg.

Ein glückliches und gesundes

Neues Jahr

allen Sektionsmitgliedern!

Möge es allen unserer Mitglieder vergönnt sein, in dem kommenden Jahre 1937 unsere lieben Tiroler Berge wieder zu sehen und mit unseren dortigen Freunden, nach den Jahren der Trennung, treudeutsche Grüße auszutauschen.

Glückliche Stunden in unserm schönen Hohenzollernhaus wünschen wir allen unseren Bergfreunden.

Der Vorstand.

Veranstaltungen im Januar.

Dienstag,	den 5.	Sektionsführertagung
Freitag,	" 8.	Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend
Sonntag,	" 10.	Turn- und Sportgruppe, Waldlauf
<hr/>		
Dienstag,	" 12.	Sektionsführung und Lichtbildervortrag
Donnerstag,	" 14.	Turn- und Sportgruppe, Hauptversammlung
Freitag,	" 15.	Jugendgruppe, Heimabend
Sonntag,	" 17.	Sektionswanderung und Schlachtfest
Dienstag,	" 19.	Schneeschuhabteilung, Junstabend
Freitag,	" 22.	Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

V o r a n z e i g e

Schneeschuhabteilung am 14. Februar 25jähriges Bestehen
Alpines Kranz'l.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 17. Januar 1937.

Abfahrt: Berlin, Görlitzer Bahnhof 9⁴⁶ Uhr, Berlin-Schöne-
weide 9⁵⁸ Uhr nach Eichwalde.

Wanderung: Schulzendorf, Kiebusch (Frühstücksrast im
Restaurant Walter Möricke), Selchow (Kaffeerast im „Gasthof zum
Stern“ Inh. Grabow), Mahlow.

Weglänge: 23 km.

Im Restaurant Wilhelm Langner findet, falls nicht behördliche
Verbote entgegenstehen, ein

Schlachtfest

statt, bei welchem, wie im vorigen Jahr, frische Wurst- und Fleisch-
gerichte zu billigen Preisen verabreicht werden.

Anmeldungen unter Angabe der gewünschten Gerichte (frische
Wurst, Schweine- oder Gänsebraten) werden bis zum 10. Januar 1937
an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13
(Fernspr. B 1, 3414 — Büro —) erbeten. Die Anmeldungen
sind verbindlich.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 12. Januar 1937,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

☛ im Friedenauer Rathaus, ☛
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:
Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,
74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

T a g e s o r d n u n g :

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn
Dipl. Ing. Franz Ezel

„Schifahrten um Nauders“.

Nachdem es uns gelungen war erst kürzlich einen
Vortrag über die sommerlichen Schönheiten unserer Berg-
heimat zu bringen, freuen wir uns, daß wir es ermöglichen
konnten, der Sektion nun auch den Teil unseres Arbeits-
gebietes in Wort und Bild vorführen zu können, der ins-
besondere die Schiläufer interessieren wird.

Herr Ezel ist ein guter Kenner des prachtvollen
Schigebietes um Nauders, sodaß er uns Allen viele wert-
volle und interessante Anregungen für einen etwa geplanten
Aufenthalt in Nauders geben kann.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben
gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.
Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die
von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales
dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise
unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Mitgliederbeiträge für 1937.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. November 1936 wurden für das Jahr 1937 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

I. **A-(Voll-) Mitglieder:** . . . Sektionsbeitrag RM 10,80
 Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“) RM 4,20
 im ganzen RM 15,—

II. **B- (Neben-) Mitglieder, Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche**
 Sektionsbeitrag RM 3,—
 Hauptvereinsbeitrag RM 2,—
 im ganzen RM 5,—

III. **C= (außerordentliche) Mitglieder:** RM 6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder): RM 1,—
Chefrauenausweise (die für 1937 neu zu beantragen sind:) RM 2,—

Die **Ermäßigungen** für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die **Zahlung der A-Beiträge** kann in 2 Raten von erstmalig 8 RM, dann 7 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 31. März restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der **Bezug des Jahrbuches 1937** (Zeitschrift des D. u. We. A.-V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitige Bezahlung. Wir bitten daher, mit der den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Beitrag von 3,75 RM einschließlich Spesen gleich mit zu überweisen.

B= (Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1.— RM das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.

Willst Du froh und glücklich sein,
 tritt in die Platt'lgroupe ein.



Schuhplattlgruppe.

Obmann: Hans Hagge, Berlin-Steglitz, Posfinger Str. 18, S 2, 5051.

Die Übungsabende der Platt'lgroupe finden wieder regelmäßig an jedem Freitag nach dem 1. und nach dem 15. eines jeden Monats ab 20 Uhr in dem Übungslokal „Türkisches Zelt“ Charlottenburg, Berliner Str. 53 statt. Die nächsten Übungsabende sind am 8. und 22. Januar und am 5. Februar. Mit Rücksicht auf den geringen Mitgliederbestand ist es unbedingt Pflicht eines jeden, nicht nur regelmäßig, sondern auch pünktlich sich an den Übungsabenden einzufinden.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Kopernikusstr. 12

Am **Freitag, den 15. Januar** Heimabend in der Geschäftsstelle um 19 Uhr. Aussprache über die Oster-Schifahrt.

Der Termin für die nächste Wanderung wird auf dem Heimabend bekanntgegeben.

Bei Schneelage beteiligt sich die Gruppe an den Fahrten der Schneeschuhabteilung. Näheres in den Sektions-Nachrichten.

Wir beabsichtigen bei Schneelage eine Wochenendfahrt nach Freienwalde oder Buckow durchzuführen. Auskunft am Heimabend.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Gallenturnen jeden Donnerstag von 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Waldlauf und Faustballspiel am Sonntag, dem 10. Januar 1937.
Treffpunkt: 1/2 10 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Brunewald, Jagd 82. Rege Beteiligung erwünscht.

Hauptversammlung am Donnerstag, dem 14. Januar 1937 um 20 Uhr in der Turnhalle.

25 | Schneeschuhabteilung. | 25

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Kubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart: Hans Matulla, Berlin-Hafelhörst, Burscheiderweg 18 b.

Dienstag, den 19. Januar 1937, 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle

Filmbend: „Im Pulverschnee der Schweizer Berge“.

Vier Schmalfilme aus den schönsten Schweizer Schigebieten.

Erscheinen der Mitglieder ist eine Ehrenpflicht! Gäste herzlich willkommen.

Der Jahresbeitrag wurde in der Hauptversammlung, die leider sehr schlecht besucht war, wie folgt festgesetzt:

Doll- und Familienmitglieder RM 3.—

jugendliche Mitglieder (16 — 18 Jahre) RM 1.—

Infolge der Neuregelung der Beitragsfrage im D. R. f. S. müssen nunmehr auch Familienmitglieder usw. beim Fachamt den vollen Beitrag zahlen. — Die Schiunfallversicherung ist für alle Mitglieder abgeschlossen und in obigen Beträgen enthalten.

An Schneefesttagen treffen sich alle Mitglieder pünktlich 9 Uhr am Bahnhof Brunewald (Aussenseite), wo unsere Lehrwarte Interessenten in die Grundbegriffe des flüssigen Schilaufes einweihen und mit ihnen Touren unternehmen werden.

Zu den Wettkämpfen des Fachamts Schilaufl (s. Fachamts-Mitteilungen) müssen die Meldungen spätestens bis 2. Januar 1937 schriftlich bei mir eintreffen.

Schigymnastik und Turnen als Gast bei der Turn-Gruppe an jedem Donnerstag. (s. d.)

Der Obmann

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 5. Januar 1937, 19⁴⁵ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Die Jahrbücher 1936 sind eingetroffen, um Abholung wird gebeten.

Seppelanzug

und die Zeitschrift des D. u. We. U. V. gebunden, Jahrgang 1907, 1912 — 14 und 1921 — 1930 billig abzugeben. Frau P. Korber, Berlin-Wilmersdorf Detmolder Str. 13, III

(Aufnahme kostenlos)

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Brugger, Anton, Bankb., Berlin-Friedenau, Fregestr. 6 | O. Warnecke u. H. Wilm |
| Döring, M., Sportl., Berlin W 30, Viktoria Louiseplatz 6 | H. Matulla u. D. Rübner |
| Janzen, Siegfried, Dipl.-Ing., * Frau Waltraut, Charlottenburg 9, Kastanienallee 23 | C. O. Friedrich u. E. Schröder |
| Meyer, G. Lehr., Berlin-Reinickendorf-W. 3, General Moynastr. 63 | W. Wilm u. Dr. E. Kossinna |
| Meißgeier, H., Sekr., Berlin W 30, Tollendorffstr. 19 | Edm. Klar u. E. Schuch |
| Nocken, H., Ob.-Ing., * Elisabeth, Charl. 4, Gervinusstr. 18 | Frz. Rößener und E. Lange |
| Semrau, Harry, Kaplan, Berlin W 15, Ludwigkirchplatz 10 | E. Schuch u. Weinsziehr |
| Schirmer, Paul, Kfm., * Frau Julie und * Wladimir, Lichterfelde-Ost, Goethestr. 21 | Dr. E. Funk u. E. Schröder |
| Schulz, H. Buchh., Berlin-Neukölln, Friedelstr. 33 | Edm. Klar u. f. Penczel |
| Vollhardt, Herbert, Dr. Ing., Zehlendorf 4 (Kl. Machnow), Graue Weiden 8 | C. O. Friedrich u. K. Kubosch |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Eine Woche auf der Franz-Senn-Hütte.

Fortsetzung und Schluß.

Herrlich schön war aber dafür am nächsten Nachmittag die Tur auf den Eisener Fernerkogel. Den Steig hinauf zum malerisch gelegenen Rinnensee und weiter zum Rinnennieder, nun wechselten leichter Gletscher und leichter Fels miteinander. Der Kampf zwischen Sonne und Wolken zauberte uns eine Stimmung seltener Schönheit vor und schenkte uns einen herrlichen neuen Tag. Es war der letzte Turentag, den wir noch einmal recht ausnützen wollten. Ein Münchener Bergsteiger schloß sich uns an, und wieder pilgerten wir hinauf zum Rinnennieder, um die Rinnenspitze über den Westgrat zu besteigen. Vom inneren Rinnennieder umgeht man links den Vorgipfel auf dem Eisener Ferner. Eine schwierige Wandstufe führt zum Grat, der sich von dort steil zum Gipfel aufschwingt. Hier vertauschten wir die Nagelschuhe mit den Kletterschuhen. Herrlich schien die Sonne, aber der Sturm blies eisig. Bruchige, ausgefetzte Platten, griffarme Wandstellen, teilweise vereiste Bänder wechselten miteinander. Lustig ging es aufwärts. Nach einer Stunde genossen wir die herrlichsten Blicke von oben. Noch einmal studierten wir alle Anstiegsruten der letzten Tage, noch einmal genossen wir Gipfelglück und Gipfelfreude. Dann ging's hinab. Bei der Scharte zogen wir wieder die Nagelstiefel an und seilten uns über die 12 m hohe Einstiegsplatte ab. Unser Münchener Freund wollte lieber abklettern, da ereignete sich das Unglück. Grad', als er uns das Seil hinunter werfen will, bricht der Block, an den er sich hält, aus und stürzt über die ganze Wandstufe hinunter. Ein Anblick, den ich nie vergessen werde. Aber das Schicksal war ihm hold, er hatte sich, Gott sei Dank, nur den Fuß verstaucht, was natürlich den Abstieg zur Hütte etwas schwierig gestaltete.

So endete meine diesjährige Bergfahrt. Sie war kurz, aber unendlich reich an innerem Erleben, und ich möchte nicht versäumen, an dieser Stelle auch dem lieben Vorstand unserer Sektion recht herzlich zu danken, daß er mir dazu verholfen hat. D. R.

Aus dem Sektionsleben.

Adventswanderung Beelitz — Potsdam

6. Dezember 1936.

Advent, das ist die Vorfreude auf Weihnachten, der Beginn einer frohen Zeit. Und doppelt froh und dankbar müssen wir sein, wenn uns die Sonne nach langen trüben Wochen einen leuchtenden Tag schenkt. So war es am 2. Advent, als die zahlreich vertretene Wandergruppe unserer Sektion in Beelitz den Zug verließ und auf schönem Waldwege dem Schwielowsee zustrebte. Eine dünne Schneeschicht, welche am Morgen eine vorüberziehende Bö hinterlassen hatte,

taute bald weg. Wundervoll ging es sich auf dem ebenen Waldboden, der kaum merklich in nordöstlicher Richtung ansteigt. Wir bewegen uns hier auf dem großen Beelitzer Sander, einem ganz flachen, von den Schmelzwasserbächen des Schwielowseegletschers zur Eiszeit aufgeschütteten Schwemmliegels. Nach Überschreiten der Reichsautobahn ändert sich jedoch das Landschaftsbild schnell. Wir gelangen in das hügelige Gelände, welche den Schwielowsee im Osten und Süden umgibt, und folgen einem hübschen, von Obstgärten, Feldern und Wiesen eingenommenen Tälchen, das uns nach Ferch leitet, einem Höhepunkt landschaftlicher Schönheit an der Potsdamer Havel.

Vom Kurhaus genießen wir den prachtvollen Blick auf die weite, sonnenbeschienene Fläche des größten Sees unserer näheren Umgebung. Leuchtend blau liegt das leicht bewegte Wasser vor uns, über dem weiße Möwen ihre Kreise ziehen. Scharf heben sich die gelben Schilfsufer ab, aus waldumsäumten Buchten schauen rote Ziegeldächer hervor, und in der Ferne sehen wir über sanften Höhenzügen die Türme Potsdams.

„Ob rote Ziegel, ob steinernes Grau,
Du verklärst es, Havel, in deinem Blau“.

Von Ferch brachte uns ein sehr schöner Waldweg durch die fercher Berge nach dem Eienwitzer See. Das im Wietkittenberg bis 126 Meter ansteigende Gelände ist ebenfalls mit Kiefernhochwald bestanden, in dem einige alte Eichen noch davon zeugen, daß der Wald einst ein Eichenmischwald gewesen ist. Wir querten die größtenteils vermoorte Rinne der Eienwitzer Seen — es ging durch ein recht nasses Erlenbruch — wanderten am Wurzelsenn entlang und folgten einer langen gradlinigen Schneise über die Hochfläche nach Templin. Kaum hatten wir das Gasthaus erreicht, als ein Schneegestöber die Landschaft in Weiß verwandelte. Aber so schnell wie die Wolken gekommen, verschwanden sie auch wieder. Als wir nach gemütlicher Kaffeerast über den Kieskutenberg nach Potsdam wanderten, blitzten die Sterne am dunklen Winterhimmel.

An die genussreiche Wanderung schloß sich eine ebenso schöne und stimmungsvolle Adventsfeier an, die traditionell im Havelhof gefeiert wurde. Der behagliche Raum war weihnachtlich hergerichtet. Tannengrün und Kerzen schmückten die lange Tafel. Wie stets im Havelhof schmeckte der Spießbraten vorzüglich. Große Freude bereitete dann das Erscheinen des Nikolaus, der eine launige Ansprache hielt und jedem ein kleines Geschenk brachte. Fräulein Herta Möllendorf hatte im letzten Augenblick die Rolle des Nikolaus übernommen. Gesangsvorträge von Herrn Modrich, Fräulein Horstmann und Fräulein Kutscher verschönten die schlichte Adventsfeier. Besonderen Dank für den genussreichen Tag aber schulden wir unserem Wanderführer Herrn Dr. Fiebig, dessen große Verdienste um die Wandergruppe Herr Friedrich in einer humorvollen Rede gebührend hervorhob.

Kosfina.

Sektionsfözung am 8. Dezember 1936.

Der Sektionsföhrer Herr Friedrich eröfnete die Sözung mit einigen geschäftlichen Mitteilungen, unter denen besonders hervorgehoben zu werden verdiente, daß wir mit der Sektion Bremen in einer Art Kriegszustand uns befinden. Die Sektion Bremen, welche bereits die Bremer Hütte im Geschnigtal und das Hanseatenhaus besitzt, hat neulich ohne Wissen unserer Sektion die Nauderer Schihütte gekauft und beansprucht nun unser halbes Hüttengebiet für sich. Daß die Sektion Hohenzollern darauf nicht eingehen kann, ist selbstverständlich. Herr Schröder legte den Blodigkalender für 1937 vor und machte auf die Schönheit der darin enthaltenen Bergbilder aufmerksam. Ein Exemplar liegt in der Geschäftsstelle aus.

Mit großen Erwartungen sahen wir dem Vortrag des Herrn Sepp Dobiasch „die Berge, die Zeit und wir“ entgegen, ist doch Herr Dobiasch als alpiner Schriftsteller, namentlich durch sein Buch: „Volk unter dem Amboß“, weithin bekannt. Herr Dobiasch hat unsere Erwartungen übertroffen. In eindrucksvoller, dichterisch schöner Sprache erzählte er uns von seinen Bergerlebnissen. Sie begannen damit, daß er als 16jähriger Bub mit ganzen 30 Kronen, die ihm sein Vater gab, große Teile seines steirischen Heimatlandes durchstreifte und volle fünf Wochen fortblieb. Im Kriege kämpfte Sepp Dobiasch als Kaiserjäger in den Waldkarpathen gegen die Russen, bis der Zusammenbruch von 1918 kam. Eine ganze Welt stürzte damals zusammen, und es dauerte lange, ehe Sepp Dobiasch sich davon seelisch erholte. Ein Bergerlebnis in den heimatlichen Gesäusebergen gab ihm neue Kraft dazu. Die Berge wurden leuchtendes Ziel, zu dessen Erreichung echte Kameradschaft, Mut und selbstlose Hingabe erforderlich sind. Und nun schilderte der Redner seine großen Bergfahrten, zeichnete das Bild seiner Kameraden mit jener Anschaulichkeit, wie sie nur aus dem unmittelbaren, tiefen Erleben heraus möglich ist. Da ist Willy, der wilde Gesell, der seinem Begleiter befiehlt, in eine Spalte hinabzusteigen, um den Eispickel herauszuholen, und Karl, der urwüchsigste Steirer, dem eine Montblancbesteigung mit fünftägigen Schneesturm ein Vergnügen ist. Ein Meisterstück alpiner Erzählungskunst war die Schilderung dieser großen Bergfahrt zum höchsten Gipfel Europas, welche uns die Allgewalt der Natur, aber auch den unbeugsamen Willen des Menschen im Kampf um den Berg erleben ließ. Auch vom harten arbeitsreichen Leben der Berghofbauern erzählte Sepp Dobiasch und entwarf ein Charakterbild des österreichischen Bauern, von dem wir im Reich nur zuoft eine falsche Vorstellung uns machen; jenes Österreichers, der in seinen Umgangsformen weich, innerlich doch von großer Härte des Wollens ist. Der Redner belegte dies mit packenden Beispielen aus den Kämpfen der Österreicher um die nationalsozialistische Idee. Gerade unter den Berghofbauern haben viele ihre Freiheit oder gar ihr Leben hingeben müssen, weil sie sich zum Führer bekannten. Am Schluß seiner Ausführungen verglich der Redner Deutschland mit einem Koog, dessen Dämme vom Auslandsdeutschtum getragen werden. Im Kampf gegen die

von allen Seiten gegen diesen Koog herandrängenden Fluten steht Österreich mit in vorderster Linie. Der Vortrag klang aus in ein flammendes Bekenntnis zu unserm Führer Adolf Hitler und seinem Werk.
Dr. K.

Unser Weihnachtsfranz'1 1936.

Getreu langjähriger Überlieferung hatten auch in diesem Jahre die „Sektionspapas“ die ganze große Hohenzollernfamilie am silbernen Sonntag zu Kroll am Königsplatz zur Sektionsweihnachtsfeier in Gestalt eines Weihnachtsfranz'ls eingeladen. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung sah man eifrige Hände im Festsaale am Werk, die langen weißen Tafeln mit Tannengrün und Kerzen festlich-weihnachtlich zu schmücken, sodasß sich der großen Schar der Festteilnehmer bei ihrem Eintritt ein prächtiger Anblick bot. Von den Wänden grüßten die hübschen Adventsfränze mit den Darstellungen aus dem Leben der Bergbewohner, und auf der Bühne sah man hinter den herrlichen Weihnachtsbäumen prächtige Bilder aus allen Gauen unserer Alpenheimat, die in den Beschauern allerlei liebe Erinnerungen an vergangene Reise- und Wandertage und die Sehnsucht nach einem baldigen Wiedersehen mit den Stätten unserer Touristenfreuden wachriefen.

Für frohe, festliche Stimmung sorgte sehr schnell die Kapelle Middeldorp, nach deren Musik sich jung und alt fröhlich im Tanze drehte. Leider wurde das farbenfreudige Bild der Tanzenden in ihren bunten Trachten und sommerlichen Wanderanzügen durch das Auftauchen einiger „Stadtfräze“ in dunklen Anzügen und dazugehörigen langen „Buzen“ nicht gerade angenehm unterbrochen. Im Interesse der Sache und der übergroßen Mehrzahl der Festteilnehmer kann man nur hoffen und wünschen, daß diese „Dunkelmänner“ beim nächsten Fest ebenfalls im passenden „Gewandl“ erscheinen, um dann im fröhlichen Gewande mit uns um so fröhlicher zu sein.

Spät, fast zu spät für die sehnsüchtig wartenden kleinsten Hohenzollern kam dann der bekannte Weihnachtsmann aus der Bärwaldstraße und brachte außer seinen Weihnachtsgaben für die kleinen und großen Kinder in launigen Worten für die letzteren manche beherzigungswerte Ermahnung für das kommende Jahr. Daß er damit als getreuer Knecht Ruprecht das Richtige getroffen hatte, bewies ihm der laute Beifall, der ihm dafür dankte.

Unser verehrter Sektionsföhrer, Herr C. O. Friedrich, begrüßte sodann mit herzlichen Worten die so zahlreich erschienenen Hohenzollern und die vielen lieben Gäste. In seiner Rede schilderte er die tiefe Bedeutung des strahlenden Weihnachtsbaumes als Kündler des Sieges der Sonne über die Finsternis des Winters, als Symbol der Wintersonnenwende. Ganz besonders pries er dann das große Glück, daß wir heute in unserer Heimat ein frohes Weihnachtsfest feiern können, dank der weisen Staatsführung, während fast überall um uns herum Unfrieden und Unruhe herrschen. Die Ansprache schloß mit den herzlichsten Weihnachtswünschen für die Festteilnehmer, die ihm für seine Worte herzlich dankten.

Den Höhepunkt unseres Weihnachtskranz'ls bildete die wohl- gelungene Aufführung des Tanzspieles „Weihnachtstraum in den Bergen“, das wiederum unseren lieben Sektionsdichter und stellver- tretenden Sektionsführer, Herrn Sorger, zum Verfasser hat. Nach dem stimmungsvollen Glockenläuten aus den jetzt besonders zur Wirkung kommenden Bergen zeigten die jüngsten Hohenzollern ihr fröhliches Spiel als purzelbaumschlagende Waldmännchen und niedliche Tänzer. Die darauf folgenden Reigen und Solotänze der jungen Hohenzollerndamen zeigten eine Höhe der Darstellung, welche auch verwöhnten Ansprüchen genügen konnte. Und als dann am Schluß des Spieles die altvertrauten Weihnachtslieder erklangen und als lebendes Bild eine Weihnachtskrippe in Farben und Darstellung sich wunder- voll den Augen der andächtigen Zuschauer darbot, da zeigte sich am schönsten, daß die ganze Sektion Hohenzollern wirklich eine einzige große familie war. Rauschender Beifall nach den einzelnen Teilen und besonders am Schluß des Festspiels zeugte von der großen Freude und Dankbarkeit über die trefflichen Leistungen des Verfassers und der mitwirkenden kleinen und großen Künstler.

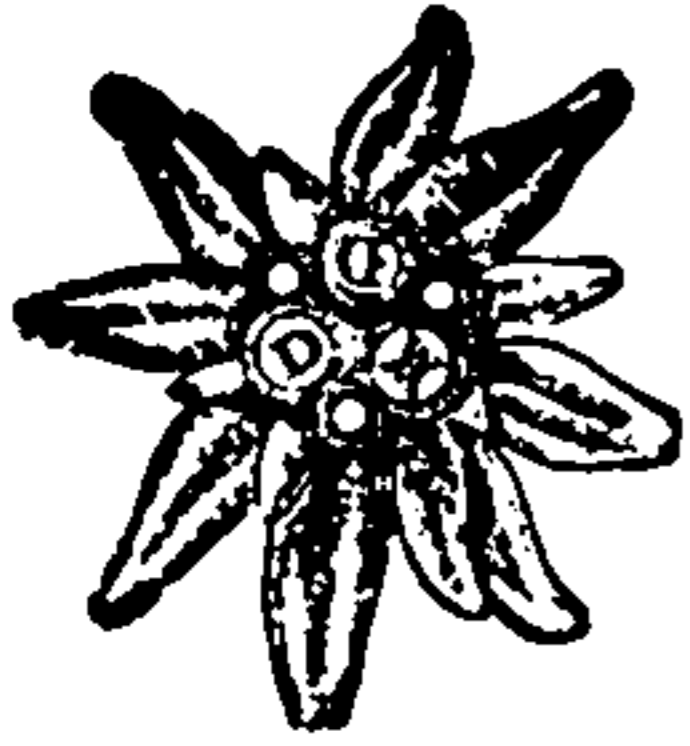
Selbstverständlich trug unsere beliebte Platt'lgroupe durch ihre kraft ausgeführten Tänze in hervorragendem Maße dazu bei, unser Weihnachtskranz'l zu verschönern, und besonders viele Gäste wollten es nicht für möglich halten, daß sie es bei den urwüchsigem „Harn- schlagern“ und ihren drehfreudigen Partnerinnen mit Berlinern und Hohenzollern und nicht mit waschechten Berglern zu tun hatten. — Wie wäre es, junges Dirndl und junger Bua, wenn Du Dich diesem frohen Kreise anschließen und damit durch die Tat beitragen würdest zur Verschönerung unserer feste? Außerdem ist ja diese Leibesübung in ganz besonderem Maße geeignet, Kraft durch Schönheit, aber auch, wie es jeder selbst gesehen hat, Schönheit durch Kraft zu geben.

Wenn Freude imstande ist, Kraft zu geben, dann haben wir, alle Teilnehmer am Weihnachtskranz'l, allergrößte Veranlassung, allen denen zu danken, die uns das schöne fest durch ihre große und freudige Arbeit beschert und uns damit einige Stunden reinsten Weihnachtsglückes geschenkt haben. Schr.

Allen getreuen Mitarbeitern,

die durch ihre Beteiligung das Gelingen des Weihnachtskranz'l er- möglichten, insbesondere den Damen: Altmann, Kutscher, Schneider, Hager, den Herren: Mattern, Kamlah, Kraus, Schröder, unserm alten Herrn Sessous für seine Dekoration, den Jugendgruppen, und nicht zuletzt den verehrten Eltern, die uns ihre Kleinen zu dem reizenden Tanz zur Verfügung stellten, möchte ich an dieser Stelle herzlichen Dank sagen.

Der festleiter.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

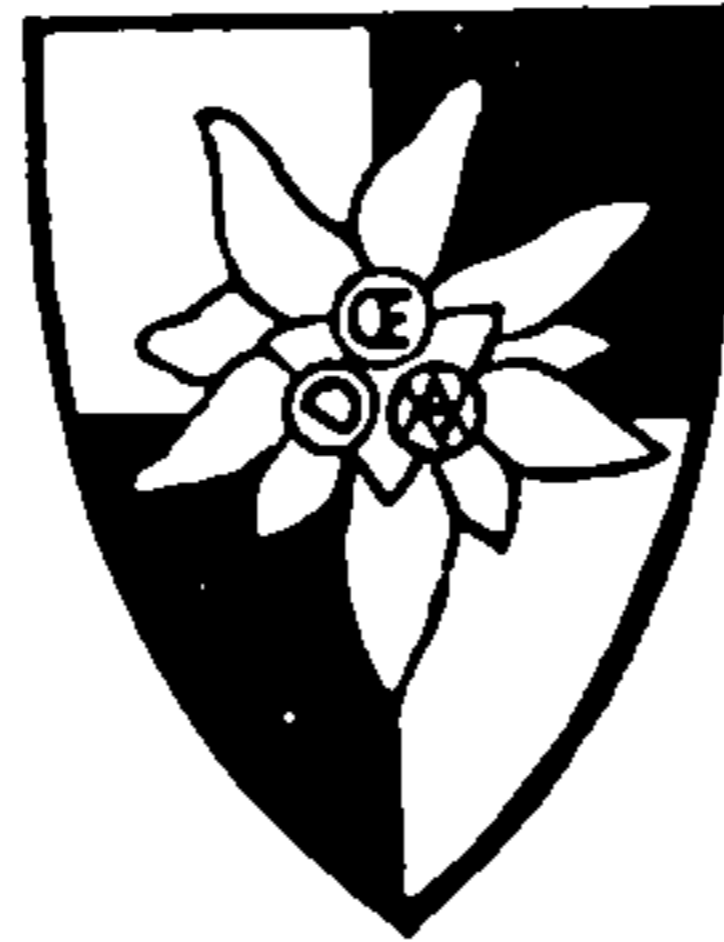
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
fernruft: B 1 Kurfürst 0202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.
B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 2

Berlin, februar 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen im februar.

- | | | | |
|-----------|-----|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dienstag, | den | 2. | Sektionsführertagung |
| Freitag, | " | 5. | Schuhplatt'lgroupe, Übungsabend |
| Sonntag, | " | 7. | Sektionswanderung
Jugendgruppe, Wanderung
Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf — Faustball |
| Dienstag, | " | 9. | Hauptversammlung
u. Sektionsfigung m. Lichtbildervortrag |
| Sonntag, | " | 14. | Schneeschuhabteilung 25jähriges Bestehen
Alpines Kranz' l |
| Freitag, | " | 19. | Schuhplatt'lgroupe, Übungsabend |
| Dienstag, | " | 23. | Schneeschuhabteilung, Vortrag |
| Freitag, | " | 26. | Jugendgruppe, Heimabend |

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Einladung zur

32. Ordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, den 9. Februar 1937 pünktlich 19³⁰ Uhr
im Friedenauer Rathause,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1936
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten,
damit der anschließende Vortrag um 20 Uhr beginnen kann.

E. O. Friedrich
Sektionsführer

Sektionswanderung.

Sonntag, den 7. Februar 1937.

Treffpunkt: 9¹⁵ Uhr vor dem Bahnhof Neubabelsberg
(Seeseite).

Wanderung: Durch die Ortschaft Neubabelsberg — Glienicker Schloßpark — Saktow (Frühstück im „Dr. Faust“) Saktower See — (Ostseite), rund um den Großglienicker See — Krampnitz (Kaffeeraut) Nedlitz — Jungfern-See — Neuer Garten — Potsdam. (Schlußtrunk im Restaurant „Holzkiste“, Alter Markt 7.)

Weglänge: 25 km.

Anmeldungen bis zum 4. Februar 1937 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher (Büro) B 1 Kurfürst 3414 erbeten.

25

Einladung

25

der Sektion Hohenzollern des D. u. De. A. B. zum

Alpinen Kranz'l

verbunden mit einer Feier anlässlich des

25jährigen Bestehens ihrer

Schneeschuhabteilung

am Sonntag, den 14. Februar 1937

bei Kroll (Römersaal)

Tanz-Orchester Rich. Haack.

Beginn 20 Uhr.

Ende 1 Uhr.

20³⁰ Uhr Begrüßung durch den Sektionsführer Herrn Friedrich.

Anschließend Festansprache

Herr Viktor Mattern,

Ehrenvorsitzender der Sektion und Begründer der Schneeschuhabteilung

Weitere Ansprachen.

Ehrungen.

Lied der Schneeschuhabteilung.

Tanz

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben:

in der Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 149, II a. d. Potsdamer Str.
und bei E. Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7

Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht

selbständigen Kinder zahlen RM 1.— einschl. Steuer

eingeführte Gäste RM 1.50 " "

Jugendliche (bis 15 Jahre) RM 0.50 " "

Dazu Sportgroschen.

Ausweis durch Mitgliedskarte erbeten.

An der Abendkasse findet ein Kartenvorverkauf nicht statt.

Eintritt nur in Gebirgstracht oder Turistenanzug.

Die Geschäftsstelle ist in der Woche vom 8. bis 13. Februar
geöffnet und zwar:

Montag, Donnerstag und Freitag von 10 — 16 Uhr

Dienstag von 10 — 12 und 15 — 19 Uhr

Sonnabend 10 — 13 Uhr.



Schuhplattlgruppe.

Obmann: Hans Hagge, Berlin-Steglitz, Pöschinger Str. 18, S 2, 5051.

Die Übungsabende der Plattlgruppe finden regelmäßig an jedem Freitag nach dem 1. und nach dem 15. eines Monats statt und zwar nach wie vor um 20 Uhr im „Türkischen Zelt“ Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Nächste Übungsabende am: 5. und 19. Februar und 5. und 19. März. Für die Mitglieder ist es unbedingte Pflicht, an den wenigen Übungsabenden, die uns noch zur Verfügung stehen, regelmäßig und pünktlich teilzunehmen. Wir laden außerdem die Jugend der Sektion ein, sich nach Kräften zu betätigen. Die Unkosten sind gering, im wesentlichen kommen nur die Fahrkosten in Betracht. Aber auch die älteren Sektionskameraden und Kameradinnen sind uns jederzeit herzlichst willkommen und wären wir dankbar, wenn diese unsere Abende durch ihren Besuch vervollständigten.

25	Schneeschuhabteilung.	25
-----------	------------------------------	-----------

Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Lubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart: Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Burscheiderweg 18.

Sonntag, den 14. Februar 1937

Alpines Kranz'l

bei Kroll, Römersaal

zur Feier des

25-jährigen Bestehens

Beginn 20 Uhr.

Dienstag, den 23. Februar 1937 in der Geschäftsstelle.

Zunftabend

Vortrag Herr Matulla:

Winterliche Gefahren in den Bergen.

**32. Ordentliche Hauptversammlung
Sektionsitzung
und Lichtbildervortrag**

am Dienstag, den 9. Februar 1937,
pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tagesordnung:

siehe Seite 2, anschließend

Lichtbildervortrag des Herrn

Dr. Ing. Gustav Haber, München

**fahrten im Berner
Oberland**

(Rund um die Eiger-Nordwand)

Der bekannte Münchener Bergsteiger Herr Dr. Haber wird uns anhand von ausgezeichneten Lichtbildern über ein Gebiet und vor allem über eine Wand berichten, die im vergangenen Sommer im Brennpunkt des allgemeinen Interesses stand.

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der Sektion teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1937 oder Zwischenquittung. Nichtstimmberedhtigte (B.- und C.-) Mitglieder sowie Gäste werden gebeten in dem rückwärtigen Teil des Saales Platz zu nehmen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mitgliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhlleihe ist für die Führerschaft und von dieser eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten. C. O. Friedrich.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen
Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13
Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66

Waldlauf und Faustball am Sonntag, dem 7. Februar 9³⁰ Uhr auf dem Sportplatz des Deutschen Turnerbundes am Bahnhof Brunewald.

Hauptversammlung am Donnerstag, dem 14. Januar 1937. Die bisherigen Obleute sind auch im neuen Jahre bereit, die Arbeit weiterzuführen. Beiträge wie bisher RM 2.— für Sektionsmitglieder, RM 3.— für Gäste. Kamerad Wilm weist auf die vorbildliche Kameradschaft in der Gruppe hin und dankt den Obleuten und dem Vorturner Menzel. Kamerad Kupke stiftet eine Sparbüchse zur Anschaffung eines 2. Medizinballes und von neuen Faustbällen. Das Sammelergebnis läßt uns hoffen, daß die neuen Geräte im Frühjahr schon beschafft werden können.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Kopernikusstr. 12

Am **Sonntag, den 7. Februar 1937** Wanderung nach Borgsdorf — Briesetal — Summit — Birkenwerder. Da wir auf Sammelfahrschein fahren, ist vorherige Anmeldung bis Freitag, den 5. Februar erforderlich. Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Friedrichstraße, östlicher Vorraum.

Am **Freitag, den 26. Februar 1937.** Heimabend in der Geschäftsstelle um 19 Uhr. Liederbücher mitbringen.

Unsere diesjährige Oster-Skifahrt geht vom 22. März bis 5. April ins Jugend-Kaminhaus Rubezahl am Spindlerpaß (Riesengebirge). Fahrtkosten RM 40.—. Verbindliche Anmeldungen auf dem nächsten Heimabend.

Bei genügender Schneelage Wochenendfahrt nach Freienwalde oder Buckow. Anmeldung schriftlich beim Obmann oder telefonisch unter B 1, 3067.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 2. Februar 1937, 19⁴⁵ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Die Jahrbücher 1936 sind eingetroffen, um Abholung wird gebeten. (Über den Inhalt der Zeitschrift vergl. S. 9.)

An die Einsendung der Turenberichte wird nochmals erinnert. Berichte, die nicht bis Ende des Monats eingehen, können nicht veröffentlicht werden.

Skikurse auf Alpenvereinshütten.

Der Verwaltungsausschuß hat angeordnet, daß Skikurse auf A. V.-Hütten nur von Sektionen abgehalten werden dürfen. Den geschäftlichen Unternehmungen sind solche Lehrgänge nicht gestattet. Dadurch werden die Skihütten wieder für wirkliche Skiläufer zur Verfügung stehen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Becker, Franz, Ing., Berlin-Siemensstadt, Goebelstr. 117	H. Enterlein und C. O. Friedrich
von Brandenstein, Friedr. fjm. Lehr., NW 21, Alt Moabit 83a	C. O. Friedrich u. E. Schröder
Döll, H. R., Kfm., * Frau Erna, Schmargendorf, Breitestr. 35	E. Schröder und fr. Seidel
Eichhorn, Max, Stadtinsp., * Frau Anna, Berlin-Steglitz, Kurzeistr. 7	R. Erdmann u. Dr. O. Fiebig
Westreich, E. Bankbuchh., Berlin-Steglitz, Rothenburgstr. 3	E. Datke u. Dr. O. Fiebig
Platz, J. E., W 35, Lützowstr. 72	C. O. Friedrich u. W. von Frankenberg u. Ludwigsdorf
Schaer, Johs., Dipl. Ing., NW 7, Friedrichstr. 110/12	Karl Krüger u. C. O. Friedrich

Stuhl, Bruno, Jng., Berlin-Südende, Benzmannstr. 33	H. Matulla und E. Sorger
Zahn, Hans, Ger.-Ass., Berlin-Steglitz, Friedrichsruher Platz 1	E. Schuch und E. Sorger
Übertritt aus der Jugendgruppe:	
* Wirniger, Eva Berlin-Friedenau, Begasstr. 1	Jos. Wirniger u. C. O. Friedrich

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Silvester in den Bergen.

In dem herrlichen Berchtesgadener Land, der Perle in der
deutschen Bergkette.

Schneebedeckt sind die Berge und Hänge. Frühlingwarm hat
die Sonne den letzten Tag des Jahres in Licht gebadet. Lachendes,
herrliches Leben. Nun legen sich die Abendshatten über das weiße
Land. Kristallklar ist der Himmel mit seinen helleuchtenden Sternen,
der alte, gute Mond sendet sein silbernes Licht zur Erde. Große, un-
endliche Ruhe liegt in den Straßen, auf den Hängen und auf den
Bergen, nur ab und zu durch einen Knall unterbrochen. Der Zeiger der
Kirchturmuhre zeigt die letzte halbe Stunde des Jahres an. Da wird
es in den Bergen lebendig, Schüsse knallen, Leuchtkugeln durchziehen
die Luft, auf einem hohen Hang leuchtet die Zahl 1936 auf. Die
Schützen haben daneben in langer Reihe Ausstellung genommen, und
nun beginnt das große Ausblitzen und Ballern. Ein gewaltiges
Dröhnen, das von den Felswänden vielstimmig zurückgeworfen wird.
Überall auf den Höhen flammen die Feuer auf, in der ganzen Runde
ein wundervolles Feuerwerk, das Felsen und Wälder in rot und
grün und weiß erstrahlen läßt. Da geben 12 Schläge dem alten
Jahr den Abschied. Statt 1936 erstrahlt jetzt 1937 hoch oben über
Stadt und Land hinweg. Mit ehernem Klange grüßen die Kirchen-
glocken das neue Jahr. Böller und Schüsse stimmen ein, eine Musik,
so fröhlich und glücklich, so hoffnungsfreudig, und wir Menschen
stehen auf unserm Schneehügel ergriffen mit klopfenden Herzen in
dieser weiten, herrlichen Bergwelt.

Æ.

	Aus dem Sektionsleben.	
--	-------------------------------	--

Sektionsitzung am 12. Januar 1937.

Der Sektionsführer Herr Friedrich begrüßte die zahlreich
erschienene Versammlung auf der ersten Sektionsitzung im neuen
Jahre mit herzlichen Worten und aufrichtigen Wünschen für eine

erfolgreiche, alpine Betätigung aller Mitglieder. Vor Erledigung der
geschäftlichen Angelegenheiten mußte Herr Friedrich leider mitteilen,
daß der Tod im verflossenen Jahre ein langjähriges und treues
Mitglied uns genommen hat. Fräulein Charlotte Albrecht
ist im Dezember einer heimtückischen Grippe erlegen. Ihre ganze
Liebe galt den Bergen und insbesondere den Deutschen in Südtirol.
Fräulein Albrecht unterstützte in vorbildlicher Weise unsere deutschen
Brüder in Südtirol und hat dort den Kindern unter schwierigsten
Verhältnissen deutschen Sprachunterricht erteilt. Die Sektion wird ihr
Andenken stets in Ehren halten.

Nachdem Herr Friedrich noch einiges Geschäftliche mitgeteilt
hatte, sprach Herr Sorger über unser Weihnachtskranz'l, dessen
stimmungsvoller Verlauf jedem Besucher unvergeßlich bleiben wird.
Obwohl die Zahl der Besucher nicht ganz so groß war wie im
Dezember 1935, hat das Fest doch noch einen Überschuss gebracht. Herr
Sorger gab der Erwartung Ausdruck, daß im nächsten Winter jüngere
Kräfte sich für ein gutes Gelingen unseres traditionellen Weihnachtskranz'ls
einsetzen möchten und wies ferner auf das alpine Kranz'l der Schnee-
schuhabteilung am 14. Februar hin. Der Sektionsführer sprach darauf
unserem Festleiter nochmals den aufrichtigen Dank der Sektion aus
für seine Bemühungen um die künstlerische Ausgestaltung des Festes.

Anschließend legte Herr Dr. Kossinna den neuen Band der
Zeitschrift des Alpenvereins vor, der, wie auch die früheren
Jahrgänge, durch die Reichhaltigkeit des Inhalts und die hervor-
ragend schönen Bilder sich auszeichnet. Leider wird unsere Zeitschrift
noch viel zu wenig gelesen, obwohl der Preis von 3,50 RM und
0,25 RM für Versandkosten in Anbetracht der vorzüglichen Ausstattung
des 280 Seiten starken Bandes mit Tafeln und Bildern im Text sehr
niedrig gehalten ist. Im Buchhandel würde die beigegebene Karte
des östlichen Karwendelgebirges allein mehr kosten als der Preis der
Zeitschrift für Alpenvereinsmitglieder beträgt. Der neue Band der
Zeitschrift enthält folgende 19 Aufsätze: Jos. Jul. Schäch: Der
Alpenanteil des Deutschen Reiches; O. Stolz: Geschichtskunde des
Karwendelgebirges; G. Haber: Im Karwendelsfels; H. Schäch:
Die Auslotung des Achensees im Jahre 1935; G. Schmidt: Der
Hochschwab in der Steiermark; H. Billmeier: Eine Längs-
durchquerung der Ammergauer Alpen mit Schiern; W. Flaig:
Bernina, Erfahrungen und Erlebnisse; H. Wödl: Fünfzig Jahre
Schladminger Tauern; M. Pestemer: Das Arbeitsgebiet des
ehemaligen Steirischen Gebirgsvereins; J. Weingartner: Süd-
tiroler Bildstöcke; R. v. Klebelsberg: Höhen um Bozen;
H. Kiene: Zwischen Fanes und Semmes; O. E. Meyer: Horace-
Benedict de Saussure als Alpenforscher; R. Schwarzgruber u. a.:
Deutsche Bergsteigererfolge im Kaukasus 1935; K. Wien: Aus
den Bergen Ostafrikas; C. Bauer u. a.: Zur Erschließung der
nordalbanischen Alpen; Chr. Mosl: Bergfahrten in den Abbruzzern
(Italien); M. Wutte: Kärntens Freiheitskampf; K. Krall:
Der Habichtskamm in den Stubai Alpen.

Der Vortrag des Abends von Herrn Dipl.-Ing. F. Egel führte uns in unser winterliches Hüttengebiet nach Nauders, dessen herrliche Umgebung genußreiche Skifahrten ermöglicht. Durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt, schilderte der Redner seine Schneeschuhfahrten zur Suntawa und auf den Schmalzkopf mit schöner Abfahrt über die Lobauner Alm zum Partitschhof, ferner auf den Scharlkopf und das Tscheyeck. Bei gutem Schnee ist auch der Skiausflug zu den Soelesköpfen, dem Langboden und der Norbertshöhe zu empfehlen, besonders lohnend durch den Prachtblick auf den alles überragenden Piz Mondin, das Engadin und die Nauderer Skiberge. Wunder schön war jedesmal der Anblick der tief verschneiten Häuser von Nauders. Über Berg und Tal hat der Winter seinen weißen Mantel ausgebreitet und in der kristallklaren Luft erscheinen selbst die ferneren Gletscherberge, wie der Ortler zum Greifen nah. Ein dankbares Skigebiet ist namentlich das Pienger Tal, das hinaufführt zum Ganderbild und Schafkopf und einen schönen Rückblick auf den Piz Lat gewährt. Von hier kann man verhältnismäßig leicht über das Tscheyjoch und das Seekarjoch ins Radurscheltal und zum Hohenzollernhaus gelangen, doch ist nach starken Neuschneefällen Vorsicht geboten wegen der Lawinengefahr. Der Redner zeigte unser liebes Hohenzollernhaus und die Berge seiner Umgebung im weißen Winterkleid. Die Besteigung des Glockturms und seiner Trabanten im Winter bildet naturgemäß eine Vereinigung von Schneeschuhfahrten und Gratklettereien, bei denen man mit Seil und Pickel ausgerüstet sein muß. Aber die Nauderer Berge mit ihren sanften Hängen bieten dem Skifahrer genußreiche Abfahrten und verdienen einen stärkeren Besuch. Möge daher der Vortrag unsern Mitgliedern die Anregung geben, Nauders und seine Berge auch im Winter zu besuchen.

Dr. K.

Sektionswanderung nach Mahlow.

17. Januar 1937.

Ein strahlend heller Wintertag! Zwar ohne Schnee, aber mit viel Sonne und scharfem, kaltem Ostwind. In Eichwalde verließen rund 60 Teilnehmer die Bahn und wanderten zunächst auf der breiten Landstraße nach Schulzendorf. Aber es dauerte nicht lange, da gingen querfeldein, über Wurfsack, an Gräben entlang und mehrfach über dieselben hinweg. Das Überqueren der tiefen, vereisten Gräben war manchmal gar nicht so leicht, und kräftige Hände gaben denen, die nicht weit genug springen konnten, hilfreiche Unterstützung. In Kiefebusch wärmten wir uns an einer Tasse heißer Fleischbrühe, dann folgten wir einem mit Birken bestandenen Landweg nach Selchow. Im übrigen aber ist die Gegend recht reizlos. Feld reiht sich an Feld, und nur in der ferne erblickt man einige bewaldete Hügelkuppen. Weithin sichtbar ist der mächtige, aus Granitfindlingen errichtete Kirchturm von Selchow, auf den wir zusteuerten. In Selchow stießen während der Kaffeepause noch einige Nachzügler zu uns, so daß unsere Zahl sich auf 68 erhöhte, eine sehr erfreulich große Beteiligung!

Unsere Wirtsleute konnten kaum so schnell den Kaffee herbeischaffen, wie er verlangt wurde. Auf dem Wege nach Mahlow genossen wir vor uns das immer wieder schöne Schauspiel eines farbenprächtigen Sonnenuntergangs.

Gegen 5 Uhr erreichten wir das uns vom vorigen Jahre nun schon wohlbekannte Gasthaus Langner, wo im behaglich warmen Saal eine große Tafel unserer wartete. Obwohl etwa doppelt so viel Gäste kamen als sich angemeldet hatten, konnte jeder durch ein kräftiges Gericht befriedigt werden. Herr Dr. Fiebig würdigte dies, indem er auf Herrn und Frau Langner ein dreifaches Bergheil ausbrachte. Humoristische und Gesangsvorträge der Herren Kamlah und Wirnitzer und der Damen Horstmann, Dura, Kutscher und Meyer verkürzten uns die Zeit, so daß die Stunden fröhlichen Beisammenseins viel zu schnell vergingen. Als wir dann gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr aufbrachen und zum Bahnhof gingen, leuchteten über uns die glanzvollen Wintersternbilder in seltener Klarheit. Dr. K.

Urlaubstage im Allgäu und Walsertal.

Wieder näherte sich der Winterurlaub und noch immer war uns Tirol verschlossen. — Darum sollte das Allgäu diesmal mein Ziel sein. — Vom Winter 1935/36 selbst hatten wir in Berlin herzlich wenig gespürt. Wie wird es wohl in Oberstdorf aussehen? Das war die bange Frage der letzten Tage. Aber tatsächlich, hier gab es Schnee.

Unser Zug bahnte sich seinen Weg durch Nebel zur Sonne. Je weiter wir uns den Bergen näherten, je mehr Schnee konnten wir feststellen. Bei Sonnenschein traf unser Zug in Oberstdorf ein. Hier sollte ich nun für eine Woche bleiben und Kraft und Ruhe für das nächste Arbeitsjahr schöpfen. Der Ankunststag diente Erkundungs- und Orientierungsgängen, um hiernach meinen Tourenplan festzulegen.

Waren auch die Schneeverhältnisse nicht überaus günstig, so zog's mich doch am nächsten Tag gleich hinaus ins Trettachtal. Der Himmel blieb grau und gar bald setzte Schneefall ein. Ich erreichte gegen Mittag Spielmannsau und stieg noch weiter auf bis zum Sperrbachtobel. Hier gab es Pulverschnee in großen Mengen. Die Massen fehlten drunten im Tal. Leider war von den Bergen infolge des Schneefalles nichts zu sehen, sodaß ich mich bald für eine Rückfahrt entschloß.

Dafür sollte ich am nächsten Tag entschädigt werden. Wolkenlos begann der neue Tag. Schnell wurden die Bretter zur Fahrt fertig gemacht, um die Skifahrt von gestern zu wiederholen. Wie herrlich war heute das Tal im Neuschnee und Sonnenschein. Zunächst stattete ich dem Gipfel einen Besuch ab. Nicht eine einzige Skispur fand ich vor nach dem Neuschnee. Voll Seligkeit über die Schönheit in diesem Winterparadies zog ich meine Spuren bis zum Oytalhaus. In schneller Fahrt ging es zurück zum Trettachtal. Wie klar spiegelte sich heute die Trettachspitze in dem stillen Christlessee. Durch tiefverschneiten Wald erreichte ich bald wieder Spielmannsau. Doch auch der schönste Tag hat ein Ende und so mußte ich denn an die Rückfahrt denken.

Verschönte im Trettachtal der Neuschnee meine Fahrten, so entschädigte mich das Stillachtal durch seinen Rauhreif. Jeder Baum und jeder Strauch prangte im schneeigen Silberkleid. Welch ein Glitzern war das im Sonnenschein. Natürlich konnte da die Kamera nicht untätig bleiben. So manche schöne Aufnahme sorgt für die Unvergänglichkeit dieser Schönheit. Mein heutiges Ziel war Einödsbach mit dem Blick auf die Mädelegabel.

Infolge der Sonnentage hielt der Schnee in Oberstdorf nicht zu lange, und so wollte ich meine Besteigung des Nebelhorns nicht länger hinauschieben. Wieder war tiefblauer Himmel, als ich morgens aufwärts über die Vordere Seealpe zog. Nur wenige Skiläufer traf ich auf dem Wege bis zum Edmund Probsthaus. Doch Welch ein Betrieb war hier bis zum Gipfel des Nebelhorns; ein Erfolg der Seilbahn. Nach genußreicher Gipfelrast empfahl ich mich mit meinen Brettern in Richtung Oberstdorf.

Meinen Oberstdorfer Aufenthalt beschloß ich mit einem Spaziergang durch die Breitachklamm. Die seltensten Eisgebilde waren hier vertreten.

Für die zweite Woche zog ich in das Walsertal. Als Übergang wählte ich die Route Schönblick — Riezlern. In Hirschegg wollte ich Quartier nehmen, aber hier, wie in Riezlern und Mittelberg gab es mehr Skiläufer, oder solche die es sein wollten, als Schnee. Sofort steckte ich mein Ziel weiter. Die Morishütte in Baad war halt das Richtige. Hier gab es noch genügend Schnee und auch Essen für billiges Geld. Die Sportler der Reisebüros fehlten ebenfalls, und wenn sie kamen, waren die Gäste der Morishütte schon im Gelände mit den Brett'ln. Ganz herrliche Touren ließen sich von hier machen. So führte mich eine Fahrt zum Hochalppaß, eine andere zum Gamsfuß und zum Starzeljoch. Bei meiner Rückkehr nach Oberstdorf fand ich nur noch grüne Wiesen vor. Selbst in Mittelberg waren im Ort keine Skimöglichkeiten mehr.

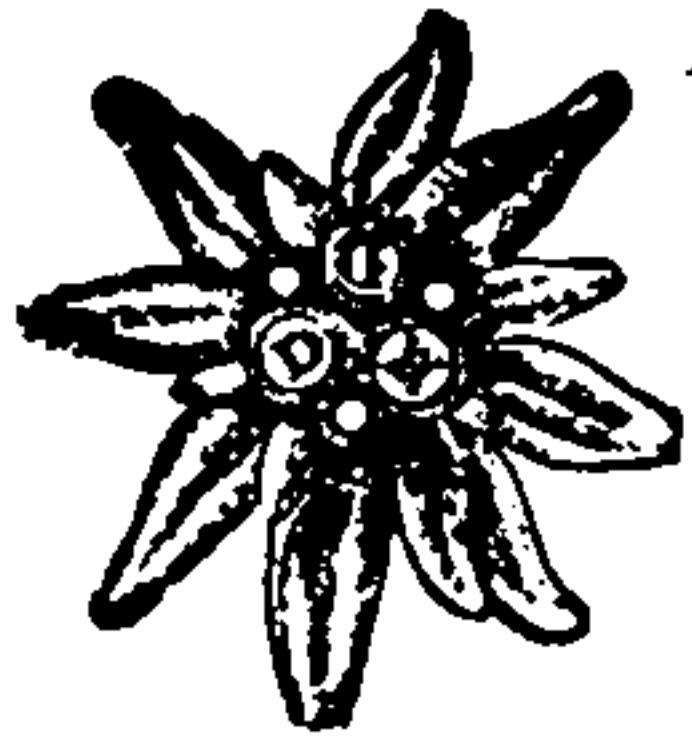
Befriedigt, die Winterpracht zu rechter Zeit genossen zu haben, kehrte ich wieder in die Heimat zurück und mit dem Wunsche, die nächsten Urlaubstage in Tirol erleben zu können.

H. Wehmig

Hinein

in die Schuhplatt'lgruppe!

Unsr'e lieben Platt'leute brauchen neuen Schwung,
Ihre Reihen sind gelichtet, drum wer froh und jung,
Gehe hin zu Meister Sagge, dort gibts immer Freud',
Denn die lustigsten der Berge sind die Platt'leut'.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 0202.

für Mitglieder geöffnet:

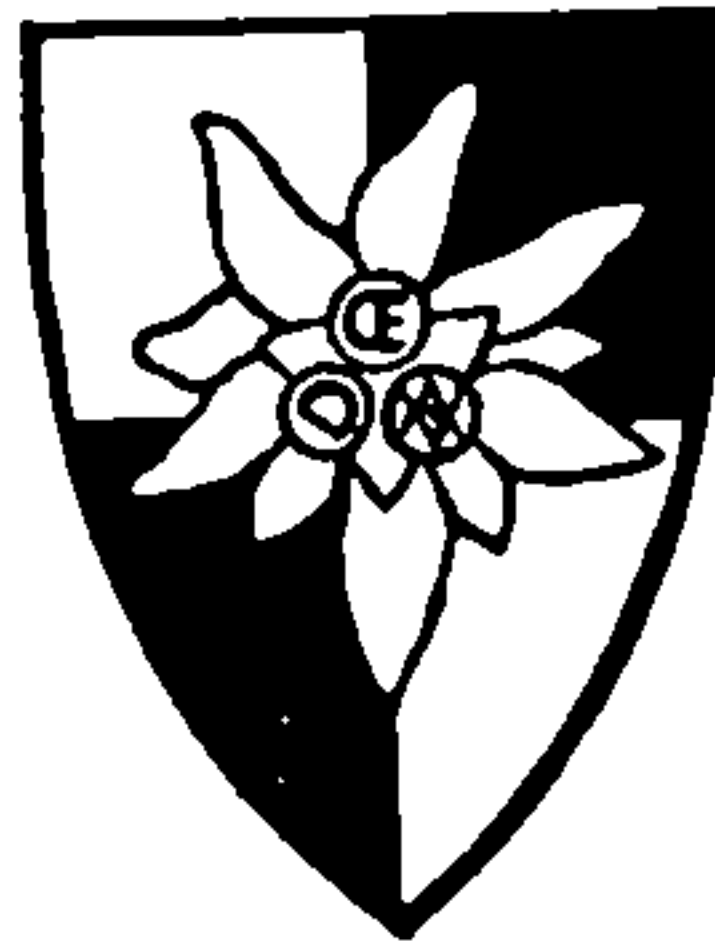
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3

Berlin, März 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen im März.

- | | | | |
|------------|-----|-----|--------------------------------------------|
| Dienstag, | den | 2. | Sektionsführertagung |
| Freitag, | " | 5. | Schuhplatt'igruppe, Übungsabend |
| Sonntag, | " | 7. | Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf — Faustball |
| <hr/> | | | |
| Dienstag, | " | 9. | Sektionsfigung und Lichtbildervortrag |
| <hr/> | | | |
| Freitag, | " | 12. | Jugendgruppe, Heimabend |
| Dienstag | " | 16. | Schneeschuhabteilung, Junstabend |
| Sonntag, | " | 14. | Sektionswanderung |
| Freitag, | " | 19. | Schuhplatt'igruppe, Übungsabend |
| Sonnabend, | " | 27. | Jugendgruppen, Skifahrt ins Riesengebirge. |

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Kopernikusstr. 12

Freitag, den 12. März 1937 Heimabend in der Geschäftsstelle um
19 Uhr. Liederbücher nicht vergessen.

Für alle Teilnehmer an der Osterstifahrt. Die Fahrtkosten müssen
am Heimabend entrichtet werden.

Das Skizeug ist rechtzeitig in Ordnung zu bringen und nicht
erst am Tage vor der Abreise.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 14. März 1937.

Abfahrt: Ab Westkreuz 8²³, Friedrichstraße 8⁴⁰, Schlesiſcher Bahnhof 8⁴⁸, Ostkreuz 8⁵³ Uhr und von den dazwischenliegenden Stadtbahnstationen zu den entsprechenden Zeiten nach Fangschleuse. (in Erkner umsteigen).

Wanderung: Störisee, Alt-Hartmannsdorf (Frühstück im Gasthof Carl Neumann) Triebſchſee, Krengelesberge, Wernsdorf (Kaffeeraſt im Restaurant zur Linde) Schmöckwitz, Eichwalde (Schlußtrunk).

Weglänge 25 km.

Anmeldungen bis zum 9. März an Herrn Rechtsanwalt Dr. fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelſtr. 13, Telefon (Büro 21 54 14) erbeten.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen
Stellvertreter: Fritz Kuyke, Berlin-Lichterfelde, Hortenſienſtr. 13
Schrift- und Kaſſenwart: Frieda Penczel, Berlin NO 18, Elbingerſtr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethſchule, Kochſtr. 66.

Waldblauf und Faustball am Sonntag, dem 7. März 9³⁰ Uhr auf dem Sportplatz des Deutschen Turnerbundes am Bahnhof Brunewald.

Bei Schneelage besondere Verabredungen in der Turnhalle.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 2. März 1937, 19⁴⁵ Uhr
in der Geſchäftsſtelle.

Mitglieder können nicht damit rechnen, vor Mitte des Monats einen Teilbetrag der zur Verfügung ſtehenden Devisen zu erhalten, da wir die Devisenzuteilung immer erſt ſehr ſpät bekommen und die Formalitäten bis zur Auszahlung meiſt ca. 1 Woche in Anſpruch nehmen. Es empfiehlt ſich deſhalb bei beabſichtigten Reiſen nach Tirol die Abreiſe nicht vor der zweiten Hälfte des Monats anzufezen.

Sektionsſitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 9. März 1937,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannſeebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tag e s o r d n u n g :

1. Geſchäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Kurt Maiz, Wien über

„Menschen um eine große Wand“

Herr Maiz iſt am Fuß des Dachstein beheimatet. Seine bergſteigeriſchen Leiſtungen ſind ebenſo wie ſeine Vorträge in Alpenvereinskreiſen längſt bekannt. Wir freuen uns, daß es uns gelungen iſt, ihn für einen Vortrag am kommenden Dienstag zu werben.

Mitglieder, auch ſolche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Deſgl. von Mitgliedern eingeführte Gäſte.

Die vorderſte Reihe iſt für die Führerſchaft und die von ihr eingeführten Gäſte freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen beſetzt oder in anderer Weiſe unzugänglich gemacht werden.

Rauchen iſt im ganzen Gebäude verboten.

Pünktliches Erſcheinen iſt Ehrensache!



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Lubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart:

Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Burscheiderweg 18b.

Dienstag, den 16. März 1937, 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle

Zunft- und Vortragsabend

Kamerad Rich. Oehmig: Lichtbildervortrag über

„Skifahrten im Allgäu“.

Es wird dringend darum gebeten, daß sich die Mitglieder des öfteren an den Zunftabenden sehen lassen. Ich habe weder Mittel noch Mühe gescheut, um den Mitgliedern stets einen genuß- und lehrreichen Abend zu vermitteln. Jedoch ließ der Besuch bedeutend zu wünschen übrig. Im Übrigen ist es unmöglich, alle wichtigen Angelegenheiten wie z. B. Fahrpreisermäßigung, Gemeinschaftsfahrten usw. in den Mitteilungen zu veröffentlichen, dazu sind eben die Zunftabende da. Ich erwarte in Zukunft regere Beteiligung.

Anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens sind nachstehende Kameraden ausgezeichnet worden:

Kam. Mattern mit dem silbernen Ehrenabzeichen der SSH., außerdem wurde Kam. Mattern zum Ehrenmitglied der Abteilung ernannt.

Kam. Klemm mit dem silbernen Ehrenabzeichen der SSH., auch er ist jetzt Ehrenmitglied der Abteilung.

Kam. Fischer, unser Skipapa, mit dem silbernen Ehrenabzeichen der SSH., sowie mit der silbernen Ehrennadel des ehem. Norddt. Skiverbandes.

Kam. Dimmler mit dem silbernen Ehrenabzeichen der Abteilung.

Ich erwarte, daß sich vorstehende Kameraden auch weiterhin voll und ganz in den Dienst der Abteilung stellen.

Die Beiträge für 1937 sind umgehend einzusenden!

Der Obmann.

Im Pulverschnee der Schweizer Berge

nannte sich die Veranstaltung der Schneeschuh-Abteilung am 19. Januar. Vier Filme führten die Anwesenden in die Schönheit der winterlichen Schweizer Berge. Wunderbare Gegenlichtaufnahmen (man glaubt garnicht, wie viel Pulverschnee und strahlende Sonne es gibt!) und Landschaftsaufnahmen von unerhörtem Reiz entrollten sich vor den Augen der andächtigen Beschauer. Skitechnisch bot der Dahinden-Film „Wie lerne ich Skifahren“ jedem etwas. Vom einfachen Stemmbogen bis zum schwierigen Temposchwung wurde die Kunst des praktischen Skilaufes (teilweise im Zeitlupentempo) allen vor Augen

Fortsetzung Seite 6.

Unser Hohenzollernhaus.



Die Sonne steigt höher jeglichen Tag. Unsere Gedanken eilen hinauf zu unserm schönen Bergheim, gepackt von Sehnsucht diejenigen, die schon oben waren, voll freudiger Ungeduld alle, die ihre Bergheimat noch nicht kennen.

Das herrliche Inntal liegt vor uns, wenn wir in Landeck die Bahn verlassen. Sonne auf den Bergriesen, die den Brausestrom einschließen, und wenn keine Sonne scheint, haben wir sie im Herzen. Bergluft, Heimat, Glück, alles versetzt uns in einen freudigen Rausch. Zunächst geht es am Inn entlang durch das romantische Finstermünz nach Nauders. Liebe Erinnerungen verbinden uns mit diesem schönen Bergdorf und seinen Bewohnern. Unser Weg führt uns zur Schöpfwarte, die der Erinnerung an unsere gefallen Kameraden geweiht ist. Ein stilles Gedenken dort oben, ein Leben an diesem unvergleichlichen Naturbild, daß wir hier erschauen. Zurück geht es nach Pfunds, dem Ausgangspunkt zu unserer Hütte. Unverfälscht ist das Dörfchen erhalten geblieben am rauschenden Inn, eingebettet in den Bergen. Romantisch der Weg durch die für uns erbaute Hohenzollernklamm. Durch schattigen Wald führt der Weg an der schäumenden Radurschel kaum merklich aufwärts, ein wundervoller Weg. Der Wiesenplan mit dem Radurschelhaus ist erreicht. Nun beginnt die eigentliche Bergwanderung und bald grüßt uns das Hohenzollernhaus von seiner stolzen Höhe.

Ein selten behagliches Bergheim hat uns unser Hüttenwart, Herr Baumeister Junge, mit großer Liebe erbaut. Hier harren unserer frohe, glückliche Stunden. Eine Welt naturerhalten, wie sie wohl bei der Erschaffung der Erde ausgesehen haben mag, dort oben. Rauhe, hohe Felsen ringsherum, bekrönt von dem trotzig dreinschauenden Glockturm, das ist unsere Bergheimat, unser

liebes Hohenzollernhaus.

X.

geführt. Und gar erst der dritte Film "Fis-Rennen 1934". Da sah man unsere Christel Kranz und all die anderen großen internationalen Skifanonnen im wahnwitzigen Tempo beim Abfahrtslauf oder durch die Fahnen des Torlaufes flitzen, daß es einem bald den Atem verschlug. Mancher der Kameraden wurde dabei wohl ein wenig Kleinfant, wenn er sein eigenes Gestümpere mit diesem wahrhaft großen Können verglich. Aber nicht jeder kann ein Meister und Rennläufer sein. Auch winterliches Bergsteigen kann schön, genussreich und manchmal auch gefährvoll sein, wie uns der letzte Film „Im Banne der Jungfrau“ zeigte. Skilaufen im Angesicht des erhabenen Dreigestirns Eiger, Mönch und Jungfrau — wer möchte das nicht auch einmal.

Alle waren von diesem reichhaltigen Abend begeistert. Er konnte sich auch unseren Sektionsabenden ebenbürtig an die Seite stellen. Nur schade, daß sich so viele SSh.-er diese Gelegenheit entgehen ließen.
K. Lu.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Albert, E., Sekr., Berlin W 8, Wilhelmstr. 63	C. O. Friedrich u. E. Hager
Beckmann, Werner, Flieger-Stabs-Ing., Berlin-Zehlendorf-W., Am Heidehof 14	C. O. Friedrich u. E. Schröder
Krauß, Helm., Dipl.-Ing., Berlin-Steglitz, Kottesteig 3	Dr. K. Klopfer u. E. Lange
Molière, G., Sekr., Berlin-Steglitz, Am Fichtenberg 11	C. O. Friedrich u. E. Hager
Molzer, E., Schauspieler, Berlin W 30, Mokstr. 63	C. O. Friedrich u. Dr. E. Kossinna
v. Neumann, E., Berlin W 50, Achenbachstr. 3	M. Kraus u. C. O. Friedrich
Stuhl, Bruno, Ing., Berlin-Südende, Benzmannstr. 33	H. Matulla u. E. Sorger
Zahn, H., Ger.-Ass., Berlin-Steglitz, Friedrichsruherplatz 1	E. Schuch u. E. Sorger
Von der Sektion Rheinland-Köln wünscht überzutreten:	
Gente, Ernst, Dipl.-Ing., * Frau Edith, Lichterfelde-W., Bahnhofstr. 43	C. O. Friedrich u. E. Klar

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



Schubplattlgruppe.

Obmann: Hans Hagge, Berlin-Steglitz, Poschinger Str. 18, G 2, 5051.

Die Übungsabende der Plattlgruppe finden regelmäßig an jedem Freitag nach dem 1. und nach dem 15. eines Monats statt und zwar nach wie vor um 20 Uhr im „Türkischen Zelt“ Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Nächste Übungsabende am: 5. und 19. März. Für die Mitglieder ist es unbedingte Pflicht, an den wenigen Übungsabenden, die uns noch zur Verfügung stehen, regelmäßig und pünktlich teilzunehmen. Wir laden außerdem die Jugend der Sektion ein, sich nach Kräften zu betätigen. Die Unkosten sind gering, im wesentlichen kommen nur die Fahrkosten in Betracht. Aber auch die älteren Sektionskameraden und Kameradinnen sind uns jederzeit herzlich willkommen und wären wir dankbar, wenn diese unsere Abende durch ihren Besuch vervollständigten.

Protokoll der 32. Ordentlichen Hauptversammlung am Dienstag, dem 9. Februar 1937 im Friedenauer Rathaus, Bürgeraal, Blu.-Friedenau, Rheinstr. 1

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1936.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Um 19⁴⁵ Uhr eröffnet Herr Friedrich die Hauptversammlung, stellt fest, das bisher 65 stimmberechtigte Mitglieder erschienen sind, die Versammlung also in jedem Falle beschlußfähig ist. Die Einladungen zu dieser Hauptversammlung sind durch die „Nachrichten“ fristgerecht an alle Mitglieder ergangen.

Zu Punkt 1 verliest Herr Friedrich auszugsweise den Geschäftsbericht sowie die einzelnen Gruppenberichte. Die Vorlesung der gesamten Jahresberichte wird von der Versammlung nicht gewünscht. Dann weist Herr Friedrich darauf hin, daß nunmehr durch die neuen Abkommen mit Oesterreich es einem wesentlich größeren Teil der Mitglieder des Alpenvereins vergönnt sein wird, die langersehnte Reise

nach Oesterreich zu machen. — Die in der November-Hauptversammlung vorgelegenen und von dieser genehmigten Satzungen sind bisher sowohl vom Reichsbund für Leibesübungen, wie auch vom Deutschen Bergsteigerverband anerkannt. Allerdings steht die Genehmigung des Berichtes noch aus. —

Die Sektion hat einen erfreulichen Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen, weungleich leider noch immer fast die gleiche Zahl an Austritten dem gegenübersteht.

Durch den Tod verloren wir:

frl. Charlotte Albrecht
Herrn Friedrich Brodersen
Herrn Wilhelm Sprung
Herrn Walter Trapp
Frau Gabriele Siebert
Frau Käthe Eccardt.

Ehre ihrem Andenken.

Alsdann folgten die Berichte der Gruppen.

Die Hütte hatte einen Gesamtbesuch von 113 Personen aufzuweisen, davon 4 aus Deutschland, 64 aus Oesterreich, 11 aus der Tschechoslowakei, 15 aus England, 10 aus der Schweiz, 4 aus Holland, 3 aus Dänemark und 2 aus Belgien.

Die Sektionswanderungen wiesen im Berichtsjahre durchschnittlich eine größere Teilnehmerzahl auf als in den vorhergehenden Jahren. Es fanden 11 Wanderungen in die schöne Mark Brandenburg statt.

Die Schneeschuhabteilung weist einen Bestand von rund 90 Mitgliedern auf. Die Gruppe versammelte sich allmonatlich. Es wurden Junstabende, Lichtbildervorträge usw. abgehalten.

Die Turn- und Sportgruppe zählte am Ende des Jahres 34 Mitglieder und 16 Gäste. In den Wintermonaten wurde in der Turnhalle Kochstr. geturnt, in den Sommermonaten trafen sich die Mitglieder allwöchentlich zunächst auf dem h.J.-Sportplatz Grunewald, später auf dem Turnplatz des Deutschen Turnerbundes. Auch Wanderungen veranstaltete die Gruppe.

Der Mitgliederbestand der Schuhplattlgruppe hat sich leider auch im Jahre 1936 vermindert. Er beträgt Ende des Jahres 38 einschl. der Ehren- und nicht ausübenden Mitglieder. Übungsabende fanden allmonatlich zweimal statt, in den Sommermonaten trafen sich die Mitglieder vierzehntägig zum gemütlichen Zusammensein.

Unsere Jugendgruppe A hat im verflossenen Jahre ihren Mitgliederbestand erhöhen können, weitere Meldungen liegen noch vor, sodasß berechnigte Aussicht auf ein weiteres Gedeihen der Gruppe besteht. Bei der Jugendgruppe B (Mädels) ist die Mitgliederzahl zurückgegangen, da verschiedene ältere in die Sektion übergetreten sind. Für beide Gruppen fanden 10 gemeinsame Heimabende statt, die durchweg gut besucht waren, außerdem 7 Wanderungen und 2 Schwimm-Nachmittage. An besonderen Veranstaltungen sind zu

nennen: eine 14-tägige Skifahrt zu Ostern ins Riesengebirge sowie eine Weihnachtsfeier.

Das Jahr 1936 brachte der Sektionsbücherei eine erfreuliche Anzahl von Neuerwerbungen von Büchern aus der modernen alpinen Literatur. Die Zahl der treuen Benutzer ist fast die gleiche wie im Vorjahre geblieben.

Am 13. Dezember fand das traditionelle Weihnachtsfranzl im großen Festsaal bei Kroll statt, das sehr gut besucht war und in der üblichen frohen Stimmung verlief.

Die laufenden geschäftlichen Angelegenheiten wurden vom Sektionsführer und seinem Beirat in 10 Sitzungen erledigt. Außerdem fanden 2 Hauptversammlungen und 8 Sektionsitzungen mit Lichtbildervorträgen sowie ein Bergsteigerabend für Reisefragen statt.

Punkt 2. Der Kassenbericht und die Bilanz ist allen Besuchern am Saaleingang ausgehändigt worden. Herr Kraus geht Posten für Posten durch und gibt Erläuterungen dazu. Der Kassenbericht wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Zu Punkt 3. Herr Sparkassendirektor Ziegler teilt der Versammlung mit, daß er zusammen mit Herrn Tiedt, dem zweiten Kassenprüfer, sowohl die Bücher wie auch die Kasse während des laufenden Jahres geprüft und in Ordnung befunden hat. Zu beanstanden war nicht das Geringste. Herr Ziegler dankt insbesondere Herrn Kraus für seine Mühe und Arbeit und bittet die Versammlung um Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Friedrich dankt sowohl Herrn Sparkassendirektor Ziegler wie auch Herrn Tiedt für ihre Arbeit und verantwortungsvolle Tätigkeit und der Versammlung für das Vertrauen, daß sie ihm wie seinem Beirat entgegenbringt.

Zu Punkt 4 macht Herr Friedrich einige geschäftliche Mitteilungen und gibt dann Herrn Mattern das Wort, mit der Bitte, die Verleihung der Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft zu übernehmen.

Mit warmen Worten dankt Herr Mattern den Jubilaren für die Treue, die sie dem Alpenverein gehalten haben und verteilt dann die 12 Ehrenzeichen an

frl. Elisabeth Altmann, Herrn Franz Bartling, Herrn Karl Graef, Herrn Dr. Herb. Kah, Frau Gertrud Kallasch, Herrn Ober.-Ing. Karl Krüger, Herrn Johannes Mack, Frau Clara Mädel, frl. Helene März, Herrn Erich Pontow. Herr Schütz konnte leider krankheits halber nicht erscheinen, ebenso fehlte Herr Bruno Dunkel.

Um 20³⁰ Uhr schließt Herr Friedrich diese Hauptversammlung und erteilt zur anschließenden Sektionsitzung mit Lichtbildvortrag Herrn Dr. Ing. Haber für seinen Vortrag „Fahrten im Berner Oberland“ das Wort.

Rund um die Eigernordwand.

Seit Jahren haben wir in unserer Sektion keinen Vortrag über die, wegen ihrer Schönheit und Großartigkeit viel gepriesene Jungfrau-gruppe der Berner Alpen gehört. Umso stärker war der Eindruck der fesselnden Schilderungen, die Herr Dr. Gustav Haber von seinen Bergfahrten im Berner Oberland entwarf. Im Mittelpunkt des Vortrages stand die in den beiden vergangenen Jahren viel genannte Eigernordwand. Es gab eine Zeit, in welcher der Eiger weniger beachtet wurde als die benachbarten Gipfel, weil er mit seinen 3974 Metern nicht ganz die Viertausendergrenze erreicht. Nun ist dieser Berg durch die Ereignisse in seiner Nordwand zu trauriger Berühmtheit gelangt.

Fast 2000 Meter bäumt sich diese ungeheure Mauer über den grünen Matten der Kleinen Scheidegg auf und hat bisher allen Durchsteigungsversuchen getrotzt. Frühere Besteigungen an der Nordseite des Eiger, die den Gipfel erreichten, folgten der Nordostflanke. Das Problem der direkten Nordwanddurchsteigung zog die fähigsten deutschen Bergsteiger nach Grindelwald, unter ihnen auch den Vortragenden. Von München über Zürich, Luzern, den Vierwaldstätter See und den Brünigpaß kam er ins Berner Oberland mit dem einen Gedanken: Eigernordwand. Über alle Versuche deutscher Bergsteiger in den Jahren 1935 und 1936 mißlingen, der Berg war stärker. Der Tatsachenbericht des Redners über den Verlauf der Angriffe auf die Wand, ihr furchtbar tragisches Ende trotz großzügiger Rettungsaktionen der Schweizer Führer und der „Bergwacht“ wirkte erschütternd. Bleibt das Problem der dämonischen Eigernordwand somit der Zukunft vorbehalten, so konnte der Vortragende noch von mehreren großen Bergfahrten im Berner Oberland berichten.

Eine Erstbegehung und Erkundungsfahrt bildete die Durchsteigung der Südwestwand des Eigers, welche Dr. Haber mit einem Kameraden in ungewöhnlich kurzer Zeit durchführte. Dann wandten sich die beiden Alpinisten dem Wetterhorn (3708 m), dem Charakterberg Grindelwalds zu, dessen Gipfel sie von der Gletscherhütte erreichten. Besonders fesselnd mußte der Redner die Durchsteigung der Nordflanke der Jungfrau zu schildern. Von der Guggihütte ging es über den zerrissenen Guggi- und Kühltalengletscher zum Schneehorn (3415 m), weiter über die Firnterrassen des Gießengletschers zur Silberlücke, wo eisiger Sturm die Weiterwanderung zum Rottalstaltel und Jungfraugipfel (4166 m) außerordentlich erschwerte. Eine Überschreitung der Grindelwaldersfiescherhörner (4049 m) brachte die beiden Bergsteiger zur Strahleggihütte, die als Ausgangspunkt der Besteigung des Finsteraarhorns (4275 m) über die von jähren Eisrinnen durchzogene Nordostflanke sowie der Schreckhornkette diente. Am Lauteraarhorn (4040 m) rutschte Dr. Haber infolge Abbruchs der Pickelspitze etwa 40 m tief in einer Eisrinne ab, konnte sich dann glücklicherweise halten, brach aber das Schienbein. Mit staunenswerter Energie arbeitete er sich nach Anlegen eines Notverbandes noch 500 Meter abwärts, während sein Kamerad Hilfe holte. Die Bergung des Verletzten wurde von den Schweizern leider in höchst unerfreulicher Weise verzögert. Sie erfolgte erst am nächsten

Tag und war mit riesigen Kosten verbunden, wie denn das Verhalten der Schweizer Führer deutschen Führerlosen gegenüber manchmal viel zu wünschen übrig läßt.

Der ungemein lebendige Vortrag fand reichen Beifall, zumal er von ausgezeichneten Lichtbildern begleitet wurde, die uns die wilde Pracht der Bergriesen des Berner Oberlandes mit ihren unheimlich steilen Flanken und gewaltigen Eiskastaden in ihrer Größe und Schönheit vor Augen führten.

Dr. K.

Unser alpines Kranz'l.

Heitere und behagliche Gemütlichkeit ist meist der Reiz kleinerer feste. Heiter, behaglich und gemütlich war es auch am 14. Februar beim Alpenkranz'l der Sektion, das zur Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes der Skiabteilung veranstaltet wurde.

Der Sektionsführer, Herr Friedrich, leitete den ernsteren festlichen Teil mit einer Ansprache ein und konnte eine frohe Schar von Sektionsmitgliedern willkommen heißen. Er begrüßte die Sportkameraden der Sektion Mark Brandenburg, des Berliner Skiklub 1911, des Skiklub Mittelmark und der Berliner Skizunft firm, die in stattlicher Zahl gekommen waren, um den Ehrentag der SSH. mitfeiern zu helfen. Vor allem aber galt sein Gruß unserem in Stuttgart lebenden Mitglied, Herrn Ernst Klemm, Mitbegründer der SSH., der an diesem Tag natürlich nicht fehlen wollte und — von allen älteren Mitgliedern besonders herzlich willkommen geheißen — eigens zum Fest der Schneeschuh-Abteilung Sektion Hohenzollern erschienen war.

Dann sprach Herr Mattern als Ehrenmitglied der Sektion und Begründer der SSH. und erzählte mit launigen Worten, wie er, Freund Klemm, unser inzwischen in den Bergen verstorbener Oberapotheker Meubrink und Herr Karl Vogt Sylvester 1911 an einem nebligen Tag auf der Schneekoppe den Beschluß faßten, der Sektion eine Skiabteilung anzugliedern. Wie sie bei der feucht fröhlichen Abend Sitzung im Koppen-Haus die Vorstandsämter unter sich verteilten — es hätte sie ihnen zu Hause ja Jemand streitig machen können! — und wie so Herr Mattern der 1. Vorsitzende, Kamerad Klemm Schriftführer, Kamerad Meubrink Schatzmeister und Herr Vogt das erste und einzige Mitglied wurde.

Gleich im 1. Jahre wurde dann aber energisch gearbeitet, Vorträge wurden gehalten, Riesengebirgsfahrten veranstaltet und es gelang, einen Kreis gleichgesinnter Kameraden zusammenzuführen, die als alter Stamm die Gruppe durch alle die Jahre begleitet haben. Die Fahrtenziele wurden weiter gesteckt, es ging nach Bayern, an den Arlberg, in die Silvretta; aber auch immer wieder in die alte Heimat, ins Riesengebirge. Immer wieder kam Jugend dazu, die Führer der Gruppe wechselten, aber der alte kameradschaftliche Geist blieb und im heutigen Obmann, Herrn Lubosch, hat die Gruppe wieder einen tätigen und rüstigen Skimann an der Spitze, der mit gutem Erfolg die Jugend in seine Reihen holt. Auch dieses Jahr werden zu Ostern fast 20 junge Skiläufer im Riesengebirge den weißen Sport pflegen. Mit einem kräftigen Ski Heil! schloß die Festrede.

Und nun kam Herr Eubosch und ehrte die Begründer der SSH. und zwei der früheren besonders verdienten Gruppen-Obmänner, Herrn Fischer, der sich in langjähriger Tätigkeit den Ehrennamen „Schipapa“ errungen hatte, und Herrn Dimmler.

Die Herren Mattern, Klemm, Fischer und Dimmler erhielten das silberne Ehren-Abzeichen der Ski-Abteilung, Herr Fischer außerdem das Ehren-Abzeichen des ehemaligen norddeutschen Ski-Verbandes, und Herr Mattern und Herr Klemm wurden zu Ehrenmitgliedern der SSH. ernannt. Mit dem von Herrn Dr. Kah verfaßten Skilied der Abteilung, das mit seinen flotten Versen in allen Skiliederbüchern Aufnahme gefunden hat, schloß der Festakt:

Der Winter ist endlich gekommen,
Der Schnee schmilzt, es donnert das Eis,
Jetzt sollen die Bretter uns frommen,
Jetzt wird's uns daheim zu heiß.
Sprecht's Skigebet — noch eh' es zu spät,
Sonst taut's und dann haut's
Uns pardauz in den Schnee.
Sprecht's Skigebet — noch eh' es zu spät,
Dann raus, und mit Saus und mit Braus
in den Schnee!

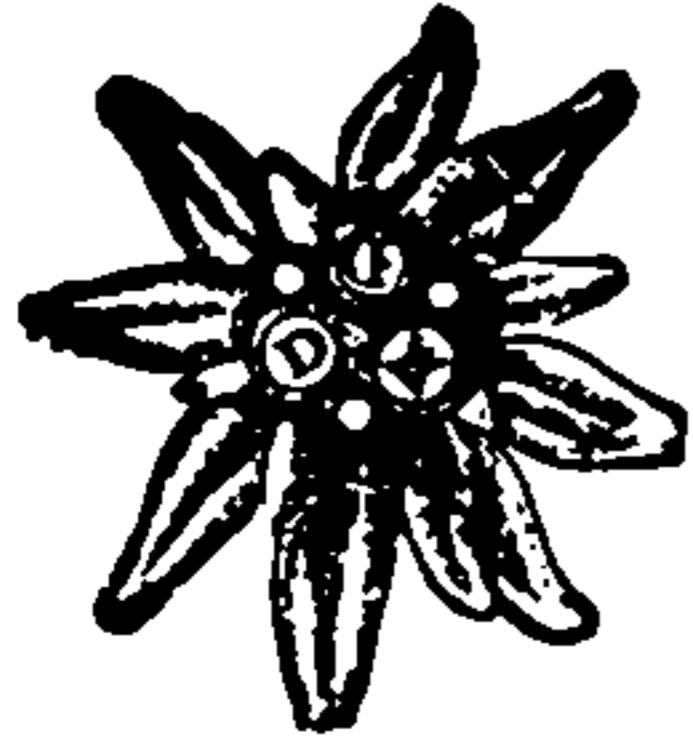
Das war der Auftakt zu ungebundener Fröhlichkeit! Unermüdllich spielte die schmissige Kapelle die flottesten Weisen und unermüdllich waren auch unsere lieben Plattler mit ihren schönen und erakten Ländlern, mit dem Werdenfeller, dem Dreisteirer und anderen. „Die Könnens ja besser als die Leut' bei uns in Bayern“, sagte mir ein aus München frisch zugereister Gast — und der muß es ja wissen. Ungetrübte Freude bereitete in vorgerückter Stunde ein Scherz der Plattler. Erst holten sich die flotten Buben junge Mägdelein, die noch nie gedreht hatten — es sah so aus, als hätten sie mit besonderer Freude sich solche mit recht engen Röckchen ausgesucht. Da konnte man lachend feststellen, daß das Drehen nicht so einfach ist, wie es aussieht. Dann aber holten die Dirnd'ln der Platt'lgruppe sich ältere und jüngere Herren zum Platt'ln, die vom Hagenschlagen keine Ahnung hatten — das gab eine Mordsgaudi! Dazwischen und danach Tanz um Tanz, allerneuste und allerälteste Weisen — eine Fröhlichkeit und festliche Stimmung wie selten. Und auf einmal — Herrgottsakra — wo ist die Zeit geblieben — spielte die Kapelle den letzten und allerletzten Tanz. Schluß — aus! Draußen Feuchtigkeit und Nebel. Wie heißt es in unserem Skilied?

Wir gleiten auf schweigenden Bahnen,
Und trübt uns der Nebel den Blick,
Dann weisen uns eisstarre Fahnen
Zur traulichen Hütte zurück!

Ski Heil!

E. U.

2. April 1937
9411



Nachrichten

da

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

Fernruf: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

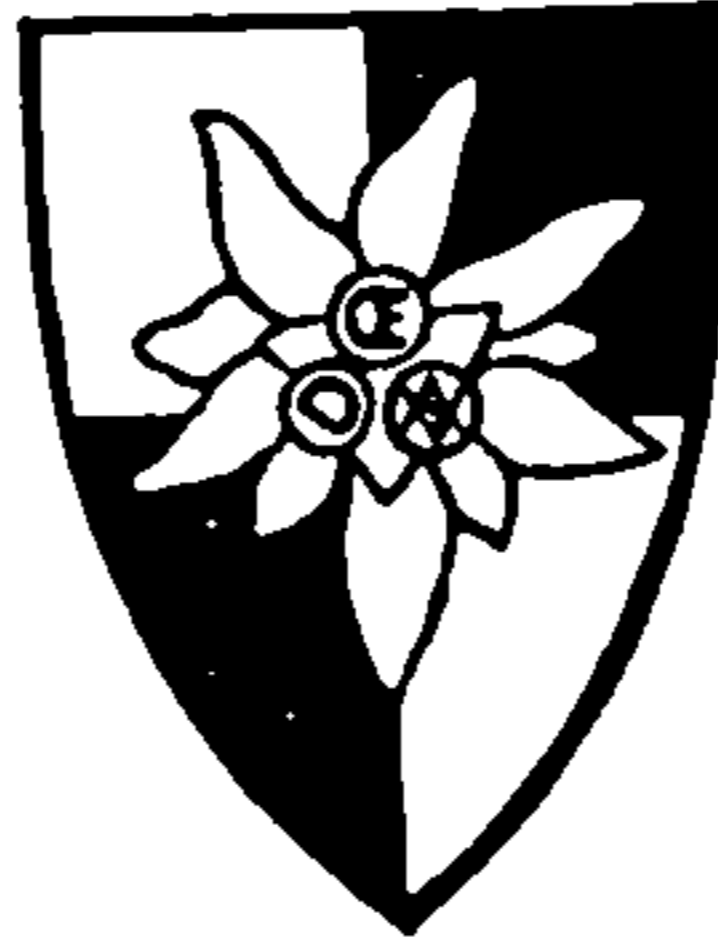
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsh. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4

Berlin, April 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen im April.

Sonntag, den 4. Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf — Faustball

Dienstag, „ 6. Sektionsführertagung

Dienstag, „ 13. Sektionsfigung und Lichtbildervortrag

Sonntag, „ 18. Sektionswanderung

Dienstag „ 16. Schneeschuhabteilung, Lichtbildervortrag

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Gallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle
der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Waldlauf und Faustball am Sonntag, dem 4. April 9³⁰ Uhr auf
dem Sportplatz des Deutschen Turnerbundes am Bahnhof
Brunewald.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung
Dienstag, den 6. April 1937, 19⁴⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle.

Die noch offenstehenden Beiträge sind spätestens bis 30. April d. J. an die Geschäftsstelle abzuführen.

Kameradschaftsabend.

Am 10. Mai d. J. 20³⁰ Uhr findet der von der Sektion Mark Brandenburg zu veranstaltende Kameradschaftsabend der Berliner Bergsteiger im Bankettsaal des Lehrervereinshauses Alexanderplatz statt. Im Mittelpunkt wird ein Lichtbildervortrag Erwin Schneiders stehen, der von ernstem, heiterem und musikalischen Darbietungen umrahmt sein wird.

Nächtigungsgutscheine im Reiseverkehr nach Oesterreich.

Die den Mitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins für 1937 monatlich zur Verfügung gestellten Zahlungsmittel für Oesterreichreisen sind für touristische Zwecke bestimmt, dienen also in erster Linie dem Besuch der Hochtäler und Schutzhütten. Um die vorhandenen Reisezahlungsmittel zu ergänzen und um zu gewährleisten, daß sie sinngemäß verwendet werden, mußte bisher auf je 20.— RM Zahlungsmittel ein Nächtigungsgutschein im Wert von 1.— RM abgenommen werden, der zur einmaligen Nächtigung auf einer außerhalb des reichsdeutschen Währungsgebietes liegenden reichsdeutschen Alpenvereinshütte berechtigt. Auf Grund zahlreicher Wünsche der Mitglieder ist der Verwaltungsausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung ermächtigt worden, solchen Mitgliedern, die mehr Gutscheine zu erwerben wünschen, als pflichtgemäß abzunehmen sind, diese Gutscheine in der Zahl auszuhändigen, daß auf je 10.— RM der zugeteilten Reisezahlungsmittel ein Gutschein entfällt. Dadurch wird eine weitere Belebung bewirkt, die sehr beträchtlich ist, da bisher für rund 70 000 Nächtigungen Gutscheine ausgegeben wurden.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 13. April 1937,
pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn
Richard Lust, Berlin über

„Im Schatten des Demavend“

Herr Lust war Leiter der Bergsteiger-Expedition nach Iran. Er bringt bergsteigerisch und länderkundlich außerordentlich Interessantes und wird seinen Vortrag nicht nur durch Lichtbilder, sondern auch durch Vorführung eines selbst aufgenommenen Schmalbildes begleiten.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Pünktliches Erscheinen ist Ehrensache!

Zur Erlangung künstlerischer Lichtbilder veranstaltet die Schriftleitung der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ ein Preisausschreiben für Lichtbildner, das als ersten Preis 150.—, als zweiten 100.— und als dritten Preis 50.— in bar vorsteht, ferner stehen eine Reihe wertvoller Buchpreise zur Verfügung. Die näheren Bestimmungen sind für Deutschland durch die Geschäftsstelle des „Bergsteigers“ in München, Nymphenburger Str. 86, kostenlos zu beziehen.

Der „Bergsteiger“ ist eine der interessantesten und schönsten alpinen Schriften, die jeder Bergfreund beachten sollte.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 18. April 1937.

Abfahrt: Wannsee 9¹² Uhr nach Seddin.

Wanderung: Teufelssee, Beelitzer Forst, Kiez-Schlundendorf (Frühstücksrast bei günstigem Wetter im Walde, Getränke mitbringen) Stückener Heide, Stücken, Tremsdorf (Kaffeerast im Gasthof August Lehmann) Alt-Langerwisch, Michendorf (Schlußtrunk).

Weglänge 26 km.

Anmeldungen bis zum 14. April an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher (Büro 21 34 14) erbeten.

25

Schneeschuhabteilung.

25



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Kubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart:

Hans Matulla, Berlin-Hafelhorst, Burscheiderweg 18b.

Dienstag, den 20. April 1937, 19³⁰ in der Geschäftsstelle

Z u n f t a b e n d.

- a) Geschäftliches
- b) Fahrtenberichte.

Die noch ausstehenden Beiträge für 1935/36 werden ab sofort durch Nachnahme eingezogen. Die Beiträge für 1936/37 sind bis 1. Mai d. J. restlos an die Sektionsgeschäftsstelle abzuführen.

Die Mitgliedschaft zur S. S. h. verpflichtet. Deshalb erscheint pünktlich und zahlreich zu unseren Junstabenden.



Schubplattlgruppe.

Obmann: Hans Hagge, Berlin-Steglitz, Poschinger Str. 18; Tel. 72 50 51

Die regelmäßigen Übungsabende fallen in den Sommermonaten aus. Im Monat April findet noch einmal ein Übungsabend statt, welcher gleichzeitig als Abplatt'ln gilt. Hierzu ergehen noch schriftliche Mitteilungen. Auch über die Zusammenkünfte während des Sommers erfolgen noch schriftliche Bekanntmachungen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Dorth, A., Berlin-Wilmersdorf,
Wiesbadener Straße 58a

von Keller, E., Handl. Bevollm.

Charlottenburg 2, Bismarckstr. 107

Knab, Friedr., Feldwebel,

Berlin-Schöneberg, General-Papestr. 7

Wieder einzutreten wünschen:

Dr. Benschke, Paul, Rechtsanwalt und Notar,
Berlin W 55, Lützowstr. 96.

Dr. Kreitmair, S. J., Rittmeister a. D.,

Charlottenburg, Mommsenstr. 27

Vorgeschlagen von:

Dr. O. T. Ekan und

C. O. Friedrich

R. Zelle u. W. Pagenkopf

C. O. Friedrich u. E. Klar

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Karte des Glogturmgebietes 1 : 50000.

Die von der Sektion im Jahre 1927 mit Genehmigung des Hauptausschusses des D. u. Oe. A. V. im Maßstabe 1 : 50000 herausgegebene Karte des Glogturm-Gebietes ist in diesem Jahre

neu gedruckt worden. Der Neudruck enthält solche Änderungen und Nachträge, die der Sektionsleitung seitdem bekannt geworden sind.

Die Ortsnamen stimmen teilweise nicht mit denen der österreichischen Wanderkarte 1 : 75 000 überein. Es wurde aber für richtiger gehalten, die Namen so zu geben, wie sie die alpine Literatur, insbesondere auch der Hochturist, Band IV 1926, gibt, also z. B. Ruine Laudeck und nicht Landeck, Pfroschkopf und nicht Pfroschkopf. Es ist ferner bekannt, daß die Gletscherdarstellung nicht mehr überall der Wirklichkeit entspricht. Die Gletscher sind vielmehr teilweise sehr stark zurückgegangen. Beobachtungen hierüber werden gerne für die nächste Auflage der Karte berücksichtigt. Wir bitten daher die Besucher unseres schönen Hüttengebietes, festgestellte Abweichungen möglichst als Skizze mitzuteilen.

Die Karte kann zum Preise von RM 1.50 von Mitgliedern, zum Preise von RM 2.— von Nichtmitgliedern von der Geschäftsstelle bezogen werden.

Wie schon in der 1. Auflage, ist auch in dem Nachdruck ein Vermerk über die Abweichung der Magnetnadel aufgenommen. Die Abweichung beträgt 1937 etwa 6 Grad nach West, gegenüber 8 Grad im Jahre 1927. Aus der ebenfalls in der Karte vermerkten jährlichen Abnahme dieser Abweichung um jährlich etwa 8 Minuten ergibt sich der Betrag für die Abweichung in den nächsten 10 bis 15 Jahren mit ausreichender Genauigkeit. Im Jahre 1945 ist die Abweichung um $8 \times 8 = 64$ Min. geringer geworden, also nur noch etwa 5 Grad nach West.

Warum Alpenverein?

Im Jahre 1869 fanden sich einige Männer zusammen, um die durch den Bruderkrieg verfeindeten deutschen Stämme wieder zu versöhnen und die deutschen Urlande zu einen. In diesem Sinne wurde der Alpenverein gegründet.

Von hohen Idealen getragen, hatte sich der Alpenverein große Ziele gesetzt. Keine Liebe zu den Schönheiten der Berge und der große Gedanke, Nord und Süd ohne Unterschied des Standes zu vereinen und ihnen Wegbereiter zu sein in Gottes herrliche Bergwelt, war der Grundgedanke, der diese Männer befeuerte.

Der Alpenverein hat gehalten, was er versprach. Durch emsiges Schaffen wurde das Bergland erschlossen, Wege angelegt und Schutzhütten erbaut. Unzähligen Menschen wurden die Berge durch den Alpenverein zugänglich, sie fanden Erholung und Freude, Freude an dem Gottesfrieden dort auf den Höhen, an der goldenen, warmen Bergsonne, den schneebedeckten Gipfeln und den blumigen, grünen Matten. Menschen eines Stammes kamen einander näher, sie wurden Brüder, die einander verstanden und sich in enger Freundschaft zu gemeinsamen Tun verbanden.

So kam der Alpenverein zu großer Blüte, aus dem Alpenverein wurde die Verbindung: Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein und ein Bestehen, 50 Jahre, 60 Jahre und bald werden es 70 Jahre sein. Ein Verein, nicht zu vergleichen mit irgend einem anderen,

sondern der

D. u. Oe. A. V.

ist ein Gebilde der Edelsten und Besten, aus reiner Vaterlandsliebe und heiligstem Gottesglauben entstanden.

Heute zählt der A. V. mit seiner großen Zahl Sektionen über 200000 Mitglieder.

Nicht immer ist leider die Verbindung unter den Sektionen so, wie man es sich wünschen müßte. Noch weniger sind es sich viele Mitglieder bewußt, daß es eine Ehre ist, diesem heiligen großen Bund anzugehören. Achtlos gehen Menschen mit dem Edelweiß geschmückt aneinander vorüber und erwidern vielleicht nicht einmal einen gebotenen Gruß. Viele glauben, wenn sie ihren Beitrag zahlen, so haben sie ihre Pflicht erfüllt. Manche verfolgen wohl nur selbstsüchtige Ziele, indem sie durch den geringen Jahresbeitrag sich Vorteile auf den Hütten erkaufen. An solchen Mitgliedern kann aber dem A. V. und seinen Sektionen nichts liegen. Wir brauchen Mitglieder, die erfüllt sind von der Liebe zu den Bergen, und die bereit sind, dieser herrlichen Sache zu dienen und ihr Opfer zu bringen.

Unglaublich klingt es, wenn alte Mitglieder, die Jahre hindurch die Berge besucht haben, ihren Austritt aus dem A. V. anmelden mit der Begründung, sie würden jetzt nicht mehr in die Berge gehen. Ja, wo bleiben da die Ideale, ist denn der A. V. nur für uns da, denken wir gar nicht an diejenigen, die da kommen werden? Sollen wir es nicht als heilige Pflicht betrachten, der Jugend all die Wunder zu erschließen, die wir selbst in den Bergen erleben durften? Ist die Freude nicht eine noch größere, die man empfindet, wenn man anderen Freude machen kann?

Heilig ist die Kameradschaft, die die Bergsteiger verbindet, wenn sie auf hohem Fels nur auf sich angewiesen sind.

Heilig sei die Liebe aller Mitglieder zu ihrem A. V. und die Bereitschaft, für ihn einzustehen. Ein jeder betätige sich in seiner Sektion freiwillig und gern. Die Versammlungen und Feste sind für alle Mitglieder, ein Herzensbedürfnis muß es sein, daran teilzunehmen und mitzuhelfen.

Neue Mitglieder zu werben ist gleichfalls unbedingte Pflicht. Nur so kann eine Sektion und mit ihr der Alpenverein blühen und weiter gedeihen.

Bergheil!

X

Von der Südwand der Grohmannspitze.

Es war in dem verregneten Sommer 1936, im Juli, da saß ich mit Wolf v. Harpe (S. Oberland) einmal in dieser Wand, auf der direkten Route. Spät waren wir eingestiegen.

Im grasigen, nassen Grund zwischen dem Col Rodella und der Langkofelgruppe wurde der Nebel geboren, seine Fäden suchten unruhig die großen Südwände nach Menschen ab, denen sie ihre Carnikappe überziehen könnten. Sie fanden uns beide, doch schon durch den Zbarsky geschützt, vor einer gelben Höhle sitzen. Sitze nur gebeugt

eine Dämmerung lang und eine Nacht gar dazu, bei Nebel, ständigem Regen und Gewitter, in dem Dich bisweilen noch Hagelschauer belästigen, und fühle einen unerbittlich pressenden Fels über Deinem Rücken — Du bildest Dir nicht etwa ein, dem Atlas, der das All auf seinen Schultern trägt, zu gleichen, sondern Du lernst es, was es für eine Bewandnis mit der Demut hat.

Gewiß lernst Du das!

Am Morgen war sie fort, die Demut, was sollte sie uns auch in der gewaltigen Grausamkeit, die um uns war! Zwar hatte uns wer die Schwärze der Nacht genommen und Licht geschenkt, doch bestand er unerbittlich auf der Fortdauer eines kalten feinen Regens — Du murrst und bist nun ernstlich böse, Kamerad, aber beileibe nicht mehr demütig.

In der Tiefe kroch eine Ameise auf dem Gras umher, ach nein, es ist ein Mensch. Doch weit, so fern von uns, ist er da.

Der Mensch schreit zu uns hinauf, man kann es deutlich verstehen: „Braucht — Ihr — Hilfe?“

„Nein Hilfe brauchen wir nicht, denn wir sind gesund und in allerbesten Laune. Auch besitzen wir ungeheure Kräfte und ein großes Stück Rauchfleisch!“

„Nein“, riefen wir vergnügt.

„Also — Ihr — braucht — keine — Hilfe?“

„Nein!!!“ Nein wir brauchten keine Hilfe.

Die Ameise lief davon. Aber es war doch schön, nach dieser Nacht eine richtige Unterhaltung zu pflegen, es war da ein Mensch, wenn auch nur eine Ameise, mit dem wir sprachen. Dieser Mensch half uns sehr. —

Nun stieg ich also in die Schlußwand ein. Regen, Regen, und kein Griff in den nassen Felsen. Nun, nach einer halben Minute packten meine Klammern Finger plötzlich die Griffe, die sie erfanden und die mein Verstand nicht bestätigen konnte; sie arbeiteten allein, ich folgte nur verwundert ihren ruckweisen Bewegungen. Mit einem Male saß ich müde aber geborgen über der Steilwand. Ich danke meinen Fingern — gestern abend waren die Arme erfroren, sahen aus wie Frankfurter Würstchen, sie taten mir sehr leid.

Auf dem Gipfel empfand ich klar, daß wir nicht der Aussicht wegen heraufgestiegen sind, sondern weil es in uns verborgen gebrodelt hatte und die Zeit zur Entladung aller Sehnsüchte wieder reif war; da mußte es denn diese herrliche Wand sein! Wie wir sie nun liebten, trotz ihrer Unbequemlichkeiten! —

Die Atmosphäre war noch mit Elektrizität geladen es summite die ganze Schlosserei, hinab denn, auf „Fistil's Weg“, er sei der beste für den Abstieg.

Wolf hatte sich in eine Scharte abgeseilt, von der aus eine Firnschlucht steil in senkrechte Abbrüche leitete. 2 Meter war auch ich bereits herabgeglitten, da schien etwas mit dem Seil nicht zu stimmen, Wolf schlenkerte es einmal heftig, während ich es entlastete. Aber das Seil sprang heraus aus seinem Lager, ich schlurste noch einen Meter am Felsen herab, fühlte mit den Füßen für Sekunden-

bruchteile eine Leiste — es fuhr mir blitzartig durch den Kopf, daß ich hier beim direkten Fall noch auf Fels aufschlüge — so nutzte ich den kleinen Rest der Zeit, den mir das Trägheitsgesetz noch schenkte, mit immer mehr sich neigendem Körper auf der Leiste entlang zu rennen und stieß mich, als auch die Füße die Verbindung mit der Wand aufgeben wollten, weit in die Luft hinaus!

Luft, Luft, 6 Meter Luft, Boden — harter Firn! Auf schräger Ebene glitt ich rasend schnell dem Abgrund zu, noch 5 Meter wohl. „Halt doch, Kerl!“ brüllte es aus mir. Das Seil, wie eine böse Schlange gewunden, ließ erst ruhig das Unheil herannahen, dann streckte es sich jäh in Erfüllung seiner großen Pflicht. Pfeilgerade verband es mich mit dem Freund, der sicher und wie eine Gottheit erscheinend, breitbeinig in der Scharte verpflanzt war.

Fistil's Weg ist eine böse Sache; Du bist noch erfüllt und bewegt von den Schwierigkeiten der Südwand und mußt nun in eine senkrechte Reihe nasser Verschnidungen sehen, die in nebelverborgene Tiefe führen. Du wirst wieder eine kleine Weile demütig, glaube es mir!

Nach 2 Stunden stiegen wir aus der eiserfüllten „Krafft“ Rinne heraus und fuhren sorglos auf dem Grohmann-Gletscherchen ab. In die Langkofel-Hütte traten wir wieder und trugen das Gesicht von Leuten zur Schau, denen ein ungetrübter Genuß bereitet wurde. Doch meine Frankfurter Würstchen gestanden dem braven Danaß schnell ein, wie diese 2tägige Felsfahrt war; sie wurden in Schmalz getaucht und ihr Besitzer hörte die Engel im Himmel pfeifen!

Otto Titus Elkan.

Sektionsfigung am 9. März 1937.

In Vertretung des Sektionsführers eröffnete unser 2. Vorsitzender Herr Sorger die Versammlung. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen kam Herr Sorger insbesondere auf das alpine Kranz'l zu sprechen, welches im Februar mit der Feier des 25jährigen Bestehens der Schigruppe verbunden wurde. Trotzdem ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig, zumal selbst von der Schiabteilung nur ein verhältnismäßig kleiner Teil erschienen war. Im ganzen waren kaum 8 Prozent aller Sektionsmitglieder gekommen. Vergebens fragte Herr Sorger in der Sektionsfigung nach den Gründen dieser auffallenden Interessenlosigkeit unserer Mitglieder an den Veranstaltungen der Sektion, und empfahl der Versammlung, sich für das kommende Jahr nach einem anderen Festausschuß umzusehen. Wenn trotz des geringen Besuches das Kranz'l einen sehr gemüthlichen und stimmungsvollen Verlauf genommen, wie auch aus dem Bericht von Fräulein Altmann hervorgeht, so ist dies im wesentlichen der Schuhplatt'lgruppe und denjenigen Mitgliedern zu danken, die auch sonst ein reges Interesse an den Sektionsveranstaltungen bekunden.

Bevor Herr Sorger dem Redner des Abends das Wort erteilte, legte Herr Dr. Kossinna eine Karte der Schneedeckverhältnisse in den Ostalpen vor, die er im Auftrage und mit Unterstützung des D. u. Oe. Alpenvereins gezeichnet hat. Die Karte gibt die Dauer der Schneedecke durch acht verschiedene Farbstufen

wieder, und zwar auf Grund 20 bis 30jähriger Beobachtungen an 687 Schneepegelstationen. Als besonders schneereich erweisen sich die Randzonen des Gebirges im Norden und Süden, also die Nördlichen Kalkalpen, die Dolomiten, die Karnischen und Julischen Alpen, da sie den schneebringenden Winden in erster Linie ausgesetzt sind. Auf fallend schneearm ist dagegen das Inntal oberhalb Innsbruck, im Schutze der geschlossenen Mauern der Kalkalpen, sowie das Etschtal mit seinen Verzweigungen südlich der Zentralalpen. Die Nordseite der Hohen Tauern erhält stärkere Schneefälle als die Zentralalpen westlich des Brenners, da östlich vom Inntal die Kalkalpen sich in einzelne Gebirgsstöcke mit breiten Durchgängen auflösen und den schneebringenden Nordwestwinden Zutritt zur Zentralalpenkette gewähren. Oberhalb 3600 m fällt aller Niederschlag in fester Form. Die höchsten Gipfel erhalten daher gewaltige Schneemengen. So wurde auf dem Ortlerplateau Ende Mai 1918 eine Schneehöhe von 16 Metern gemessen. Von den klimatisch begünstigten Ufern des Gardasees mit ihrer subtropischen Vegetation, wo es nur ausnahmsweise zur Bildung einer Schneedecke kommt, bis zu den weißleuchtenden Firngipfeln zeigen die Ostalpen somit alle nur erdenklichen Übergänge.

Der Vortrag des Herrn Kurt Maiz „Menschen um eine große Wand“ behandelte die Erststeigungsgeschichte der Dachstein-Süd wand und gab uns zugleich einen tiefen Einblick in das Leben, fühlen und Denken jenes prachtvollen Menschenschlages, der am Fuße der gewaltigen Südwände des Dachsteingebirges in der Ramsau wohnt. Wie in einer natürlichen Festung leben die Ramsauer auf ihrer 1100 m hoch gelegenen Terrasse, denn im Norden ragen die Mauern des Dachsteins empor, nach Süden aber fällt das Gelände steil zum tiefen Ennstal ab. Mehr als anderswo hat sich daher hier ein kernfestes Bauerntum erhalten, das zäh am alten Brauchtum festhält und sich seinen protestantischen Glauben über die Zeit der Gegenreformation bis heute treu bewahrt hat. Die Männer der steirischen Ramsau sind hervorragende Bergsteiger, Felskletterer und verwegene Wildschützen, weniger des materiellen Vorteiles willen als aus Mut und Freude am Abenteuer und an der Gefahr. In zahlreichen Bildern stellte uns der Redner diese prachtvollen Gestalten vor, unter denen Georg Steiner ganz besonders durch Kraft und Kühnheit hervorrage. Vom „Steiner Jörg“ erzählte Herr Maiz manche lustige Anekdote, wie er als Wildschütz den Jägern stets entwischte und selbst bei einer Treibjagd am Grimming von einem Dutzend Jägern nicht gestellt werden konnte, da er, nachdem er durch eine steile Schneerinne abgefahren war, sich sofort seitwärts in die Latschen schlug.

Georg Steiner hat als erster mit seinem Bruder die Dachstein-Südwand durchstiegen auf dem nach ihm benannten Wege über das „Dachl“. Es ist eine äußerst schwierige Kletterfahrt, die große Kraft und Ausdauer erfordert. Der Vortragende hat diese Bergfahrt selbst mehrere Male unternommen und schilderte an Hand hervorragend schöner Aufnahmen die Schwierigkeiten, aber auch die Schönheiten derselben. Fester, griffiger Dachsteinkalk baut diese 800 m hohe Wand, die hell in der Sonne leuchtet,

Einst hatten sich sieben Bergsteiger bei einem Schneesturm in der Wand verstreut. Sie wurden von einigen Ramsauern, denen sich der Vortragende angeschlossen hatte, gerettet. Die Rettungskolonne mußte von oben in die Wand einsteigen, und nur der Energie ihres Führers Bernhard Pernt war es zu verdanken, daß sie bis zu den in Not befindlichen Kameraden gelangte.

Herr Maiz schilderte schließlich noch seine Erstbegehung der Südostwand des Torsteins, die Durchsteigung der Südwand des Koppenkarsteins und der Dirndln, auch hier unterstützt durch herrliche Bilder der kühnen Felsgipfel wie auch der freundlichen Ramsau mit ihren saftigen Wiesen, Lärchenwäldern und Holzgebräunten Gehöften. Langanhaltender, reicher Beifall folgte den Ausführungen des Vortragenden, dem Herr Sorger begeisterte Worte des Dankes widmete. Wer sich noch eingehender mit dem behandelten Thema beschäftigen will, dem sei die Lektüre des von Herrn Maiz verfaßten Buches: „Der Mensch am Berg“ empfohlen. Dr. K.

Auszug aus den

Turenberichten 1936*

Dr. v. Bissing, Freiherr

W Arosaer Weißhorn (Hörnligrat).

Bloß, Pfarrer

S Kreuzbergkofel, Plätzwiesen, Umbertohütte, — Dreizinnenhütte — Mussolinihütte, Sarlesalm, Kronplatz, Jaufenpaß.

v. Brandenstein, Friedrich

S Bocca di Brenta — Tosahütte — Monte Daino, Cima Tosa, Tuckettpaß; Mandronhütte — Maroccaro-Scharte; Gaviapaß — Cevedalapaß (Langenfernerjoch) — Casatihütte — Suldenspitze — Schrötterhorn, — Kreilspitze — Königspitze — Eiseepaß.

Dr. Bredlow

S Kemptner Hütte — Im Märzle — Kreuzeck — Rauheck — Käser Alp; Himmeleck — Lausbachereck — Nebelhornhaus — Nebelhorn — Oytal; Rappenseehütte; Besler; Söllereck — Schlappolt — Fellhorn.

Dr. Budczies, Johanna

S Umbertohütte, Große Zinne (direkter Südwandanstieg, Mosca-kamin, Dibonakante), Kleine Zinne (Ostwand), Punta di Frida; Kleinste Zinne (Preußgriß aufw., Südschlucht abwärts); Guglia di Brenta.

W Col Rodella, Marmolata; Contrinhaus — Cirellepaß, Zingariapaß — Col Margherita — Rollepaß — Cavalazza; Schaubachhütte — Hintere Schöntaufspitze, Bußenpaß, Eisee-

S. = Sommerturen; W. = Winterturen; Sch. = Schituren; o. f. = ohne Führer (meist nicht besonders vermerkt); m. f. = mit Führer.

paß — Eiseespitze — Casatihütte — Suldenspitze — Schrötterhorn, Königspitze — Col delle Pale Rosse — Cima della Miniera, Hochjoch — Zebbru, Monte Pasquale — Brancahütte, Pizzinihütte — Eiseepaß — Schaubachhütte.

Professor Dr. Claus, G. und Frau

W fedejapaß — Marmolata; Sellajoch — Col Rodella — Contrinhaus — Forcella Cadini (Col Umbert); Casatihütte — Cevedale.

Dr. Crohne

S Seeföfel — Plätzwiese — Dürrenstein, Monte Piano, Cinque Torri, Nuvolau, Marmolata — fedajapaß — Pordoijoch, Kölner Hütte — Vajolethütte — Grasleithütte; Schaubachhütte, Hintergrathütte — Ortler — Payerhütte.
W Oberstausen (Allgäu).

Dr. Elkan, Otto Titus

S Grohmannspitze (direkte Südwand aufw., Fittil-Kraft-Weg abw.), Cima della Madonna (Schleierkante), Cimone della Pala (Nordwestgrat); Waxmann-Ostwand (Süd-, Mittelgipfel, Hocheck); Hochwanner-Nordwand.

Sch Hochgern (Nordflanke), Torrener Joch, Waxmannkar, Rosfeld, Blauispitze (Ostgrat), Wendelstein — Sudelfeldkopf; Braunschweiger Hütte — Hinterer Brunnenkogel, Wildspitze (Westgrat zum Nordgipfel) Brochkogeljoch — Vernagthütte; Guslarjoch — Hochjochospiz; Langtauserer Joch — Langtauserer Spitze — Weißflugeljoch — Weißflugel (Nordostwand) — Hintereisferner.

v. Frankenberg u. Ludwigsdorf, W.

S Steinacher Jöchl, Blaser, Innsbrucker Hütte, Habicht, Rastner — Trunerjoch, Hohenzollernhaus — Tscheyjoch.

Friedrich, Margarete

S Castelletto inferiore (Heinemannweg), Tuckepaßhütte, Bocca di Brenta — Tosahütte — Cima Tosa, Cima Margherita (Südwand, Widesotweg); Mandronhütte.

W Waxmannkar; Durhütte, Fürkelescharte, Madritschspitze, Cevedale, Veneziaspitze; Steinmandl, Hählekopf, Diedamskopf, Grünhorn, Hochisen, Daumen.

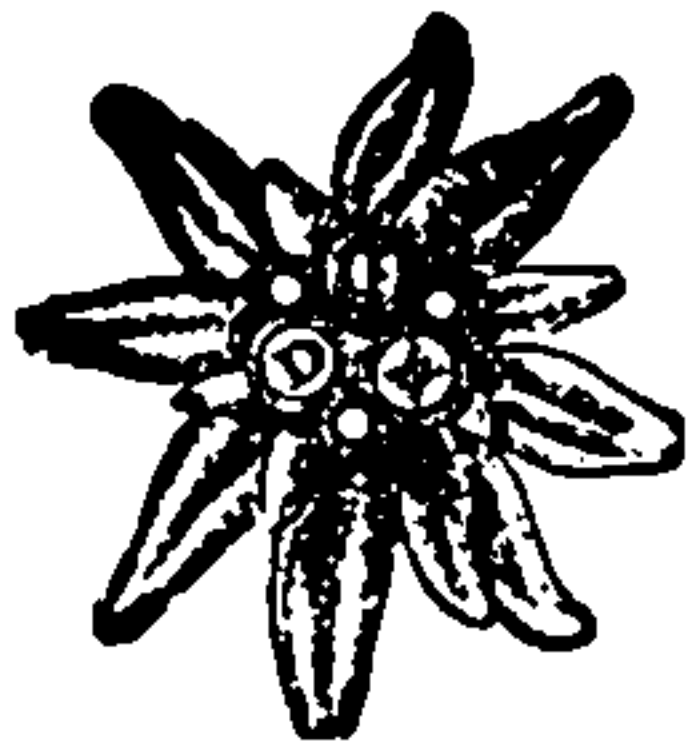
Sch Überschreitung der drei Veneziaspitzen u. Marmotta, Madritschjoch — Schaubachhütte — Eiseepaß — Durhütte.

Hager, Frau Elsa

W Kreuzbergpaß, Alpe Nemes, Dreizinnenhütte — Paternsattel, Umbertohütte; Mussolinihütte — Oberbachernjoch — Büllejoch — Dreizinnen; Schusterhütte; Wildgrabenjoch — Rotwandwiesen.

Fortsetzung in der Mai-Nummer

3. Mai 1937
12017



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

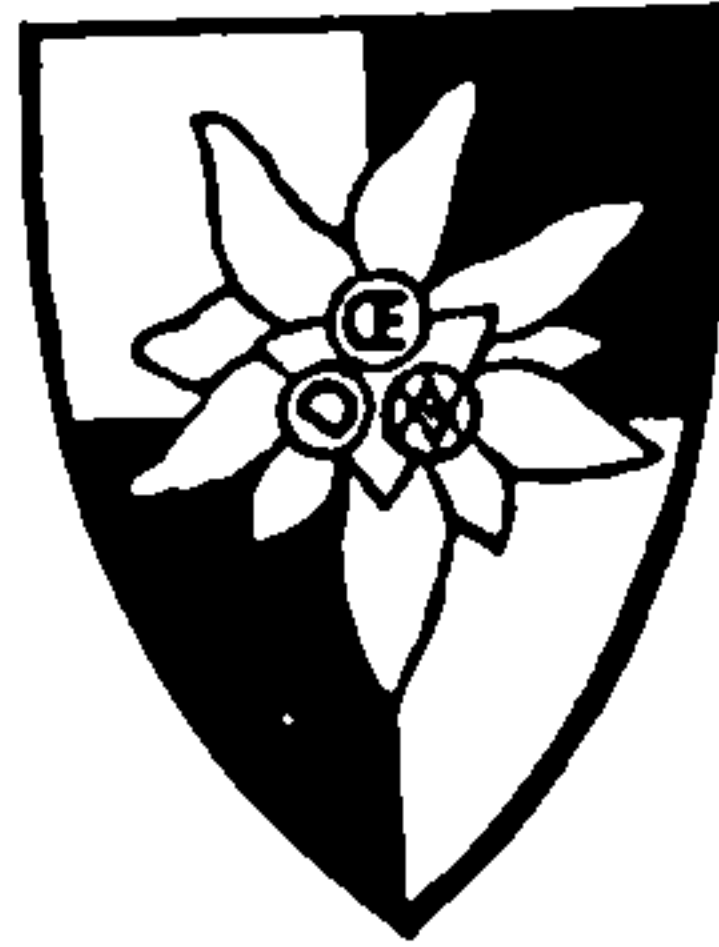
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
fernruft: 21 02 02.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.
22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5

Berlin, Mai 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen im Mai.

- Dienstag, den 4. Sektionsführertagung
- Mittwoch, „ 5. Schuhplattlgruppe, außerordentliche
Hauptversammlung
- Freitag, „ 7. Turn- u. Sportgruppe. Beginn des Sommer-
betriebs.
- Montag, „ 10. Kameradschaftsabend der Berliner Bergsteiger
- Dienstag, „ 11. **Außerordentliche Hauptversammlung,**
Sektionsfigung und Lichtbildervortrag
Herr E. D. Friedrich spricht,
also ein froher Abend ist zu erwarten.
- Mittwoch, „ 12. Jugendgruppen, Heimabend
- Sonntag, „ 23. Sektionswanderung
- Sonntag, „ 30. Gauveranstaltung siehe Seite 6

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Kopernikusstr. 12

Am 12. Mai Heimabend in der Geschäftsstelle um 19 Uhr. Die
Mitgliedskarten zur Kontrolle mitbringen.

Besprechung einer Kletterfahrt zu Pfingsten in die Sächsische Schweiz.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 23. Mai 1937.

Abfahrt: Berlin, Görlitzer Bahnhof 9⁰⁵ Uhr, Berlin-Schöneweide 9¹³, Königswusterhausen 9³⁶ nach Groß-Besten.

Sonntagsrückfahrkarten nach Teupitz-Groß-Köris lösen. Wer sich die Fahrt etwas verbilligen will, fährt mit Vorortzug ab Berlin 8⁴⁶ Uhr nach Königswusterhausen und löst dort die Sonntagsfahrkarte.

Wanderung: Päzzer Vordersee — Pätz, Karbuschsee (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen) Nordausgang von Groß-Köris, Rankenheim, am Teupitzer See entlang, Tornows Idyll, Mittelmühle, Hohe-Mühle am Tornowsee (Kaffeeraut, Spezialität Käsefuchen, jedoch nur auf vorherige Bestellung) Teupitz, durch den Wald nach Groß-Köris. Schlußtrunk im Restaurant Denschel (am Bahnhof Teupitz-Groß-Köris).

Weglänge 26 km.

Wer abkürzen will, steigt nicht in Groß-Besten aus, sondern fährt nach Teupitz-Groß-Köris, geht von dort nach Rankenheim und erwartet dort die Wandersleute. Außerdem besteht Omnibusverbindung von der Stadt Teupitz zum Bahnhof.

Anmeldungen bis zum 18. Mai an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzestr. 13, Fernsprecher (Büro 21 34 14) erbeten.

Rückfahrt entweder 18³² oder 20⁵¹ Uhr; an Berlin 20 bzw. 21⁵⁵ Uhr.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Achtung: Beginn des Übungsbetriebes erstmalig

Freitag, den 7. Mai auf dem Sportplatz des Deutschen Turnerbundes am Bahnhof Grunewald.

Vom Mai bis September d. J. wird das Hallenturnen eingestellt. Entgegen den Vorjahren halten wir unseren Übungsbetrieb **jeden Freitag ab 5 Uhr** auf dem genannten Sportplatz ab, da die Mittwoch und Donnerstag Nachmittage vom Deutschen Turnerbund belegt sind.

Es wird um rege Beteiligung gebeten.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 11. Mai 1937,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Außerordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Vorlage über Abtretung eines Teils unseres Arbeitsgebietes an die Sektion Bremen
2. Verschiedenes
3. Lichtbildervortrag unseres Sektionsführers

Herrn Ober-Ing. C. D. Friedrich

„35 Bergsteigerjahre“

mit 100 Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen.

Herr Friedrich wird uns anhand von vielen Lichtbildern Erlebnisse und Episoden aus seinem langen Bergsteigerleben erzählen. Die humorvolle Vortragsweise unseres Herrn Friedrich ist allen unseren Mitgliedern seit Jahren bekannt. Es ist deshalb auch dieses Mal zu erwarten, daß Herr Friedrich der Sektion einen sehr lustigen Abend bieten wird.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Pünktliches Erscheinen ist Ehrensache!



Schubplattlgruppe. *K. L. ...*

Obmann: Hans Hagge, Berlin-Steglitz, Poschinger Str. 18; Tel. 72 50 51

In den Sommermonaten fallen die Übungsabende aus. Wie in den Vorjahren finden regelmäßig monatliche Zusammenkünfte statt. Zeit und Ort werden noch näher angegeben.

Am 5. Mai tagt eine **außerordentliche Hauptversammlung** um 19^{1/2} Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig, da um 20 Uhr das Haus geschlossen wird. Tagesordnung wird noch besonders bekanntgegeben.

Hans Hagge.

25

Schneeschuhabteilung.

25



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Eubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart:

Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Burscheiderweg 18b.

Der Frühling ist ins Land gekommen. Die Brettel, treue Kampfgefährten im letzten Winter ruhen nun aus von genussreichen, oder anstrengenden Tagen und träumen von schönen, unvergeßlichen Stunden, in der Berge silberglänzenden Weiße und Weite.

Auch wir Schneeschuhläufer haben jetzt mehr oder weniger andere Interessen. Darum wollen wir uns auch erst im Herbst wieder zusammenfinden, um neue Pläne zu schmieden und endlich einmal die ersehnte Gruppenfahrt nach den Alpen unter Leitung unseres kundigen Sport- und Lehrwarts durchzuführen.

Bis dahin wünsche ich allen Skikameraden und Skikameradinnen einen genussreichen Sommer.

Ski-Heil!

Der Obmann.

Das Hohenzollernhaus ruft!



Allen Mitgliedern, welchen in diesem Jahre die Möglichkeit gegeben wird, in die Alpen zu reisen, wird dringend der Besuch unseres Hüttengebietes empfohlen.

Unser Hohenzollernhaus wird für jeden ein Erleben sein.

Die sehr hübschen Hüttendörfer Pfunds und Nauders sind zum Empfange der Sektionsmitglieder gerüstet und stellen Wohnung und Verpflegung zu **sehr günstigen Preisen** zur Verfügung. Auf freundliche Aufnahme dürfen wir bestimmt rechnen.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 4. Mai 1937, 19⁴⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle.

Beitragzahlung.

Die Frist zur Bezahlung der Beiträge für 1937 ist mit Ende April abgelaufen.

Allen säumigen Mitgliedern wird hiermit noch eine letzte Frist zur Begleichung der Beiträge bis zum **15. Mai 1937** eingeräumt. Soweit nicht auf Antrag Stundungsbewilligungen ausgesprochen sind, werden die fälligen Beiträge zuzügl. Spesen in der 2. Hälfte Mai durch Postauftrag eingezogen. Es darf erwartet werden, daß alle in Betracht kommenden Mitglieder sofort zahlen und dadurch der Sektion und sich selbst Kosten ersparen.

Am Dienstag, den 18. Mai — 3. Pfingstfeiertag — bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

Wandergefährte gesucht

für 14 Tage mittlere Eis- und Firnturen in Oetztalern oder Tauern, Juli-September. Näheres in der Geschäftsstelle.

Die Sektion Mark Brandenburg lädt zu dem bereits angekündigten

Kameradschaftsabend der Berliner Bergsteiger

auf den 10. Mai 1937, 20³⁰ Uhr in den Bankettsaal des Lehrervereinshauses am Alexanderplatz alle Berliner Bergkameraden dringend und herzlich ein.

Der erste, ernste Teil des Programms wird neben gemeinsam gesungenen Liedern in der Hauptsache den Lichtbildervortrag unseres Freundes Erwin Schneider bringen:

„Hohe Berge in zwei Erdteilen.“

Der zweite Teil soll auch den bergsteigerischen Frohsinn zu seinem Rechte kommen lassen und steht unter der Leitung des Referenten für Wintertouristik Dr. Weiß.

Die Sektion Mark Brandenburg erhofft zahlreichen Besuch, namentlich auch der jüngeren Kameraden, und erhofft von ihrem Abend neue Förderung der Bergsteigerkameradschaft.

Achtung!

Gauveranstaltung

Achtung!

zum Besten der Deutschen Himalaja-Stiftung. Der Führer des Deutschen Bergsteigerverbandes und Leiter von 3 deutschen Himalaja-Expeditionen Paul Bauer hält am 30. Mai 1937, 11 Uhr vorm. im Ufa-palast am Zoo, Hardenbergstr. 29a einen Lichtbildervortrag:

„Die deutsche Rundfahrt zum Sikkim-Himalaja 1936“.

Alle Mitglieder der Berliner Alpenvereinssektionen sind herzlich eingeladen.

Der Eintrittspreis beträgt einheitlich 1.— RM. Die Eintrittskarten sind durch die Sektionen und in beschränkter Zahl an der Theaterkasse erhältlich.

Bergfahrten nach Südtirol (Pedraces).

Unter Leitung des Herrn Fritz Ehrlich finden auch in diesem Sommer besonders preiswerte Gemeinschaftsfahrten statt, die wir unseren Sektionsmitgliedern sehr empfehlen können. Standquartier ist Pedraces im Val Badia (Gadertal); von hier aus werden unter

Leitung von Herrn Fritz Ehrlich Bergbesteigungen sowie Bergwanderungen unternommen.

Besonders reich ist hier die Alpenflora, reich wie selten in den Dolomiten! Eine 14tägige Reise von Berlin bis Berlin, einschl. Pension und aller Abgaben, stellt sich auf nur 110.— RM, eine dreiwöchige Reise, mit 20 Tagen Pension, auf 136.60 RM. Der Preis ist besonders niedrig gehalten, um möglichst vielen Mitgliedern eine Reise in die Dolomiten zu ermöglichen.

Da die Kreditbriefbeschaffung rund fünf Wochen dauert, ist es notwendig, daß die Anmeldungen rechtzeitig erfolgen.

1. Reise vom 6. Juni bis 19. Juni oder 26. Juni.
2. Reise vom 3. Juli bis 17. Juli oder 24. Juli.
3. Reise vom 31. Juli bis 7. August oder 14. August.
4. Reise vom 21. August bis 4. September o. 11. September.

Näheres in der Geschäftsstelle der Sektion Mark Brandenburg.

Urlaubsreisen nach Tirol im Sommer.

Wie unseren Sektionsmitgliedern seit Jahren bekannt ist, schließt die Geschäftsstelle während des ganzen Monats August. Die Abwicklung der Devisenzuteilung muß daher von der Sektionsführung ehrenamtlich in der kurzen, ihr dafür zur Verfügung stehenden Zeit erledigt werden. Wir bitten deshalb, Anträge auf Devisenzuteilung für die Monate Juni, Juli, August und September so frühzeitig als irgendmöglich einzureichen. Wenn auch heute noch nicht zu übersehen ist, wieviele der eingehenden Anträge berücksichtigt werden können und in welcher Höhe wir Devisen erhalten werden, so erleichtert es immerhin, wenn die Anträge möglichst frühzeitig vorliegen. Wir möchten dabei nochmals darauf hinweisen, daß frühestens in der zweiten Hälfte eines Monats die zugeteilten Devisen für den Beantragenden erreichbar sind, daß aber nach Erhalt der Devisen vier Wochen zur Verfügung stehen, bis die Ausreise angetreten sein muß. Diese Spanne von 4 Wochen reicht, um von einem Monat zum anderen auszugleichen, aber auch das ist nur möglich, wenn die Anträge möglichst frühzeitig eingereicht werden.

Devisenzuteilungen erfolgen nur an Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag voll bezahlt haben und dadurch in den Besitz ihrer gültigen Mitgliedskarte gekommen sind. Wir bitten deshalb alle Einreichenden dringend, soweit sie noch im Rückstand sein sollten, ihrer Pflicht der Sektion gegenüber nachzukommen, spätestens bis zum 15. Mai d. J., damit im Büro die ordnungsgemäße Bearbeitung noch rechtzeitig erfolgen kann.

Im Schatten des Demavend.

Aber die deutsche Demavend-Expedition 1936 sprach in der Sektionsitzung am 13. April der Leiter der Expedition Richard Lusk. An Hand vorzüglicher Lichtbilder schilderte er zunächst den Reisedweg, der Expedition durch Rußland nach Baku und über das Kaspische

Meer nach Pahlewi, dem neuen Hafen Irans, von wo auf der neuen Autostraße bald Teheran, die Hauptstadt Irans, erreicht wird. Der Vortragende zeigte in vielen Bildern das ganz europäisch eingestellte Leben in Teheran, in welchem der kulturelle Aufbau des neuen Iran und das Streben nach Weltgeltung zum Ausdruck kommt. Unter der starken Hand seines jetzigen Herrschers Reza Chan Pahlewi hat das Wirtschaftsleben einen kraftvollen Aufschwung genommen, wie insbesondere die z. T. von deutschen Architekten errichteten großen Prachtbauten in Teheran, das mächtige Kraftwerk der AEG und die 360 Kilometer lange Autostraße von Teheran über den Kandivanpaß nach dem Hafen Pahlewi am Kaspischen Meer zeigen.

Von Teheran wandte sich die Expedition dem Elbursgebirge zu, welches das trockene Hochland von Iran gegen das Kaspische Meer abriegelt und im Demavend zu der beherrschenden Höhe von 5670 m emporsteigt. Seine einzelnen Berggruppen sind nur in vielen langen Tagesmärschen durch feuchtheißen Urwald, weite Hochtäler und über endlose Saumpfade an fahlen Berghängen entlang unter glühender Sonne erreichbar. Die erste Gruppe der Bergsteiger, unter ihnen Steinauer und Gorter, denen sich auch der Berliner Geograph Dr. B o b e l anschloß, drangen durch die Urwaldzonen der Nordhänge des Elbursgebirges vor, um mit der zweiten Gruppe im Tal des oberen Särdaflud (Kaltwasserfluß) zusammenzustößen, von wo gemeinsam die Berggruppe des Tacht i. Soleimann erkundet wurde.

Kühne Gipselformen, Firnsfelder und Gletscher geben hier der Landschaft ein hochalpines Aussehen. Sechs Erstbesteigungen gelangen den Expeditionsteilnehmern. Der Tacht i. Soleimann (4750 m) wurde über den Südgrat bestiegen, der doppelgipfelige Siaphar e Alam bot schwierige Kletterstellen. Den größten Erfolg aber konnten Steinauer, München und Gorter, Tölz für sich buchen; sie durchstiegen in 17stündigem zähen Ringen die 900 m hohe Nordwand des Alam Kuh (4860 m) und lösten damit das größte bisher bekannte iranische Bergproblem. Mit enormer Steilheit baut sich diese plattige Granitmauer über dem Särdschalgletscher auf und erhielt wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem Grandes Jorasses des Montblancgebieten den Namen „Iranische Jorasses“.

Eindrucksvoll schilderte nun Herr Eust die Besteigung des höchsten Berges in Vorderasien, des Demavend (5670 m), der den Montblanc um fast 900 Meter an Höhe übertrifft. Heftige Hochgewitter, Hagel und Schnee, Nebel und Sturm erschwerten die Besteigung des alten Vulkanes ungemein, dessen schneebedeckter Gipfel als letztes Zeichen der erlöschenden vulkanischen Tätigkeit erstickende Schwefeldämpfe aushaucht, also sich im Zustand der Solfatara befindet. Wenn auch die Besteigung keine großen technischen Schwierigkeiten bot, so stellten doch die gewaltige Höhe, die dünne Luft, die Querungen tiefer, mit Schneeschlamm erfüllter Erosionsrinnen und die Begehung der dem eisigen Sturm ausgelegten Grate sehr große Anforderungen an Lunge und Herz. Oberhalb 3000 m hört die Vegetation auf, bei 4200 m beginnt die Schneeregion. Im Krater des Demavend herrscht neben

dem Weiß des Schnees das Gelb des Schwefels; die Kratermitte füllt ein kleiner zugestorener See. Bei der Überschreitung des Berges von Süd nach Nord entdeckten Steinauer und Gorter einen bis dahin völlig unbekanntem Gletscher.

Am Schluß seines Vortrages zeigte Herr Eust einen von ihm aufgenommenen Schmalfilm, der uns die große Fahrt nach Iran nochmals erleben ließ. Vom Beginn der Reise auf dem Bahnhof Charlottenburg, der Fahrt über das Kaspische Meer, von dem Anmarsch der Expedition durch Iran und den Besteigungen, aber auch von den Städten und Häfen und dem Leben der Nomaden sowie den großen Ausgrabungen in Persepolis brachte der Film eindrucksvolle und interessante Bilder.

Mit reichem Beifall dankte die Versammlung dem Redner. Herr Friedrich wies im Schlußwort auf die beträchtlichen Schwierigkeiten einer solchen Expedition im unbekanntem Gelände hin, wo es weder Karten noch Schutzhütten gibt, und hob die großen Leistungen des Herrn Eust als Führer einer wissenschaftlichen und bergsteigerischen Orientexpedition gebührend hervor, Leistungen, die höchste Anerkennung verdienen. Mit nochmaligem Dank an den Redner für den Lichtbildervortrag und den Film schloß Herr Friedrich die Sektionsitzung.
Dr. K.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Dr. Ritz, Hans, Dipl.-Ing.,
*) Frau Lieselotte,
Berlin-Siemensstadt, Rieppelstr. 14

C. O. Friedrich und
H. Enterlein

Schulz, U., Bankangest.,
W 30, Neue Winterfeldstr. 8

K. von Kalnassy
C. O. Friedrich

Übertritt aus der Jugendgruppe:

Herrmann, Ursula, Kunstgewerbl.,
Berlin-Steglitz, Zimmermannstr. 30

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Oster Spaziergang 1937.

„Abgemacht! In diesem Jahre mal wieder einen Oster spaziergang!“ „Ich möchte aber blauen Himmel haben“, fügte eine Sektionskameradin hinzu. „Und ich“, sagte eine andere, „grüne Wiesen mit Frühlingsblumen“. „Wird alles prompt besorgt“, erwiderte ich. Hiermit trennten wir uns nach dem letzten Sektionsvortrag.

Als wir am zweiten Osterfeiertag in Werder den Zug verließen, war der Himmel zwar nicht blau. Dafür aber war es ziemlich kühl. Und trotzdem, etwas wie Frühlingsahnen lag doch über der Landschaft. In den Vorgärten blühten Schneeglöckchen, Krokusse und andere Frühlingsblumen. In Werders Obstgärten wiesen die Bäume trotz der Kälte Blattknospen auf. Bald standen wir am Plessower See. Wundervoll sind seine steil aufsteigenden, waldbedeckten Ufer. Ein schmales Steiglein führt bergauf, bergab auf halber Höhe entlang nach Kemnitz, wo wir in einem freundlichen Gasthaus einkehrten. Obwohl die rührige Wirtin infolge des am Abend vorher stattgefundenen Tanzvergnügens todmüde war, wie sie gestand, dauerte es nicht lange, bis die verschiedenen Getränke auf dem Tisch standen. Während wir behaglich frühstückten, erschienen die Osterhasen, die uns mit ihren Gaben erfreuten.

Hinter Kemnitz kamen wir auf ausgedehnte Wiesenflächen; leider waren sie garnicht frühlingshaft grün, sondern sehr wässrig. Auch Frühlingsblumen waren nicht zu sehen, höchstens, daß hier und da ein Gänseblümchen fürwitzig das Köpchen durch die Grasdecke steckte. Da der eingeschlagene Weg sich im Sumpf verlor, mußten wir uns einen anderen suchen, der uns auch glücklich nach Plessow führte. Dieses Dorf machte einen sehr gepflegten Eindruck; es sah aus, als wollte es in einer Schönheitskonkurrenz ländlicher Ortschaften den ersten Preis gewinnen. Bemerkenswert der alte, mit einem breiten Graben umwehrte Ritteritz der Familie v. Kochow. Bald hinter Plessow fanden wir einen hübschen Wiesenweg, der uns hart am Ufer des Plessower Sees entlang nach Werder führte. Wir durchstreiften dann das in behaglicher Ruhe daliegende Inselstädtchen, an dem die Jahre spurlos vorübergegangen zu sein scheinen. Köstlich war die Überfahrt über die Havel, wundervoll der Weg am Entenfängersee vorbei über Kuhfort durch den Wildpark. Zuletzt war sogar die Sonne aus ihrem Wolkenversteck hervorgekommen, als wollte sie uns für unser tüchtiges Wandern belohnen. Das Wetter war aber so schön geworden, daß wir alle begeistert auf den Vorschlag eines Wanderkameraden, durch den Park von Sanssouci nach dem Bahnhof Potsdam zu wandern, eingingen. So kamen wir auf eine Wegstrecke von nahezu 30 km.

Dr. f.

Auszug aus den

Turenberichten 1936*

Fortsetzung und Schluß

v. Heinemann, Elisabeth

S Tuckettpasshütte, Castelletto (Heinemann-Weg), Tosahütte, Cima Brenta bassa, Guglia, Corri di Brenta, Castelletto (direkte Südwand).

W Körbshorn (Davos); St. Moritz — Corniglia; Diavolezza — Morteratschabfahrt; Piz Kesch — Keschhütte — Sertigpass — Davos; Weißfluh; Parsennabfahrten nach Klosters, fidaris, Serneus; Pischhorn.

S. = Sommerturen; W. = Winterturen; Sch. = Schituren; o. f. = ohne Führer (meist nicht besonders vermerkt); m. f. = mit Führer.

Hofmann, Renate geb. Schiebeler

S Rif. Vittorio Emanuele II — Gran Paradiso, Mont de la Sage, Mont Chetif (Courmayeur).

W Lauberhorn, Walcherhorn, Männlichen, Tschuggen, Mettlenhuben-Abfahrt, Kl. Scheidegg.

Jungfer, Fritz

W Seiser Alp, Monte Piz, Rif Punta d' Oro — Confinboden — St. Catherina, Plan — Sellajoch — Col Rodella.

Dr. Kabus, Walter

S Innsbrucker Höhenweg (Nordkette) — Pfeishütte, Pinnisjoch — Innsbrucker Hütte; Rittnerhorn; Ulmer Hütte — Valluga.

W Schifahrten im Erzgebirge.

Klar, Edmund

S Meilerhütte — Dreitorspitze (Ostgipfel), Oberinntalhütte, Musterstein (Westgrat), Leutascher Dreitorspitze, Musterstein-Südostwand, Dreitorspitze (Ostwand), Dreitorspitze (Westgipfel), Bayerländerturm.

Knop, Gerda

Sch Widderstein, Hoher Isen.

Dr. Kossinna und Frau Anni

S Wanderungen im Riesengebirge und Glazer Bergland.

Kutscher Erna

S Grasleitenhütte — Grasleitenturm (aufw. Marsoner-Kamin, abw. Mühlsteiger-Kamin), Überschreitung der Dajolettürme, Gardecciahütte, Grasleitenspitzen (Überschreitung), Gr. fermeda-Südwand (Leuchsvariante), Regensburger Hütte — Gr. Tschierspitze (Adangkamin); Rosengarten (Ostwand), Tuckethütte — Castelletto inferiore (Gasperivariante), Guglia di Brenta m. f.

Eubosch, Kurt

W Iseler, Spießer; Sonnenköpfe, Nebelhorn — Daumen — Hintersteiner Tal; Schüssler — Kanzelwand, Hochalppass; Steinmandl — Grünhorn — Starzeljoch — Baad; Walmendinger Horn. Riesengebirge: Grenzbauden — Aupa — Fuchsberg — Koppe — Leischnerbauden.

Mai, Walter und Frau

S Edmund-Probst-Haus — Nebelhorn — Daumen; Eitpoldhaus — Hochvogel — Rauheck — Kreuzeck — Kemptnerhütte — Heilbronner Weg — Rappenseehütte.

Matulla, Hans

W Urosaer Weißhorn (dreimal über Weißhornhütte, einmal als Traverse über Carinenna), Hörnlhütte, Langwies — Sapun, Weißfluh — Küblis; Kurzras — Oberettesjoch; Grawand, finailspeize — Hauslabjoch — Similaunhütte, Weißflugel; Berliner Hütte — Schwarzenstein.

M o h r h a u e r , F r i t z

S Malga Spora (Brenta); Colfuschg — Tschampatschjoch — Crespeiner Joch — Tschierjoch — Grödener Joch; Bamberger Hütte — Boèspitze (Aufstieg Mittagstal, Abstieg Koburger Weg) o. f. Disciaduseehütte.

W e h m i g , R i c h a r d

W Vordere Seecalpe, Edmund-Probst-Haus, Nebelhorn, Oytalhaus, Schönblick, Norishütte, Hochalppaß, Gamsfuß.

P o h l , M a x

S Predigtstuhl — Karkopf — Dreifesselberg (Lattengebirge), Untersberg, Hoher Göll, Hohes Brett, Hochstausen — Zwiesel, Hochkalter, Watzmann-Mittelspitze.

R e u t e r , F r i t z

W Undici (Elfer, Monzonigruppe), Col Rodella, Sellajoch — Pordoijoch, Marmolata (Punta di Rocca); rund um die Langkofelgruppe.

R o e g n e r , H a n s

Sch Erzgebirge; Schlierseerberge, Rotwandhaus, Wendelstein, Sudelfeld.

R ä b n e r , D o r o t h e a

S franz-Senn-Hütte — Berglasspitze — Östliche Seespitze — Seespitzscharte — Südliche Kräulspitze — Kräulscharte, Kreuzspitze, Rinnennieder — Eisener Fernerkogel, Rinnenspitze (Westgrat).

S c h i e b e l e r , E v e l i s e

S Dent du Géant (Montblancgruppe)
W Glungezer (mehrmals), Weißfluh.

S c h r ö d d e r , E m i l

S Hohenzollernhaus, Wildnörderer, Glockturm o. f.; Wormser Hütte, Nördl. u. Südl. Kapelljochspitze, Jamangspitze, Kreuzjochspitze, Hochjochspitze,

S i e v e r s , H i l d e

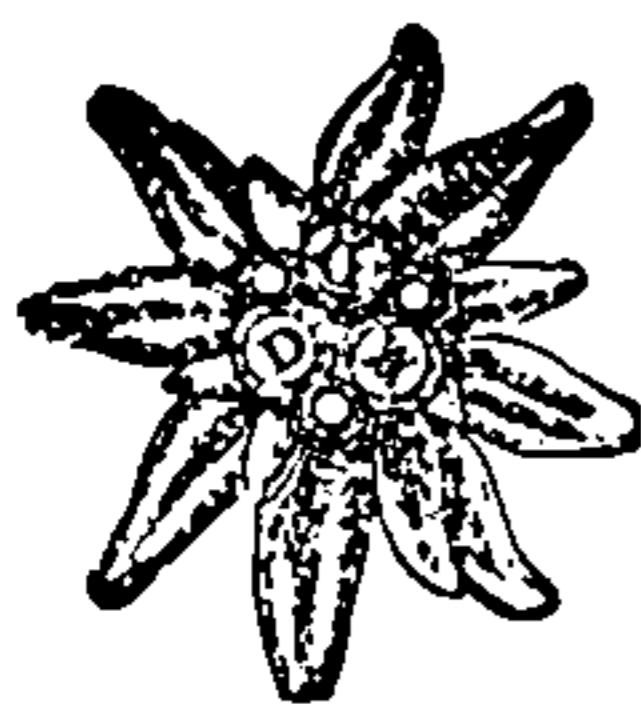
S Gledsteinhütte — Wetterhorn m. f.; Faulhorn; Jungfrau m. f.

S p e i e r m a n n , O t t o u n d f r a u

Sch Arosaer Weißhorn, Brüggerhorn (dreimal), Weißhornhütte, Hörnlühütte.

W i l m , W i l h e l m

S Gaishorn — Luitpoldhaus — Hochvogel; Bschiefzer — Ponten, Gr. Daumen.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II

fernruft: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

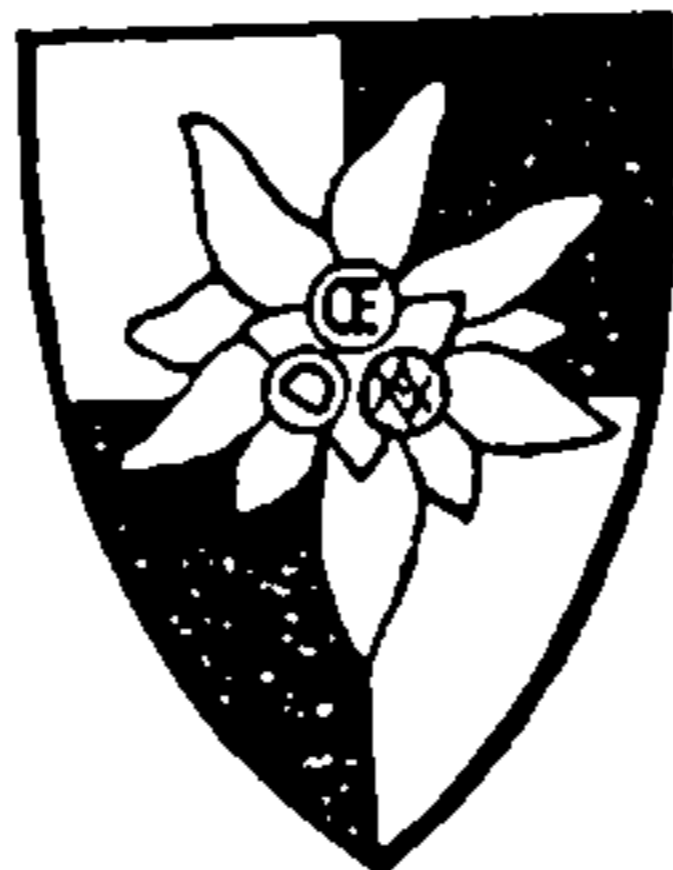
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7

Berlin, Juni/Juli 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen während der Sommermonate.

Juni.

- | | | | |
|------------|-----|-----|---------------------------------------------------------------|
| Freitag, | den | 4. | Platt'lgroupe, Geselliges Beisammensein |
| Sonnabend, | " | 5. | Jugendgruppe, Wanderfahrt |
| Dienstag, | " | 8. | Sektionsführertagung |
| Sonntag, | " | 13. | Sektionswanderung |
| <hr/> | | | |
| Dienstag, | " | 15. | Sektionsfizion und Bergsteigerabend,
Schmalfilmvorführung. |
| <hr/> | | | |
| Mittwoch, | " | 16. | Jugendgruppen, Heimabend |

Alle Sportgruppen,

jeden Donnerstag ab 17 Uhr Leichtathletik und Spiele auf dem
Sportplatz des Deutschen Turnerbundes am Bahnhof Brunewald

Juli.

Freitag, den 2. Schuhplattlgruppe, Geselliges Beisammensein
 Sonntag, „ 11. Sektionswanderung
 Sonnabend „ 17. Sektionszusammenkunft
 in der Alten Fischerhütte, Schlachtensee ab 17 Uhr
 Sonntag, „ 25. Wandergruppe. Treffen in Mahlow

Alle Sportgruppen,

jeden Donnerstag ab 17 Uhr auf dem Sportplatz
des Deutschen Turnerbundes Leichtathletik und Spiele

August.

Freitag, den 6. Schuhplattlgruppe, Geselliges Beisammensein
 Sonnabend, „ 14. Sektionszusammenkunft
 in der Alten Fischerhütte ab 17 Uhr

Alle Sportgruppen,

jeden Donnerstag ab 17 Uhr auf dem Sportplatz
des Deutschen Turnerbundes Leichtathletik und Spiele

September.

Freitag, den 3. Schuhplattlgruppe, Geselliges Beisammensein
 Sonnabend, „ 11. Sektionszusammenkunft
 in der Alten Fischerhütte ab 17 Uhr
 Sonntag, „ 12. Sektionswanderung
 Donnerstag, „ 23. Jugendgruppen, Heimabend

Alle Sportgruppen,

jeden Donnerstag ab 17 Uhr auf dem Sportplatz
des Deutschen Turnerbundes Leichtathletik und Spiele

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, In den Bergen
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr 13
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr 4

Achtung Änderung!

Der Übungsbetrieb für die Sommermonate findet nunmehr wieder
 jeden Donnerstag ab 17 Uhr
 auf dem Sportplatz des Deutschen Turnerbundes am Bahnhof
 Brunewald statt.

Ein Erfolg unserer Arbeit.

Fräulein Erika Lange hat das goldene Sportabzeichen erworben.

Sektionsitzung und Bergsteigerabend

am Dienstag, den 15. Juni 1937,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
 Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:
 Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,
 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Schmalfilmvorführung.
3. Reisefragen.

Der große Erfolg der Abende „Reisefragen“ in den
Vorjahren hat uns veranlaßt, auch in diesem Jahre einen
solchen Abend zu veranstalten.

Die Mitglieder der Hochtouristischen Gruppe sind
verpflichtet, an diesem Abend zu erscheinen, um den
Sektionsmitgliedern aus ihren Erfahrungen Ratschläge
über Reiseziele zu geben.

Da dieser Abend für jeden etwas bringen wird, er-
warten wir die Teilnahme aller Sektionsmitglieder.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben
gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.
Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Sektionswanderungen in den Sommermonaten.

Sonntag, den 13. Juni 1937.

Abfahrt: Berlin, Stettiner Hauptbahnhof 7³⁵ Uhr, Sonntagsfahrkarte nach Nassenheide. Preis 2.— RM.

Wanderung: Ab Bahnhof Nassenheide, Blumenhof, Neuhof (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Neuendorf, Grundmühle, Drechsee, Grüneberg (Kaffeerast im Restaurant zur Eisenbahn), Zollfrug, Forst Nassenheide, Nassenheide. Schlusstrunk im Gasthaus „Zur Erholung“.

Weglänge: 27 km.

Rückfahrt ab Nassenheide 18¹³ Uhr oder 19¹² Uhr An Oranienburg 18²⁴ Uhr oder 19²⁴ Uhr. Von dort Rückfahrt mit Dorortzug. Wer kürzen will, fährt bereits von Grüneberg zurück.

Sonntag, den 11. Juli 1937.

Abfahrt: Berlin, Potsdamer Bahnhof 8²⁵ Uhr, Wannseebahnhof 8⁰⁶ Uhr, Zoo 8¹⁴ Uhr nach Wildpark.

Wanderung: Durch den Wildpark, Südor, Geltow, Petzensee (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Caputh, Ferch (Kaffeerast im Kurhaus), Seddin.

Weglänge 20 km.

Badegelegenheit reichlich vorhanden.

Sonntag, den 12. September 1937.

Abfahrt: Berlin, Potsdamer Bahnhof 9²⁵ Uhr, Wannseebahnhof 9⁰⁶ Uhr, Zoo 9¹⁴ Uhr nach Werder a./H.

Wanderung: Plessower See, an diesem entlang (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Kemnitz, Zollchow, Plessow, an der anderen Seite des Plessower Sees entlang nach Werder a./H., (Kaffeerast in der Konditorei Beerbaum, Spezialität: Baumkuchen), mit der Motorfähre über die Havel, Kuhfort, Wildpark (Schlusstrunk im Bahnhofsrestaurant). Weglänge 24 km.

Anmeldungen werden bis zum 5. Tage vor jedem Ausflug an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher (Büro 21 54 14) (Wohnung 83 44 86) erbeten.

Sollte infolge Einführung des Sommerfahrplanes die Abfahrtszeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt. Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst!

Achtung!

Die Wandersleute treffen sich am

Sonntag, dem 25. Juli 1937 ab 16 Uhr

im Restaurant Wilhelm Langer in Mahlow zu einem gemütlichen Zusammensein (Besprechung wegen eines Augustausfluges).



Schubplattlgruppe.

Obmann: Herbert Altmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, f. 4 0357.

In den Sommermonaten treffen sich die Mitglieder der Plattlgruppe jeweils am ersten Freitag eines jeden Monats zu einem gemütlichen Beisammensein.

Das erste Treffen findet am Freitag, dem 4. Juni im „Restaurant Schultze-Patzenhofer Charlottenburg am Knie, Bismarckstr.“ statt und zwar um 20 Uhr.

Nicht nur alle Plattlkameraden, sondern auch Gäste und Freunde sind stets gern gesehen.

Die Leitung der Plattlgruppe liegt von jetzt ab in den Händen des Herrn Herbert Altmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10 (Tel. f. 4 0357). Alle Zuschriften sind für die Folge dorthin zu richten.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Kopernikusstr. 12

Pfingsten im Elbsandsteingebirge.

Einer lieben Gewohnheit folgend, verbrachten wir auch in diesem Jahre herrliche Frühlingstage in der Sächsischen Schweiz.

Nach tüchtiger Kletterei an den bekannten Felsen verlebten wir frohe Bergstunden.

Unsere Gruppe wird in diesem Jahre keine Sonnenwendfeier veranstalten, da die Mehrzahl unserer Mitglieder an den von der H.J. und dem BDM. veranstalteten Feiern teilnehmen.

Wir unternehmen dafür am **Sonnabend, dem 5. Juni** eine Wochenendausfahrt nach Groß-Köris. Treff 15¹⁵ Uhr Görlitzer Bahnhof. Vorherige Anmeldung bis Freitag, den 4. Juni schriftlich oder telefonisch unter 21 30 67 erforderlich.

Während der Sommermonate treiben wir Leichtathletik auf dem Sportplatz unserer Turngruppe im Grunewald, jeden Donnerstag von 17 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Vorbereitung für die Erwerbung des Reichssportabzeichens Zusammenkünfte und Fahrten werden an diesen Abenden verabredet.

Am **Mittwoch, den 16. Juni** Heimabend in der Geschäftsstelle um 19 Uhr. Liederbücher mitbringen.

Am **Donnerstag, dem 23. September** Heimabend in der Geschäftsstelle um 19 Uhr. Erscheinen aller ist Pflicht.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 8. Juni 1937, 19⁴⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle.

Die **63. ordentliche Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins** findet am 17. und 18. Juli 1937 in Kufstein statt.

Das nächste Nachrichtenblatt

erscheint am 1. Oktober. Redaktionsschluß ist der 15. September.

Herr Hans Hagge,

der langjährige Leiter unserer Schuhplattlgruppe hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. Wir bedauern den Entschluß des Herrn Hagge sehr und danken ihm für seine treue, erfolgreiche Arbeit und für sein selten bescheidenes Wirken im Interesse der Sektion.

Deviseanträge

können **lediglich** noch in beschränkter Anzahl für Reisen nach dem **15. August** Berücksichtigung finden. Aber auch diese Anträge **müssen alle** bis zum **15. Juli** in der Geschäftsstelle eingereicht sein. Später eingehende Anträge — auch für Reisen im September — können unter **keinen** Umständen berücksichtigt werden.

Alle Sektionsmitglieder

die das Glück haben, die Sommerferien in Tirol verbringen zu können, besuchen unsere Hüttendörfer

Pfunds und Rauders

und unser herrlich gelegenes

Hohenzollernhaus.

Die Karte des Glockturm-Gebiets 1 : 50 000

ist neu erschienen und in unserer Geschäftsstelle für RM 1.50 zu erhalten. Sektionsmitglieder zahlen nur RM 1.—.

Treffzeit während der Sommermonate

für alle Sektionsmitglieder sind die **Sonnabende** :

17. Juli, 14. August, 11. September ab 17 Uhr
in der Alten Fischerhütte, Schlachtensee.

Die Geschäftsstelle ist wie alljährlich im Monat **August** vollständig geschlossen.

Turen- und Wanderberichte

bitten wir alsbald nach der Reise an die Geschäftsstelle zu senden. Wir erwarten, daß jedes reisende Sektionsmitglied einen Bericht über seine Tur machen wird. Es kommt nicht darauf an, daß nur ganz hochwertige Klettereien geschildert werden, sondern es ist auch interessant über hübsche Berggegenden, über Land und Leute, insbesondere aus unserem Hüttengebiet, etwas zu hören.

Der Winter und seine Vergnügungen.

Achtung! Neben der ernstesten Arbeit braucht der Mensch auch Erholung und Freude. Diese findet man besonders in der Geselligkeit und auf behaglichen Festen. Darum müssen wir des öfteren Feste veranstalten und bitten jetzt schon dringend, daß sich **einige arbeitsfreudige Herren zur Verfügung** stellen, um den festfreudigen Teil in der Sektion zu übernehmen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)	Vorgeschlagen von:
*) Bauer, Frau Agnes, Berlin SW 61, Blücherstr. 23	Dr. Wilhelm Bauer
Großmann, O., Lagerverwalter, Berlin-Köpenick, Spreestr. 1	Karl Krüger u. Joh. Schaer
Henneberg, M., Reichsbahn Angest., Berlin-Steglitz, Walsroderstr. 22 c	Charl. Riedel u. Ad. Zimmer
Huschert W., Kunstmaler, *) Frau Emmy, Berlin-Friedrichshagen, Eilgenburgerstr. 20	Erich Schuch u. C. O. Friedrich
Dr. Schmidt, Joachim, Reg.-Ass., Berlin W 35, Ludendorffstr. 79, III	Mag. Bothe u. Felig Kuste
Dr. Schulze, Hans, Reg.-Rat, Berlin-Halensee, Hektorstr. 7, III	C. O. Friedrich u. E. Schröder

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

**Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung
am Dienstag, dem 11. Mai 1937
im Friedenauer Rathaus, Bürgeraal, Berlin-Friedenau.**

Tagesordnung;

Vorlage über Abtretung eines Teiles unseres Arbeitsgebietes an die Sektion Bremen.

Herr Friedrich eröffnet die a. o. Hauptversammlung um 19⁵⁶ Uhr. Er stellt fest, daß die Einladungen durch die „Nachrichten“ fristgerecht an die Mitglieder ergangen und die satzungsgemäß vorgeschriebene Anzahl A-Mitglieder erschienen sind.

Herr Friedrich verliest die seit dem Spätsommer vorigen Jahres mit der Sektion Bremen geführte Korrespondenz betr. Abtretung eines Teiles unseres Hüttengebietes. Die Sektion Bremen hat von dem Oesterr. Gebirgsverein (jetzt auch ein Zweig des D. u. Oe. Alpenvereins) die Nauderer Schihütte käuflich erworben. Diese Hütte liegt aber in unserem Arbeitsgebiet. Der Hauptausschuß hat seinerzeit bei Eingliederung des Oesterr. Gebirgsvereins verabsäumt, eine Gebietsabgrenzung in dieser Gegend vorzunehmen, sodaß jetzt durch den Kauf der Nauderer Schihütte durch die Sektion Bremen sich praktisch Schwierigkeiten ergeben haben. Nach längeren Verhandlungen ist der Vorstand bereit, der Sektion Bremen für ihre Schihütte folgenden Gebietsteil zur Bearbeitung und Behauung zu überlassen: Im Westen wird das Gebiet begrenzt durch die Landstraße von Nauders bis zur Grenze bei Martinsbruck, im Süden durch die italienische Grenze bis zum Tscheyer Scharfl (2808 m), im Osten durch den Tscheybach bis zur Tscheyalphütte (1872 m) im Norden durch eine Linie Tscheyalphütte — Affenkopf (2637 m) — Gamorkopf (2769 m) — Gamorbach — Dorf Nauders (ausschließlich). Maßgebend ist die bereits erfolgte Eintragung in die von uns herausgegebene Karte 1:50 000 des Glocknungebietes.

Herr Friedrich bittet die Versammlung um eine Ermächtigung, nicht um eine Zustimmung, da diese von der Versammlung noch nicht gegeben werden kann, solange der Hauptausschuß nicht in dem von uns gewünschten Sinne auf die Angelegenheit eingeht.

Sodann ergreift Herr Mattern das Wort und erklärt, daß es lediglich ein Verschulden des Hauptausschusses sei, daß derartige Differenzen zwischen der Sektion Bremen und uns haben entstehen können. Der H. A. sei von dem Kauf unterrichtet gewesen, und an ihm hätte es gelegen, die Sektion Bremen darauf aufmerksam zu machen, daß diese Hütte sich auf unserem Gebiet befindet, umso mehr, als der für die Sektion verhandelnde Herr — Herr Dr. Borchers — selbst H. A.-Mitglied ist. Außerdem hat der H. A. es verabsäumt, bei Eingliederung des Oe. Geb. V. in den D. u. Oe. A. V. die Abgrenzungen neu vorzunehmen, aber auch sonst wären diese Schwierigkeiten nicht nötig gewesen, wenn der H. A. sich an die Bestimmungen über

Hütten- und Wegebau gehalten hätte. Bei Einsichtnahme der Gebietskatastereintragungen hätte der H. A. sofort feststellen müssen, daß die Nauderer Schihütte zu unserem Arbeitsgebiet gehört und hätte die Sektion Bremen darauf aufmerksam machen müssen. Dennoch wollen wir die Angelegenheit mit der Sektion Bremen in sehr entgegenkommender und kameradschaftlicher Weise lösen. Herr Mattern wiederholt Herrn Friedrichs Ausführungen und erklärt ergänzend, daß wir den südlichen Teil lediglich unter Ausschluß der Schöpferwarte und des Hüttenorfes Nauders in der Hauptsache als Schiarbeitsgebiet abtreten würden.

Herr Friedrich stellt die Versammlung vor die Frage, den Vorstand zu ermächtigen, mit der Sektion Bremen ein Abkommen in dem oben angedeuteten Rahmen zu treffen. Mit Ausnahme einer einzigen Stimme ergibt die Abstimmung die Ermächtigung zu den vorstehenden Verhandlungen.

Schluß der a. o. Hauptversammlung um 20²⁵ Uhr.

Nach 4 1/2 Jahren wieder in Tirol!

... und mit dem Wunsche, die nächsten Urlaubstage wieder in Tirol verleben zu können“ So endete mein fahrtenbericht „Urlaubstage Allgäu und Wallertal“. Mein Wunsch sollte nun in diesem Jahr, dank der Unterstützung des D. u. Oe. A. V. und der Sektion in Bezug auf Devisenbeschaffung, Wirklichkeit werden. Anfang Februar erhielt ich den langersehnten Reisescheck und nun konnte die Fahrt angetreten werden.

Den Faschingssonntag verbrachte ich in München und setzte meine Fahrt nach Nauders erst am nächsten Tage fort. Dort kam ich gegen 1/2 10 Uhr an und wurde von meinem Gastwirt herzlichst empfangen. Die Schneeverhältnisse waren sehr günstig, fast nur Pulverschnee bei einer Höhe von über 1 m im Tal.

Mein erstes Ziel war das von der Sektion errichtete Ehrenmal „Die Schöpferwarte“, mit dem herrlichen Blick auf das Unter-Engadin. Tief unten liegt der schweizerische Ort Martinsbruck und als dunkler Streifen braust der Inn durch die weiße Bergwelt der Innschlucht zu. Als östlichste Spitze der Engadiner Kette grüßt der Piz Kat herüber. Im Osten sehen wir die Klopeier- und Bergkastelspitze, den Ganderbild und den Schafkopf. Leider zieht bald Nebel vom Westen heran und gar schnell kommt der erste Neuschnee in diesem Urlaub.

Bei etwas gutem Wetter soll eine Tour zum Schwarzsee ausgeführt werden. Wir steigen zur Norberthöhe auf, um auf tiefverschneitem Waldweg zum Schwarzsee zu gelangen. Ost erblickten wir Wildspuren im tiefem Schnee. Die Abfahrt wählen wir über Tiefhof nach Nauders.

Nach fast einer Woche Aufenthalt in Nauders erwische ich plötzlich einen Sonnentag. Das muß selbstverständlich ausgenutzt werden. Ich machte meine Brett'l fertig und zog hinauf zur Nauderer Skihütte. Dort glaubte ich an diesem schönen Tage einige Skiläufer zu treffen, aber ich hatte mich gründlich getäuscht, denn ich war der

einzigste Hüttenbesucher und noch dazu ohne Hütten Schlüssel Vorsorglich hat man jedoch an der Sonnenseite eine kleine Holzbank angebracht. Hier ließ ich mich nieder, um ein mehrstündiges Sonnenbad zu nehmen und die herrliche Gegend zu bewundern.

Ich beabsichtigte ferner eine Tagestour nach dem Radurscheltal. Aber leider war mir an diesem Tage das Wetter recht wenig hold. Als ich in Pfunds ankam, verschwand die Sonne und nicht lange darnach setzte Schneefall ein. Ich hatte die Absicht, durch die Hohenzollernklamm bis zum Radurschelhaus aufzusteigen. Aber durch Lawinengefahr in der Klamm war dieses Vorhaben zur Undurchführbarkeit verdammt.

Einen Ausflug nach dem deutschen Südtirol wollte ich nicht versäumen, und so zog ich an einem Sonnentage in Richtung Reschen davon. Nach einstündigem Marsch hatte ich die Grenze erreicht um nach den üblichen Paßformalitäten in das friedliebende Italien zu gelangen. Bald war Reschen erreicht und am Talende zeigte sich der Ortler. Mein Ziel für diesen Tag war St. Valentin. Klar und deutlich grüßten die bekannten Ortlerberge — Cevedale, Königspitze und Ortler — und Erinnerungen an herrliche Touren in diesem Gebiet wurden wach.

Meine Tage in Nauders näherten sich dem Ende, und die letzte Urlaubswoche wollte ich auf dem Kölner Haus auf Komperdell verbringen. Doch bevor ich über dieses Gebiet kurz berichte, möchte ich noch einiges über Nauders erwähnen. Es gibt hier leichte Touren für Anfänger, Fahrten für den geübten Skiläufer und auch Hochtouren für den Hochtouristen. Als lohnende Hochtouren gelten Schmalzkopf, Scharlkopf, Weißes Eck, Piengertal und Bergkastelspitze. Leider ist das Gebiet sehr wenig bekannt und daher schwach besucht. So waren in den 2 Wochen meiner Anwesenheit täglich nicht mehr als 10 — 12 Fremde in Nauders. Ich hörte oft die Frage, „warum kommen die Deutschen nicht?“ Darauf konnte ich nur immer die schwierige Devisenbeschaffung als Antwort gelten lassen. Die Not und Armut ist groß, und viele junge Burschen haben bereits ihre Heimat verlassen, um in Deutschland Arbeit und Brot zu suchen.

Hatte ich in Nauders recht wenig Wetterglück, so erhoffte ich dieses auf dem Kölner Haus in 1950 m Höhe. Meinen Aufstieg begann ich in Ried bei Regen und erreichte die Hütte nach vierstündigem Marsch bei Schneefall. Tourenmöglichkeiten bieten sich hier genug, nur soll man dann auch anständiges Wetter haben. Ich hatte das fabelhafte Glück, daß es täglich — außer an dem Abreisetag — schneite. Fast täglich wurde der Alpkopf, der Hausberg des Kölner Hauses, „bestiegen“. Hierfür war die Sicht immer gut. Ost konnte man auf einer Entfernung von 5 — 6 m keine flächenunterschiede mehr erkennen, so daß sich alles als eine weiße Fläche zeigte. Bei den Abfahrten sah man dann plötzlich seinen Vordermann verschwinden und zwei Füße mit Bretter durch die Luft wirbeln.

Bei gutem Wetter ist das Gebiet des Kölner Hauses ganz ideal. folgende Tourenmöglichkeiten bieten sich hier: Lazid Scheid, Pezid, Urnskopf, Masnerkopf, Furkler, Furklersee, Glockhäuser und Planzeck.

für Übergänge bestehen zwei Möglichkeiten: 1. Scheid, Urnsjoch, Masner Alm, Samnaun. 2. Oberer Sattelkopf, Landeder Skihütte, Landeder.

Der Blick vom Kölner Haus reicht südlich vom Kauner Grat bei Prutz bis zum Wildnörderer im Radurscheltal. Als höchste Spitze der Gipsfette erhebt sich der Glockturm. Auf dem Kölner Haus verlebte ich recht gemütliche Stunden. Meine Abfahrt erfolgte bei strahlendem Sonnenschein über die ausgedehnte Komperdell-Alpe und Serfaus nach Ried.

Zum Schluß sei mir noch folgende Bitte gestattet. Besucht im kommenden Urlaub unsere Brüder im schönen Tirol — sofern es die Devisenbeschaffung ermöglicht — und haltet ihnen die Treue, wie sie uns bisher die Treue gehalten haben.

Berg Heil!

R. Vehmig.

Sektionsitzung am 11. Mai 1937.

Im Anschluß an die Hauptversammlung eröffnete Herr Friedrich die Sektionsitzung und gedachte zuerst der Kameraden von der Sektion Friedrichshafen, welche bei dem Brand des Luftschiffs „Hindenburg“ in Ausübung ihres Berufs und treuer Pflichterfüllung ums Leben gekommen sind. Ferner widmete Herr Friedrich dem an der Stangenwand des Hochschwabs verunglückten Afrikaflieger und Bergsteiger Walter Mittelholzer Worte des Gedenkens. Mittelholzer ist unseren Mitgliedern nicht nur aus seinen Berichten und prachtvoll illustrierten Büchern bekannt. Wir danken ihm einen der schönsten und interessantesten Vortragsabende in unserer Sektion, in welchem er uns seinen Flug über die Alpen nach Italien und Afrika schilderte und einen mit der Siemenskamera aufgenommenen Schmalfilm vorführte. Wenige haben es so gut verstanden eine Landschaft vom Flugzeug zu photographieren wie Mittelholzer. Durch seine Flüge über Spitzbergen, durch Persien zum Demavend, namentlich aber durch seinen Afrikaflug von Zürich bis Kapstadt ist Mittelholzer berühmt geworden. Die bei der Überfliegung der Vulkanriesen Ostafrikas, des Kenia (5200 m) und des Kilimandscharo (6010 m) erstellten Bilder gaben uns zum erstenmal Einblick in die Eisbildungen der Gipfel- und Kraterregion dieser Berge. Mit Mittelholzer, der ein ausgezeichnete Bergsteiger war, verunglückte am Hochschwab eine junge Wienerin und der Wiener Hochschüler Uli Sild, Tourengefährte von Erika Kuhnert, der Enkelin von Frau Wendenburg, und Sohn von Frau Cenzi Sild, der ersten Ersteigerin des Ushba im Kaukasus: Die Versammlung ehrte das Andenken der in Lakehurst und am Hochschwab gebliebenen Bergkameraden durch Erheben von den Plätzen.

Herr Sorger gab die Bedingungen über die Devisenzuteilung für die nach Oesterreich reisenden Mitglieder bekannt und wies nachdrücklich darauf hin, das der Besuch des H o h e n z o l l e r n h a u s e s für alle nach Tirol fahrenden Mitglieder Ehrensache sein müsse, und daß R e i s e b e r i c h t e für unser Nachrichtenblatt sehr erwünscht seien.

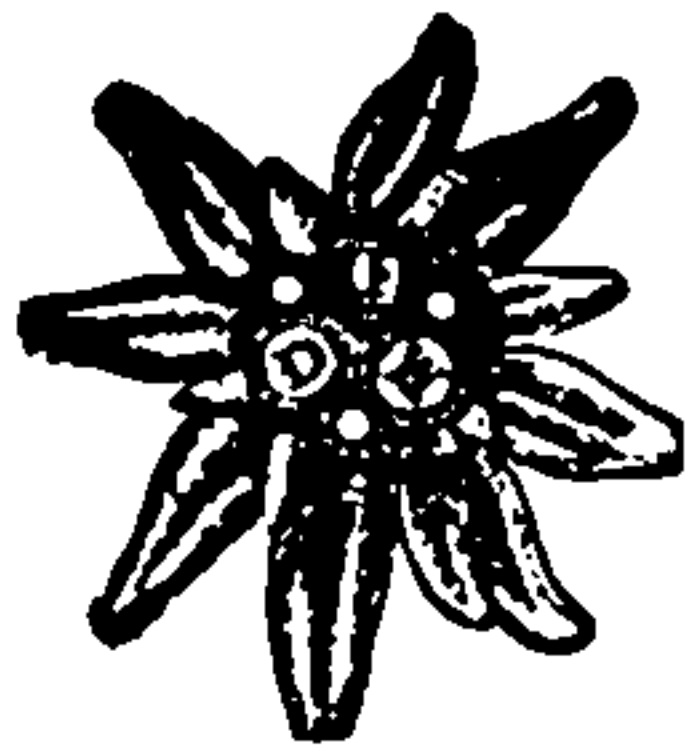
Der Vortrag unseres Sektionsführers Herrn C. O. Friedrich, in welchem er uns Erlebnisse aus seinem langen, 35 Jahre umfassenden Bergsteigerleben schilderte, war zugleich ein Stück Geschichte des Alpinismus. Die Jüngeren von uns werden sich nur schwer in jene Zeit versetzen können, als Sport und Spiel in der Schule verpönt waren und die Schüler jeden Sonntag, statt in Gottes freie Natur zu gehen, zum Kirchgang geschlossen antreten mußten. Das Klettern war natürlich erst recht verboten und konnte von den unternehmungslustigen Schülern nur heimlich betrieben werden. Trotzdem hatte sich unser Herr Friedrich in der nahe seinem Heimatstädtchen gelegenen fränkischen Schweiz bald eine gewisse Übung im Felsklettern erworben. Die erste Alpenreise zeitigte dann auch schon recht beachtliche Turen, darunter die Besteigung der Zugspitze durchs Höllental, des Grünsteins im Miemingergebirge über den Westgrat, und endete mit einer Erstbesteigung des Kirchs im Wilden Kaiser.

Später kam dann die Wandlung vom ehrgeizigen Kletterer zum Freund der Berge, der ins Hochgebirge geht, um die Berge kennen zu lernen und zu erleben. Damals gab es wenig Hütten und viel weniger Eisenbahnen im Gebirge als heute. Wollte man eine große Tur, gar eine Neutur unternehmen, hatte man gewöhnlich erst einen langen Anmarsch hin zum Fuß des Berges und einen beschwerlichen Aufstieg zu den obersten Sennhütten hinter sich zu bringen. Dabei lernte man die oft schwer zugänglichen Bergbauern und Holzknechte viel besser kennen, als dies heute bei dem Hüttenbetrieb möglich ist.

Zahlreiche Turen hat Herr Friedrich im Wetterstein und Karwendel ausgeführt, auch manche schwierige Neutur und ein Jahr lang war er als meteorologischer Beobachter auf dem Zugspitzenobservatorium tätig. Da hat er seine geliebten Berge zu allen Jahreszeiten, bei jedem Wetter und in allen nur denkbaren Stimmungen kennen gelernt. Prachtige, meisterhaft aufgenommene Lichtbilder begleiteten seine Schilderungen. Es war ein großer Genuß, die Bilder zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Wundervolle Wolkenstimmungen, Motive an der Waldgrenze, das Innere der einfachen Almhütten, reich ausgestattete Bauernhäuser des Alpenvorlandes und dazwischen immer wieder die bunten Kinder der alpinen Flora. Am Schluß seines Vortrages zeigte Herr Friedrich auch eine Reihe von Bildern aus der alpinen Tierwelt und einige Fliegeraufnahmen von Wetterstein und Karwendel, bei deren Erläuterung seine Vertrautheit mit den Gipfeln und ihrer Lage zum Ausdruck kam.

Als der reiche Beifall vertrauscht war, dankte unser Ehrenvorsitzender Herr M a t t e r n dem Sektionsführer mit herzlichen Worten für seinen fesselnden und inhaltsreichen Vortrag, indem er ausführte, daß jeder wirkliche Bergsteiger in den Alpen eine Bergheimat habe, die er liebt und die er sich erwandert hat. Die alte Bergheimat unseres Herrn Friedrich sind Wetterstein und Karwendel. Es gibt wohl kaum einen Bergsteiger, der diese beiden Gebirgsgruppen besser kennt als Herr Friedrich, der hier auch die Entwicklung des Alpinismus in den letzten 35 Jahren erlebt hat.

Dr. K.



Nachrichten

24943

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

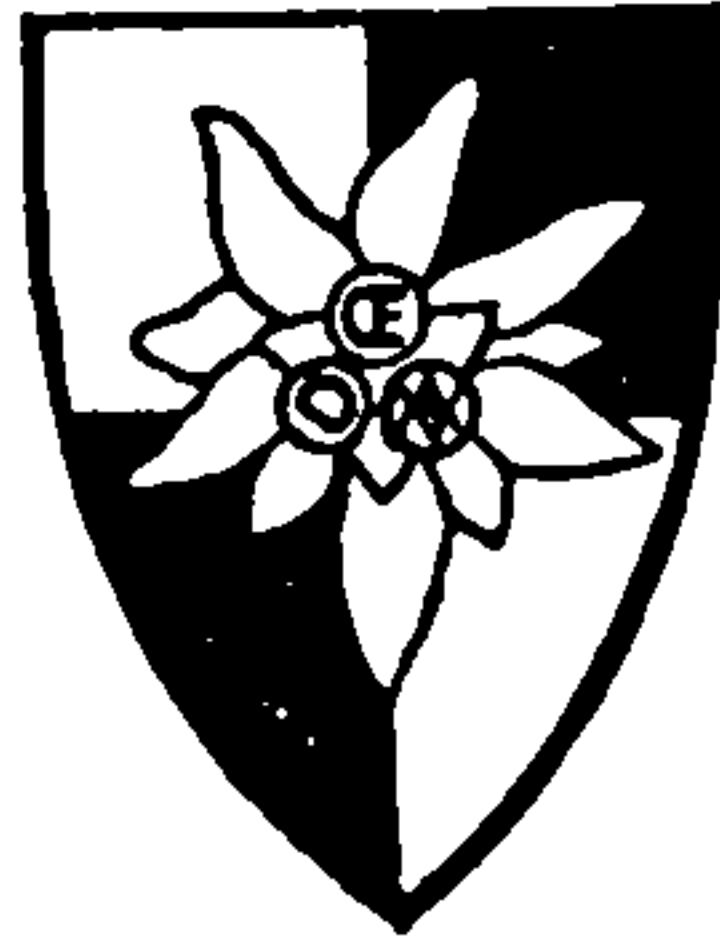
Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
fernruft: 21 02 02.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger
Berlin W 9, Linkstr. 13.
22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8

Berlin, Oktober 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen im Oktober.

- | | | | |
|-------------|-----|-----|---------------------------------------------------------------------------|
| Freitag, | den | 1. | Schuhplatt'lgruppe. Übungsabend |
| Dienstag, | " | 5. | Sektionsführertagung |
| Donnerstag, | " | 7. | Turn- und Sportgruppe. Hallenturnen
Schneeschuhabteilung. Hallenturnen |
| Sonntag, | " | 10. | Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball |
| <hr/> | | | |
| Dienstag, | " | 12. | Sektionsführung und Lichtbildervortrag |
| <hr/> | | | |
| Freitag, | " | 15. | Schuhplatt'lgruppe, Übungsabend |
| Sonntag, | " | 17. | Sektionswanderung
Jugendgruppe, Wanderung |
| Dienstag, | " | 19. | Schneeschuhabteilung, Hauptversammlung |
| Mittwoch, | " | 20. | Jugendgruppen, Heimabend |

Sonntag, den 31. Alpines Kranz'l.
Oktoberfest im Hohenzollernhaus.

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Achtung!

Kranz'l im Zoo.

Es ist beschlossen worden in diesem Winter mehrere Vergnügen zu veranstalten. Aus diesem Grunde wurde, wie bereits in früheren Jahren, der **Gartensaal des Zoo** gewählt. Wie aus der Hauptanzeige ersichtlich ist, findet das erste alpine Kranz'l bereits am Sonntag, dem 31. Oktober statt.

Die Preise sind nicht nur für den Eintritt, sondern auch für alle anderen Sachen günstig vereinbart worden. So kostet die Abgabe der Garderobe RM 0,30, und das normale Glas Bier einschließlich Trinkgeld RM 0,40, in der Schwemme RM 0,36.

Viele Mitglieder werden gern an vergnügt verlebte Stunden in diesem Saale zurückdenken. Da es der geeignetste Saal für unsere Veranstaltungen ist, wird mit einem guten Besuch zu rechnen sein, zumal für Abwechslung gesorgt ist. Ehrensache eines jeden Mitgliedes wird es sein, an diesem Kranz'l teilzunehmen. Es wird gebeten, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu entnehmen.

Geben Sie bitte die Adressen ihrer Freunde, Verwandten und Bekannten in der Geschäftsstelle, bei dem Vergnügungsausschuß oder der Schuhplatt'lgruppe ab, damit diese eine ordnungsgemäße Einladung erhalten können. Bei den Lichtbildervorträgen werden gleichfalls in der Pause diese Adressen entgegen genommen und Eintrittskarten verkauft.

Um ein einheitliches Bild zu schaffen, wird gebeten, sich an die Trachtenvorschrift zu halten und die Gäste darauf hinzuweisen.

Der Vergnügungsausschuß
P. H. Ullmann

Sektionswanderung.

Sonntag, den 17. Oktober 1937.

Treffpunkt: Endhaltestelle der Linie 154 am Johannesstift in Spandau um 9¹⁵ Uhr. Abmarsch nach Eintreffen der Linie 154 um 9²² Uhr.

Wer die Stadtbahn benutzt, hat Anschluß an die Linie 154 um 9⁰⁵ Uhr am Hauptbahnhof Spandau.

Wanderung: Spandauer Stadtwald, Kronprinzenbuche, Steinernes Brücke, Schwanenkrug (Frühstück), Hohehorst, Damsbrück, Alter Finkenkrug (Kaffee) Falkenhagener Weg, Briefelang. Dortselbst Schlußtrunk.

Weglänge: 22 km.

Damit die Wirte sich einrichten können und gegebenenfalls ab Bahnhof Spandau ein Einsatzwagen bestellt werden kann, wird um Anmeldung bis zum 12. Oktober an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Telefon (Büro) 21 34 14 ersucht.

Oktoberfest am Hohenzollernhaus

Alpines Kranz'l

am Sonntag, dem 31. Oktober 1937

im Gartensaal des Zoo

Eingang Adlerportal, Budapester Straße.

Erscheinen in

Tracht, Dirndlkleid, Sport- oder Turistenanzug.

Gesellschaftstoilette verboten.

Eintrittspreise

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbständigen Kinder	1.10 RM	} einschl. Steuer u. Sportgroßchen
eingeführte Gäste	1.60 RM	
Jugendliche bis 15 Jahren u. Studenten (gegen Ausweis)	0.60 RM	

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben:

in der Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 149, II
und bei E. Ullmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7

Beginn 5 Uhr

Ende 12 Uhr

Einlaß in den Saal ab 4³⁰ Uhr

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Gäste auf die Trachtenvorschriften aufmerksam zu machen.

Die Geschäftsstelle ist in der Woche vor dem Fest an folgenden Tagen geöffnet:

Montag, Donnerstag und Freitag von 10 — 16 Uhr
Dienstag von 10 — 12 und 15 — 19 Uhr.



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.
 Obmann: Kurt Lubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26
 Stellvertreter und Lehrwart:
 Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Burscheiderweg 18b.

Dienstag, den 19. Oktober 1937, pünktl. 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle

Jahreshauptversammlung und Filmabend

1. a) Bericht über das vergangene Geschäftsjahr
- b) Winterprogramm 1937 — 1938
- c) Beitrags-Neuregelung (Ermäßigung)
- d) Verschiedenes
2. film: Das Skirennen von Angelus

Bald steht wieder der Winter vor der Tür, wir wollen jetzt schon daran denken, um ihn wohlgerüstet empfangen zu können. Dazu ist aber das persönliche Interesse eines jeden Mitgliedes erforderlich. Ein Weckruf hierfür soll der obige Abend werden. Die Beiträge können in diesem Winter durch organisatorische Maßnahmen bedeutend ermäßigt werden, sodas eigentlich jedes Sektionsmitglied Angehöriger der SSH. werden kann. Dann werden unsere interessanten und lehrreichen Junstabende in Zukunft auch besser besucht sein, und jeder, Mitglied und Leitung, wird seine Freude haben.

Den Auftakt der diesjährigen Abende bildet eine Schmalfilmvorführung:

„Das Skirennen von Angelus“.

Ein Skifilm, wie ihn wohl noch keiner von Ihnen gesehen haben wird. Ein film voll Tempo und sportlicher Kameradschaft inmitten des erhabenen Dreigestirns Oriler, Zehru und Königspitze. Mehr kann nicht gesagt werden, das muß man alles selbst schauen und miterleben.

Ich bitte alle SSHer und alle Sektionsmitglieder, die es ermöglichen können, sich diesen Abend, mit dem wir unsere Werbeaktion beginnen, freizuhalten und recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Eine kleine Extraüberraschung ist außerdem noch vorbereitet.

Liederbücher und -texte mitbringen!

Der Obmann.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 12. Oktober 1937,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.).

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn

Richard Richter, Berlin-Friedenau, über

„Die schönsten Berge und Täler Graubündens im Sommer und im Winter“.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Pünktliches Erscheinen ist Ehrensache!

Glückliche Tage im lieben Tirol.

Freudiger haben diejenigen Sektionsmitglieder, denen Devisen zugeteilt wurden, wohl noch niemals ihre Reise angetreten. Endlich kommen wir wieder einmal in unsere lieben Berge und zu unseren alten, treuen Tiroler Freunden. Wie Musik klang uns das traute „Grüß Gott“ entgegen, überall begegneten uns freundliche Blicke.

Unsere Hüttendörfer Pfunds und Nauders sind nun einmal unsere zweite Heimat geworden, und die Menschen sind uns Brüder, sind eines mit uns in der Liebe zu den Bergen. Die lange Trennung hat nichts fremdes zwischen uns gelegt. Gern und freudig kamen die Einheimischen, an der Spitze die Herren Bürgermeister, um mit uns Wiedersehensfreude zu teilen und sich mit uns, wenn es sich zunächst auch nur um wenige Sektionsmitglieder handelte, an der endlichen Wiedervereinigung zu erfreuen. Dankbaren Herzens verzeichnen wir dieses liebe Entgegenkommen, das uns in Pfunds und in Nauders zuteil wurde. Darum liebe Sektionsmitglieder:

Wenn Tirol, dann soll es nur einzig und allein nach unseren Hüttendörfern und nach unserm lieben, wunderschönen Hohenzollernhaus gehen.

Es ist bestimmt nirgends schöner als in dieser herrlichen Gegend, sowohl für Bergsteiger als auch für Wanderer. Nirgends aber werden wir liebevollere und herzlichere Aufnahme finden als bei unseren Freunden in Pfunds und Nauders.

Bergheil!

E. Sorger.



Ferienreise ins Hüttengebiet.

Verschiedene Umstände hatten uns bisher immer wieder davon abgehalten, dem Hüttengebiet einen Besuch abzustatten. Als aber in diesem Jahr die Sektion die Beschaffung der so heiß ersehnten Schillinge vermittelte, haben wir es als ein „nobile officium“ angesehen, das Versäumte nachzuholen.

Über München, wo wir den Ausklang des Künstlerfestes mit der prächtigen Ausschmückung der Feststraßen und einem, für diese Stadt geradezu unvorstellbaren Menschengedrange erlebten, gings im dichtbesetzten Zuge nach dem von Fremden wimmelnden Garmisch-Partenkirchen. Wohltuend wirkte dagegen die Leere des Postkraftwagens, der uns von dort nach Nauders bringen sollte und der außer uns zunächst nur noch einen einzigen Reisenden aufnahm. Dabei gehört die Fahrt über Ehrwald, Leermoos mit dem Blick auf das Zugspitzmassiv, vorbei an grünen Wiesen und tiefblauen, in Wälder eingebetteten Seen über den Fernpaß nach Tassereit und Landeck sicherlich zu den schönsten und abwechslungsreichsten Alpenübergängen. Erstaunlich war auf der ganzen Fahrt die Menschenleere und Stille in den Dörfern. Nur da und dort sah man die Bevölkerung mit der Heuernte beschäftigt. In Leermoos wurde Mittagsrast gemacht; in dem großen, schönen Hotel zur Post hörten wir, daß nur $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$ der Betten besetzt seien. Längeren Aufenthalt gabs in Landeck und hier füllte sich auch der Wagen, so daß die Familien Sorger und Kraus, die zu unserer großen Freude und gänzlich unerwartet zu uns in Pfunds zustiegen, kaum Platz finden konnten. In der gemütlichen, von dem Ehepaar Baldauf und dessen Söhnen trefflich geleiteten Post in Nauders wurde uns Allen ein sehr herzlicher Empfang bereitet. Rasch vergingen nun die Tage mit Spaziergängen und Wanderungen in der herrlichen Umgebung des ansehnlichen, malerisch gelegenen Alpendorfes. Rührend war die Anteilnahme der Bevölkerung, die sich in der immer wiederholten Frage: „Wann kommen die Deutschen wieder?“ äußerte. Zu einem Erlebnis besonderer Art aber wurde für uns alle die von Herrn Sorger veranstaltete Kranzniederlegung am Gefallenendenkmal auf der Schöpfwarte, an der sich auch mehrere Einwohner von Nauders, an ihrer Spitze der Herr Bürgermeister, beteiligten. In warmen, zu Herzen gehenden Worten gedachte Herr Sorger unserer im Weltkriege gefallenen Bergkameraden, er erinnerte an die deutsche und österreichische Waffenbrüderschaft und dankte der Bevölkerung von Nauders, daß sie auch in den letztvergangenen schweren Jahren der Trennung der Sektion die Treue bewahrt hat. Die Sektion wird das nicht vergessen und ihren Hüttendörfern Nauders und Pfunds gleichfalls die Treue halten. Tiefbewegt erwiderte für den Verkehrsverein Nauders Herr Dr. Tschiggfrey. Dann erklang das Lied „vom guten Kameraden“ und zum Schluß wurden unten im Inntal, wo die Straße ins Engadin ausgebaut wird, mehrere Böllerschüsse gelöst. An diese erhebende Feier schloß sich eine fröhliche Kaffeetafel auf der Norbertshöhe und ein Abendstopp in der Post, der von vielen schönen Reden und Tiroler Heimatliedern begleitet sich solange hinzog, daß schließlich Vater Baldauf zu nachmittäglichlicher Stunde die Tafelrunde trocken legte und damit den Aufbruch herbeiführte.

Da wir aber als Mitglieder des Dtsch. u. Oester. A. V. nicht nur Sommerfrischler, sondern auch Bergsteiger sein wollen und sollen, wurde trotz der etwas kurzen Nachtruhe am folgenden Tag der Schmalzkopf (2726 m) bestiegen. Schwierigkeiten bietet ja dieser

Grasberg nicht. Über die Partisch- und Labauner Alp kommt man zum Saderer Joch, wo der Weg ins Radurscheltal zum Forsthaus Wildmoos abzweigt und dann ist nur noch ein kurzer Anstieg auf die Spitze. Am Saderer Joch weiden mit den Rindern zusammen eine Anzahl Stuten mit ihren Fohlen, reizende Tiere, die sehr zutraulich sind und hier eine heitere, sonnige Jugend verleben. Die Aussicht vom Schmalzkopf ist prächtig, bestiegen wird er aber im Sommer wohl hauptsächlich wegen des Vorkommens von Edelweiß auf der nahe gelegenen Fluchtwand. Wenn aber behauptet wird, daß das Edelweiß dort in Massen vorkomme, so ist das entschieden übertrieben. Man muß schon sehr sorgfältig die ganze Bergwand absuchen, um die leuchtenden Sterne zu finden. Es gibt dort übrigens noch eine Reihe anderer seltener Alpenpflanzen und diese würzigen Kräuter sollen auch den Fettgehalt der Milch überaus günstig beeinflussen und dadurch dem Berg den Namen gegeben haben. Dies muß deshalb erwähnt werden, weil auswärtige Skifahrer bei aller Anerkennung der Eignung dieses Berges für blitzschnelle Schussfahrten an dem Namen Schmalzkopf als etwas Weichlichem, nicht mit der Härte und Energie eines ernsthaften Sportes zu Vereinigendem Anstoß genommen haben. Deutsche Sportler sind es aber nicht gewesen. Bei uns wird bekanntlich Fett und Schmalz nicht gering geachtet.

Am gleichen Tage noch verließen die Familien Sorger und Kraus Nauders, um wieder in ihr Standquartier Pfunds zurückzukehren und von dort am nächsten Morgen zum Hohenzollernhaus aufzubrechen. Auch wir hatten uns vorgenommen, an diesem Tage zur Hütte zu gehen und fuhren daher früh nach Pfunds. Etwa auf halbem Wege trafen wir die Sektionskameraden wieder und marschierten dann gemeinsam nach der Hütte. Abgesehen von der kurzen Steigung gleich hinter Pfunds und der ebenfalls kurzen Kletterei vom Radurschelhaus ab, ist der Weg nach der Hütte einfach als ideal zu bezeichnen. Fast immer eben, oder jedenfalls mit mäßiger Steigung geht es mehrere Stunden durch schattigen Hochwald am rauschenden Bach entlang. Ein schöneres Wandern im Gebirge kann man sich eigentlich nicht denken. Und dann die Freude, als zuerst die wohlbekanntenen Umrisse der Hütte erschienen! Auch oben hatte man uns bemerkt und Köhle hatte in der Freude seines Herzens sogar geflaagt; dann kam er uns mit langen Schritten entgegen und war beim Tragen der Rucksäcke behilflich. Auch Frau Köhle hatte ihre Vorbereitungen getroffen. Blißsauber war es überall. Unsere Frauen, die jede Ecke besichtigen mußten, hatten nicht das Geringste auszusetzen. Auch Küche und Keller waren in gutem Stand und wurden, was eigentlich keiner Erwähnung bedarf, gebührend gewürdigt. Vor allem aber konnten wir nicht genug die Verdienste unseres früheren Vorsitzenden, des Herrn Mattern und unseres Hüttenbaumeisters Herrn Junge rühmen, die unsere Hütte an dieser wunderbar schönen Stelle auf steilaufragendem Fels mit der herrlichen Aussicht ins Radurscheltal und hinauf zu den Höhen des Glockturms und der anderen Spitzen errichtet haben. Wie zweckmäßig ist durchweg der ganze Bau, wie wohldurchdacht bis in alle Einzelheiten! Ein Jammer nur, daß so

wenige Mitglieder der Sektion und auch überhaupt des Dtsch. u. Öster. Alpenvereins die Hütte besuchen können. In diesem Jahr waren übrigens die ersten Besucher Engländer. Auch ein Sektionsmitglied war schon vor uns dagewesen und hatte in der Rekordzeit von 3 Stunden den Glockturm Gipfel erreicht. So eilig hatten wir es am anderen Tag nicht. Es war aber trotzdem und vielleicht gerade deshalb eine sehr schöne Bergtour. Der Toni ist nicht nur ein tüchtiger Hüttenwirt, sondern auch ein ausgezeichneter, zuverlässiger Führer, dem so leicht nichts entgeht. So sahen wir beim Aufstieg außer verschiedenen Murmeltieren einen starken Gemsböck und selbst die Gletscherspalte, mit der vor Jahren einmal ein Sektionskamerad unangenehme Bekanntschaft gemacht hat, spürten wir auf. Sie ist wirklich noch offenbar ebenso heimtückisch wie damals unter weichem, gleichmäßig weißem Schnee verborgen und an der Oberfläche ist nicht das Geringste von der gähnenden Tiefe zu sehen. Dies sei allen, die den Glockturm besteigen wollen, zur Warnung gesagt. Das Wetter war hell und klar, die Aussicht auf dem Gipfel unbeschreiblich. Es sei gestattet, an dieser Stelle einige Verse eines unbekanntenen Verfassers, die einem Gipfelbuch der Allgäuer Berge entnommen sind einzuschalten und die den Gipfelsfreunden des Bergsteigers treffenden Ausdruck verleihen. Sie lauten:

„Es dringt vom Tal das Herdengeläut
Zu uns herauf in die Einsamkeit,
Weit in die ferne schweift glücklich der Blick,
Den Menschen, den Sorgen, dem Alltag entrückt.“

So ist es wirklich und wir Bergsteiger können nur diejenigen bedauern, denen solche Freuden niemals zuteil werden. Aber der schönste Berg hat den Nachteil, daß man wieder absteigen muß, und nach dem Abstieg kommt der Abschied. Zuerst der Abschied von der Hütte und dann von den Hüttdörfern Pfunds und Nauders. Kein Wunder, daß uns das Lied nicht aus dem Sinn ging mit dem Kehrreim: „Möchte so gerne verweilen, aber der Wagen rollt“. Und er rollte auch wirklich, die Sektionskameraden für den Rest ihres Urlaubs nach Oberbayern, uns über den Reschenpaß nach Südtirol in ein noch großartigeres Hochgebirgspanorama. Aber die Erinnerung an unsere freundlichen Hüttdörfer und an ihre treudeutschen Bewohner hat uns immer begleitet und wird uns auch in den grauen Berliner Wintermonaten begleiten und uns immer wieder daran erinnern, daß es im Grunde für den Bergsteiger nur ein einziges Reiseland gibt: Tirol.

„Tirol, Tirol, du bist so wunderschön, wir wollen bald dich wieder sehen.“

W. Haug.



Schubplattlgruppe.

Obmann: P. H. Ullmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57

Die Übungsabende finden an jedem 1. und 3. Freitag im Monat statt und zwar am 1. und 15. Oktober, 5. und 19. November usw. pünktlich ab 20 Uhr in dem Übungslokal „Türkisches Zelt“, Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Damen und Herren die an den Tänzchen Interesse haben, werden gebeten, zu den Übungsabenden zu erscheinen.

Mitglieder der Sektion sind als Gäste stets gern gesehen.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen.

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penck, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Donnerstag, den 7. Oktober 1937: Wiederbeginn des Hallenturnens in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66, 20—22 Uhr.

In den Wintermonaten: Sonntag, den 10. Oktober, 14. November, 5. Dezember 1937, 9. Januar, 13. Februar, 13. März 1938 Waldlauf und Faustball auf dem Turn- und Sportplatz des Deutschen Turnerbundes, Nähe Bahnhof Grunewald.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Warschauer Str. 56

Am **Sonntag, den 17. Oktober 1937** Wanderung nach Sperenberg. Wir besuchen dort die interessanten Kletterfelsen in den Gipsbrüchen, wo wir Abseil- und Kletterübungen unternehmen wollen. Treffpunkt 1/29 Uhr Potsdamer Vorortbahnhof, Vorhalle.

Am **Mittwoch, den 20. Oktober 1937** Heimabend in der Geschäftsstelle um 19 Uhr.

Erscheinen aller ist Pflicht. Liederbücher mitbringen.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 5. Oktober 1937, 19⁴⁵ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Letzte Erinnerung!

Es sind noch immer einige Mitglieder mit ihrer Zahlung im Rückstande.

Warum?

Es wird doch jeder ordnungsmäßige Betrieb dadurch verhindert.

Darum sofort zahlen!

Turenberichte

bitte einsenden. Auch größere Berichte über Bergturen sind erwünscht.

Unsere alte junge Bergsteigerin Frau Wendenburg beglückwünschen wir zu ihrer Besteigung des Eyskamms. Mit 68 Jahren wirklich ein glänzender Erfolg. Bergheil!

Reisezahlungsmittel für Oesterreich.

Mitglieder, welche in den Wintermonaten nach Oesterreich zu reisen beabsichtigen, werden gebeten sich bis zum 25. Oktober in der Geschäftsstelle zu melden.

Durch rechtzeitige Meldung können die hier nicht verbrauchten Devisen vom Verwaltungsausschuß an anderer Stelle verwandt werden und verfallen dadurch nicht.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer sehr alten Mitglieder

frau Fridel Waßmannsdorff

Herrn Reichsbankrat **Wilhelm vom Rath**

Herrn **Wolfgang Weinsziehr,**

Herr Weinsziehr, ein begeisterter Bergsteiger, der erst seit einigen Jahren den Bergen verfallen war und dennoch schon Bedeutendes versprach, wurde zu unserer großen Trauer ein Opfer der Berge.

Ehre ihrem Andenken.

Der Bergsteigerabend am 15. Juni

versammelte die Mitglieder der Sektion zum letzten Mal im Wintersemester zum gemeinsamen Schauen und Hören von den Schönheiten der Bergwelt, in die uns der Sommer nun demnächst führen sollte.

Herr Friedrich eröffnete den Abend mit wichtigen Mitteilungen über die Devisenbestimmungen für die Tirol-Fahrer, und es entspann sich eine lebhaftere Wechselrede über diese und andere, für den Bergsteiger am Beginn der Reisezeit aufstauende Fragen.

Dann hielt uns Herr Dr. Kossinna einen sehr aufschlußreichen landeskundlichen Vortrag über unser Hüttengebiet. Aus der reichen Fülle seines Wissens schöpfend, zeigte er an einer Reihe schöner Lichtbilder, wie sich Täler und Höhen des südwestlichen Teiles des Oetztaler Bergmassivs gebildet und geformt haben, den unser Arbeitsgebiet unschließt. An Hand einer farbigen, geologischen Übersichtskarte des Hüttengebiets gab der Vortragende zunächst einen kurzen Überblick über die Gesteinsarten, welche die westlichen Oetztaler Alpen aufbauen. Jedes Gestein hat seinen ihm eigenen Formenstil. Die weichen Tonglimmerschiefer bilden die bis zum Gipfel begrünt, sanft geformten Berge der Umgebung von Landeck. Harter Granitgneis baut dagegen die schroffen Gipfel des Glockturnkammes auf.

Sodann führte uns der Vortragende auf einer Wanderung von Landeck über Pfunds zum Hohenzollernhaus und Glockturn und weiter nach Nauders und Finstermünz. Dabei gab er uns einen Einblick in die Siedlungsart und Wirtschaftsweise der Bergbauern dieser Gegend. Die alten, malerischen Dörfer auf den breiten Felsterrassen beiderseits des Inntales zeigen die geschlossene, rätische Siedlungsweise. Die Häuser von Ladis, Fendels und Fiß drängen sich förmlich um den mit einem Brunnen geschmückten Platz in der Mitte des Dorfes zusammen. Die große Trockenheit des Oberinntales zwingt die Bauern, ihren Wiesen durch kunstvolle Bewässerungsanlagen das kostbare Naß zuzuführen. Hohe Sonnenwärme läßt den Mais noch reifen.

Steigen wir im Radurscheltal aufwärts, so sehen wir linker Hand die Höfe von Breit, eine deutsche Rodungssiedlung, deren Felder senkrecht zum Hang angelegt sind. In Nauders dagegen hat sich noch die rätische Flurform erhalten, deren Felder parallel mit dem Hang verlaufen. Das Radurscheltal, bis zu 2200 m Höhe von Laub- und Nadelwald bestanden, vereint ernste Hochgebirgsschönheit mit Ausblicken auf die grünen Hänge von Schmalzkopf und Wildnörderer. Auf der obersten Talstufe steht unser Hohenzollernhaus, im Talhintergrund umrahmt von den Felsen und den Firnsfeldern des Glockturn- und Hennefiegel-Kammes.

Drei Gebirgsgruppen, die Oetztaler Alpen, die Samnaun-Gruppe und die Engadiner Dolomiten stoßen bei Nauders zusammen und geben dem Landschaftsbild des Ortes ein besonders mannigfaltiges Gepräge. In tiefer Schlucht durchbricht der Inn den Engpaß von Finstermünz, wo im Jahre 1079 der Bayernherzog Welf eine Brückenbefestigung anlegen ließ, von der noch heute der malerische Wartturm über dem Inn zeugt. Den schönsten Blick ins Inntal aber hat man

von der Schöpfwarte, von unserem Heldendenkmal bei Nauders. Die große Schönheit dieses Bildes beruht auf dem Gegensatz zwischen der Kulturlandschaft im Tal und der Naturlandschaft auf den Höhen. Prächtiger Nadelwald reicht an der Schattenseite bis zu 2300 m hinauf, während auf der Sonnenseite und im Talboden saftig grüne Wiesen sich ausbreiten. In der Höhe leuchten die Gipfel der Unterengadiner Dolomiten, von kleinen Firnsfeldern umgeben, volle 2000 m über dem Inn.

Mit diesem wunderschönen Bild schloß Herr Dr. Kossinna seine Ausführungen über unsere Bergheimat und konnte reichen und wohlverdienten Beifall seiner Hörer ernten, der wohl denen am meisten von Herzen kam, die sich — im glücklichen Besitz von Schilling-Zuteilung — auf den Besuch unseres Hohenzollernhauses freuten.

Aber auch die Nicht-Tirol-Fahrer kamen auf ihre Kosten. Herr Friedrich hatte 3 sehr schöne Schmalfilme besorgt, die im 2. Teil des Abends Schönheiten des Bayernlandes an uns vorbeiziehen ließen. Der Film: „Menschen im Allgäu“ brachte Tanz- und Trachtenbilder aus der Gegend von Oberstdorf, wobei auch die reichen und eigenartigen Trachten des kleinen Walsertales nicht fehlten. Der 2. Film führte uns über den Heilbronner Weg zur Mädelegabel und Trettach und der 3. Film: „Was die Isar rauscht“ zeigte schöne Bilder von den Ufern der Isar, von den Floß- und Faltbootfahrten auf ihren oft reizenden und dann wieder ruhig klaren Wassern.

So bot dieser letzte Abend des Sektions-Winters 1936/37 eine reiche Vortrags- und Bildfolge, und mit einem „Bergheil“ verabschiedete Herr Friedrich die Mitglieder zu froher, sommerlicher Bergfahrt. E. U.

Der Eyskamm 4538 m

Da ich 1936 zu Hause bleiben mußte, war meine Sehnsucht nach der Walliser Bergwelt noch viel größer geworden. Der Gedanke, ob ich nach dieser Pause wohl noch für eine große Tour fähig bin, machte mir eigentlich etwas Sorge.

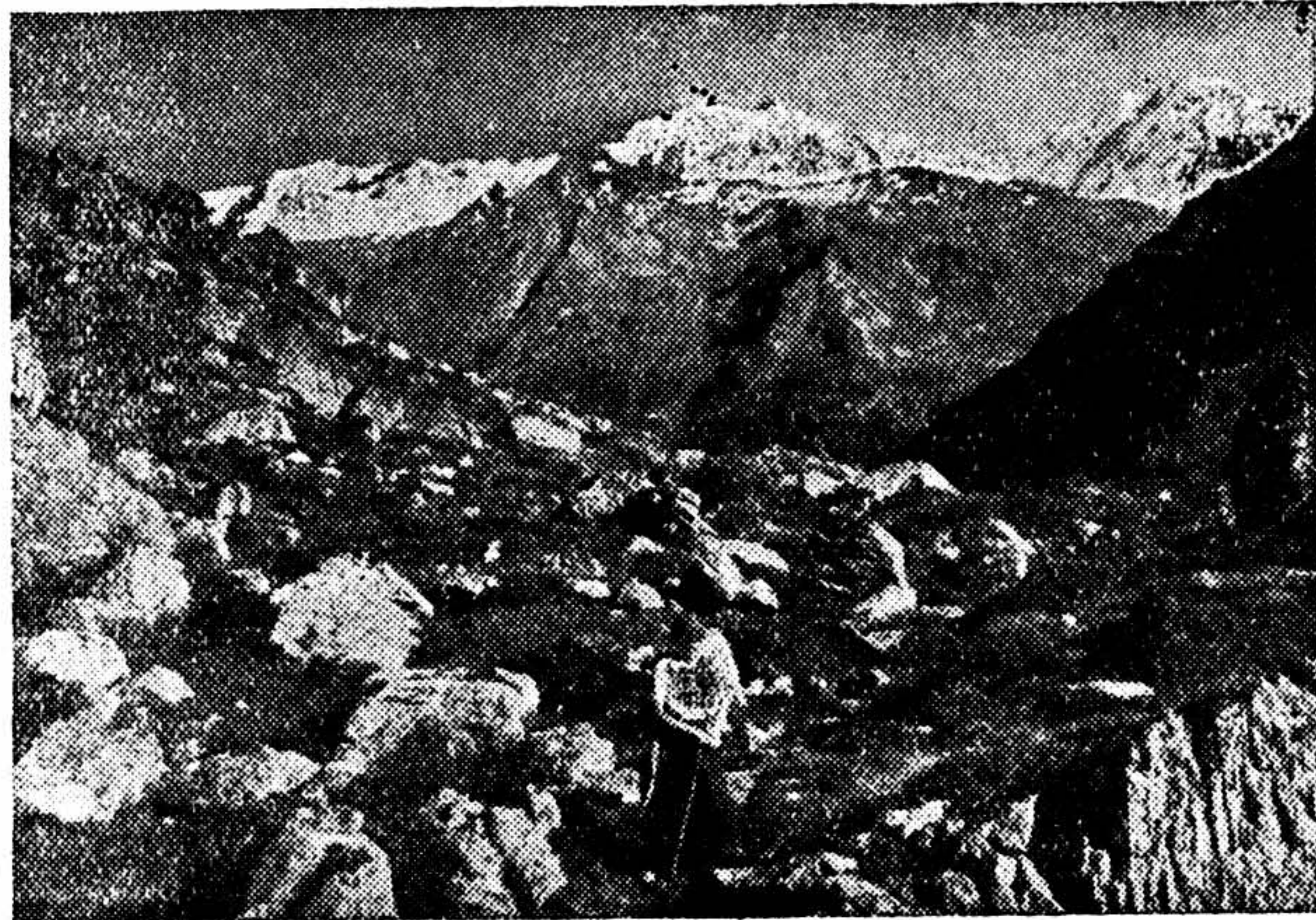
Anfang August traf ich in Randa im Zermatter Tal ein, um dort einige Tage zu bleiben. Von Randa aus besuchte ich schon am folgenden Tage die Kienhütte am Täschhorn. Das war eine große Schinderei, aber ich merkte sehr bald, daß ich den Bergen nicht fremd geworden war. Ich machte noch einige andere „Spaziergänge“ und ging dann nach Zermatt, wo ich noch mehrere ähnliche Besuche machte. (Fluhalp — Gornergrat — Sandeggütte und viele andere) Danach war ich in bester Verfassung und konnte an eine große Tour denken.

Schon lange war es mein Wunsch, den prachtvollen Eyskamm zu besteigen, der zwischen Eysjoch und Felikjoch als gewaltiger, weißer Berg aufsteigt und mit seinen vielen Hängegletschern und großen Schneemassen einen herrlichen Anblick bietet. Da ist es doch begreiflich, wenn man den Wunsch hat, hinauf zu steigen.

Der Eyskamm gilt als schwierig und gefährlich und ist unter dem Namen „Menschenfresser“ berüchtigt. Aber Dr. Dübi schreibt im Walliser Clubführer: Den Namen „Menschenfresser“ verdient

der Eyskamm trotz der Katastrophen von 1869, 1877 und 1896 nicht mehr als andere Hochgipfel seiner Umgebung und anderswo und sollte, wenigstens als Untertitel, aus der Literatur verschwinden.

Mit meinem Führer Gottfried Perren hatte ich verabredet, daß wir, sobald das Wetter günstig war, den Eyskamm überschreiten wollten. Das Wetter blieb ungünstig. Zweimal sind wir umgekehrt. Endlich, am 25. August, schien es besser zu werden, und ich stieg mit meinem Führer Gottfried Perren und einem jungen Träger Joseph Kronig zur Betemps-Hütte auf. Über den Gorner Gletscher gingen wir schon wieder im Regen. Ich verlor jede Hoffnung auf einen Erfolg.



Am nächsten Morgen wurden wir um 1/22 Uhr geweckt und welche Freude, es war hell und klar, der Mond beleuchtete die Berge. Wir waren sehr schnell fertig und verließen bald die Hütte.

Über das untere Plattje und die Moräne des Gorner-Gletschers erreichten wir den zerrissenen Grenzgletscher. Hier legten wir die Steigeisen an. Sehr viele Spalten mußten umgangen werden, was sehr zeitraubend war, eine ganze Anzahl konnten wir gut überspringen. Wir kamen immer höher. Von der Dufourspitze hingen gewaltige Eismassen herunter. Wir querten hier den Gletscher nach der anderen Seite und kamen zu einer haushohen Eiswand. Eine riesige Randflust, ausgestattet mit den herrlichsten Eispalästen, konnten wir nach rechts in sehr steilen Schneehängen umgehen, und wir waren nun richtig an unserem Berge. Durch diese Umgehung haben wir viel Zeit erspart, denn wir kamen ohne das Eysjoch zu berühren, direkt zum Südostgrat des Eyskamms. Das Steigen in den steilen Schneehängen war sehr anstrengend, und wir freuten uns, als wir den Grat erreicht hatten. Hier hatten wir eine sehr schöne Rundschau.

Der sehr schmale, steile Südostgrat erfordert viel Vorsicht und Sicherheit im Tritt. Es folgte dann ein wächtenfreies Gratstück, dann mußten wir weit in die Nordflanke ausweichen, weil am Grat sich die berühmtesten Riesenwächten befinden. Zum Ansehen sind sie eine wundervolle Zierde. Diesen Wächten verdankt der Eyskamm den Namen „Menschenfresser“. Ich liebe die Wunder der Eiswelt.

Nun kamen wir wieder auf den Grat und erreichten dann in ziemlich kurzer Zeit den Ostgipfel des Eyskamms 4538 m. Wir hielten eine längere Gipfelrast und freuten uns über den errungenen Sieg und die herrliche Umgebung. Unser Gipfelplatz war sehr, sehr winzig, aber er genügte uns.

Prächtig fand ich die verschiedenen Monte-Rosa-Gipfel, die sich recht vorteilhaft vorstellten. Ich fand sie auch recht herausfordernd. Das wären ja schon wieder Zukunftspläne!

Während wir noch rasteten, kamen von allen Seiten Wölkchen und Wolken und machten die geplante Überschreitung unmöglich. Der Westgipfel des Eyskamms war schon eingehüllt. So blieb uns nichts weiter übrig, als der Abstieg über den Grenzgletscher zur Betemps-Hütte, wo ich noch eine Nacht blieb. Aufstieg 10 Stunden, Abstieg 4 Stunden.

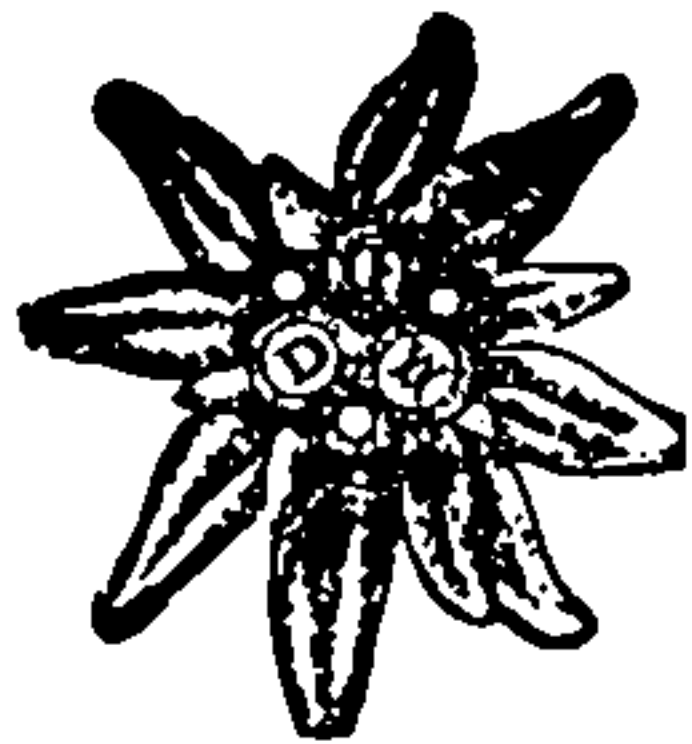
Am anderen Tage ging ich dann mit dem Träger über den Gorner Gletscher. Stolz erzählte er mir, daß der Eyskamm sein erster Viertausender wäre und ich ihm als erste ein Zeugnis in sein Trägerbuch schreiben möchte. Ich tat es gern.

Ich bin glücklich, daß es mir vergönnt war, wieder eine so wundervolle Bergtour ausführen zu können und hoffe, daß es noch nicht die letzte war. Bergheil! M. Wendenburg.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(familienmitglieder sind mit einem * versehen.)	Dorgeschlagen von:
Albach, J. Sportl.,	W. Stauch u. C. O. Friedrich
3. St. Prien, Segeljachtschule	
Gerhardt, Joh., Bankdirektor,	Dr. C. Jacobs u. D. Junge
*) Frau Gertrud, Berlin W 35, Ulmenstr. 6	
Dr. Gerstein, Karl, Poststr.,	Dr. Eller. u. D. Junge
Berlin-Lichterfelde, Baseler Str. 158	
Franke H., Ing. i. R. L. M.	
*) Frau Elvira, Berlin NW 87,	C. O. Friedrich u. E. Schröder
Kaiserin-Augusta-Allee 96	
Röckl, Eugen, Dipl.-Ing.,	C. O. Friedrich u. E. Schröder
Berlin-Siemensstadt, Schwiegersteig 18	
Wernicke, U., Tel. Ass.,	Joh. Kamlah u. Dr. Fiebig
Berlin-Charlbg. 9, Königin Elisabethstr. 1	
Aus der Jugendgruppe wünscht überzutreten:	
Sauermilch, Ursula,	C. O. Friedrich u. E. Schröder
Berlin-Schöneberg, Maystr. 27	

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



Nachrichten ²⁷¹⁸⁴ aa

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

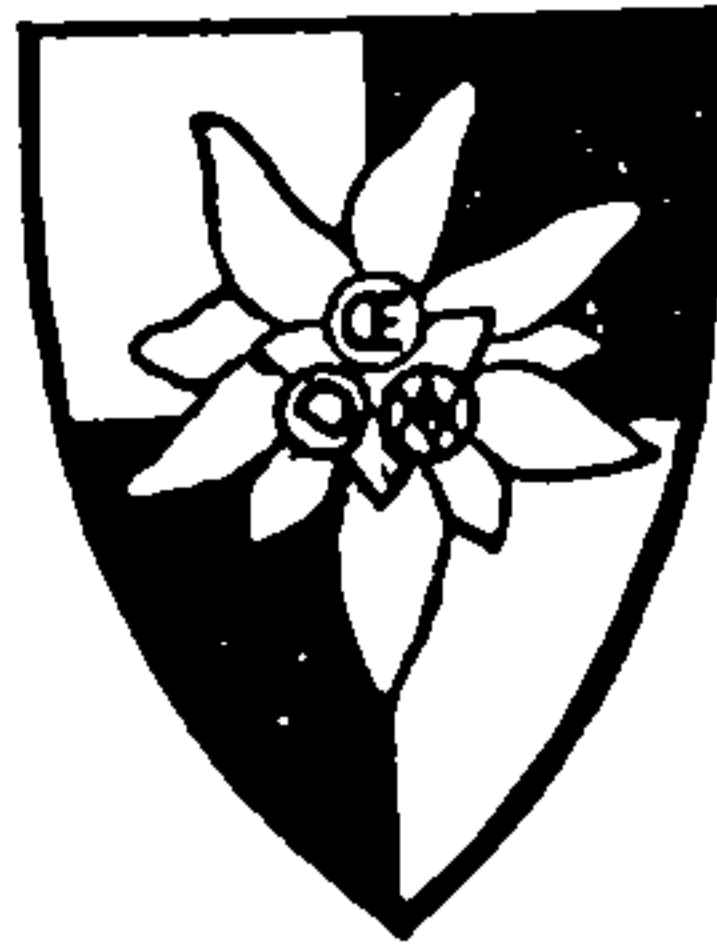
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, November 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen im November.

Dienstag, den 2. Sektionsführertagung

Freitag, „ 5. Schuhplattlgruppe. Übungsabend

Dienstag, „ 9. **Außerordentl. Hauptversammlung,
Sektionsfigung und Lichtbildervortrag**

Sonntag, „ 14. Sektionswanderung

Sonntag, „ 14. Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball

Dienstag, „ 16. Schneeschuhabteilung, 2. Junstabend

Mittwoch, „ 17. Jugendgruppen, Wanderung

Freitag, „ 19. Schuhplattlgruppe, Übungsabend

Mittwoch, „ 24. Jugendgruppen, Heimabend

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 14. November 1937

Abfahrt ab Zoo 8³⁰ Uhr, Friedrichstraße 8⁴⁰ Uhr, Alexanderplatz 8⁴⁴ Uhr, Schlesiſcher Bahnhof 8⁴⁸ Uhr, Ostkreuz 8⁵³ Uhr und von den dazwischen liegenden Stadtbahnhöfen zu den entsprechenden Zeiten nach Erkner.

Wanderung: Lößnitztal, Großer Wall, Bahnhof Langschleuse (Frühstück) Kleiner Wall, Hangelberg (Kaffeeraſt im Restaurant Spreeschlöſſchen) an der Spree entlang nach Fürſtenwalde. (Schluſſtrunk).

Weglänge 24 km.

Anmeldungen bis zum 9. November 1937 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelſtr. 13, Fernſprecher: Büro 21 34 14, Wohnung 83 44 86, erbeten.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorſt in der Mark, An den Bergen.
Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortenſienſtr. 13
Schrift- und Kaſſenwart: Frieda Penczel, Berlin NO 18, Elbingerſtr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elſabethſchule, Kochſtr. 66.

Sonntag, den 14. November 1/2 10 Uhr Waldlauf und Faustball auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Nähe Bahnhof Grunewald.

Nun haben wir unseren Sommerübungsbetrieb auf dem — nach dem Wechſel im Vorjahre — längſt vertraut gewordenen Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes eingeſtellt. Bereits am 7. Oktober bezogen wir erſtmalig wieder unſer Winterlager in der Turnhalle der Staatl. Elſabethſchule, Kochſtr. 66, um durch Gymnaſtik, Geräteturnen und fröhliches Spiel unſerem Körper die Geſchmeidigkeit zu erhalten, die wir auch zum Skilauſ benötigen.

In den Sommermonaten war die Beteiligung auf dem Sportplatz erfreulicherweiſe ſehr rege.

Erſtmalig haben wir im September zum Abſchluſſ des Sommerübungsbetriebes einen Zehnkampf für Frauen und Männer durchgeführt, bei welchem bei den Frauen Fräulein Penczel und bei den Männern Herr F. Kupke ſiegten.

Außerordentl. Hauptverſammlung und Sektionsſitzung mit Lichtbildervortrag am Dienstag, den 9. November 1937,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannſeebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tag e s o r d n u n g :

1. Geſchäftliches.
2. Feſtſetzung der Jahresbeiträge für 1938.
3. Neuwahl des Sektionsführers.
4. Lichtbildervortrag des Herrn

Jug. Fred Oswald, Hamburg-Fuhsbüttel

„Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet.“

(Eine Gratüberſchreitung vom Ortler über die Königsſpitze, den Cevedale und den Djoz bis zum Piz Treſero, ehemalige Kriegsfront)

An der Hauptverſammlung können nur Mitglieder der Sektion teilnehmen gegen Vorweiſ der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1937 oder Zwiſchenquittung. Nichtſtimmberichtigte (B.- und C.-) Mitglieder ſowie Gäſte werden gebeten in dem rückwärtigen Teil des Saales Platz zu nehmen.

Mitglieder, auch ſolche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte zum Vortrag freien Eintritt. Deſgleichen die von Mitgliedern eingeführten Gäſte.

Die vorderſte Stuhlreihe iſt für die Führerſchaft und von dieſer eingeführte Gäſte freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen beſetzt oder in anderer Weiſe unzugänglich gemacht werden.

Rauchen iſt im ganzen Gebäude verboten. C. O. Friedrich.



Schubplattlgruppe.

Obmann: P. H. Altmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57

Die Übungsabende finden an jedem 1. und 3. Freitag im Monat statt und zwar am 5. und 19. November, 3. und 17. Dezember usw. pünktlich ab 20 Uhr in dem Übungslokal „Türkischeszelt“, Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Die Jugendgruppe und alle Anfänger üben an denselben Abenden ab 19 Uhr.

Mitglieder der Sektion sind als Gäste stets gern gesehen.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Warschauer Str. 56

Am **Mittwoch, den 17. November 1937** (Bußtag) Wanderung von Erkner nach Hangelberg über Fangschleuse, Försterei Schmalenberg, Kl. Wall, Lößnitz. Treffpunkt 1/2 9 Uhr, Bahnhof Ostkreuz, Bahnsteig E.

Am **Mittwoch, den 24. November 1937** Heimabend in der Geschäftsstelle um 19 Uhr. Besprechung der bevorstehenden Weihnachtsveranstaltungen.

Alle Jugendgruppenmitglieder sind zu den Übungsabenden der Plattl-Gruppe eingeladen. Nächste Übungsabende 5. und 19. November um 19 Uhr im Restaurant „Türkischeszelt“, Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes des Herrn

Curt Deter

Hauptmann (E) der Luftwaffe.

Ehre seinem Andenken!

26

Schneeschuhabteilung.

26



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Lubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart:

Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Burscheiderweg 18b.

Dienstag, den 16. November 1937, 19³⁰ Uhr in der Geschäftsstelle

2. Junstabend: Filmabend

1.) Sitten und Gebräuche in der Schweiz

2.) Den Gipfeln entgegen . . .

3.) Im Silberlicht der Blümlisalp

Liederbücher und Texte nicht vergessen!

Nachdem unserem 1. Junstabend ein außerordentlicher Erfolg beschieden war und er zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen ist, wollen wir weiter werben für unsere Gruppe. Erzählen Sie in Sektionskreisen vom letzten Junstabend, und kommen Sie wieder so zahlreich zu dem diesmaligen Filmabend, der Sie nach der Schweiz führen wird. Wieder werden sich herrliche Landschaftsbilder vor Ihren Augen abrollen, und wieder wird in Ihnen der Wunsch wach werden, mit gleichgesinnten Kameraden solche herrlichen Stunden in unseren geliebten Bergen zu verbringen.

Mein Bestreben ist, wie ich schon in der Jahreshauptversammlung erwähnte, die Kameradschaft und den Zusammenhang innerhalb der Abteilung zu fördern und den Mitgliedern lehrreiche und unterhaltende Stunden an den Junstabenden zu bieten, sowie gemeinsames Erleben auf Skifahrten in den weißen Winter zu vermitteln. 5 neue Mitglieder haben am letzten Abend um Aufnahme gebeten, weitere werden folgen, alle mit dem Wunsch, Gleichgesinnte in unseren Reihen zu finden, deren Sehnen ebenso in die weiße Weite geht, wie das Unsrige.

Das Winterprogramm sieht bei Schneelage in Berlin Sonntagsfahrten in die nähere Umgebung unter Leitung unseres Lehrwartes, Kamerad Matulla, vor; ferner bei genügender Beteiligung gemeinsame Weihnachts- und Osterfahrten in die deutschen Mittelgebirge, und evtl. eine Gruppenfahrt gegen Ende Februar nach Gunzesried/Allgäu. Für rechtzeitige Auskunft und Anmeldung bei der Sektionsgeschäftsstelle trage jeder selbst Sorge.

Der Beitrag konnte, da wir aus organisatorischen Gründen dem Fachamt Skilauf im D. R. f. E. nicht mehr angehören, auf

RM 1.— für ordentliche Mitglieder und RM 0.50 für Familienmitglieder und Jugendmitglieder bis 20 Jahre ermäßigt werden. Die Beiträge sind auf Anfordern der Abteilung (Mitte November) zu begleichen. Der Obmann

Achtung! **Achtung!**

Das **Weihnachtskranz**!

der Sektion findet am **Sonntag, dem 12. Dezember** im Gartensaal des Zoo statt. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder der Sektion zu diesem feste erscheinen.

Näheres in den Dezember-Nachrichten.

Geben Sie bitte die Anschriften Ihrer Freunde in der Sektionsgeschäftsstelle auf, damit dieselben rechtzeitig eine Einladung erhalten.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 2. November 1937, 19⁴⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle.

Turenberichte!

Einsendung wird allerschnellstens erwartet.

Berichte über Bergturen

haben Interesse für alle Mitglieder. Bitte daran zu denken! Nicht selbstfüchtig das herrliche Bergerleben nur für sich behalten, sondern andere daran teilnehmen lassen, das ist Bergsteigergeist.

Die Schriftleitung erwartet ihre Berichte.

Hüttenbesuch 1937.

Über den Besuch unserer Hütte im Sommer 1937 macht unser Hüttenwart folgende Angaben: Gesamtzahl der Besucher 204. Dabei: Oesterreich 104, Deutschland 66, England 13, Tschechei 8, Holland 6, Frankreich 5, Schweiz 1, Amerika 1.
1938 muß die Besucherzahl viel größer werden.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.) Vorgeschlagen von:

Eucke, H., Sekr., f. Rotermund u. Dr. O. Siebig
Berlin-Lichterfelde-W., Lucas Cranachstr. 8

Meder, Herm., Reg.-Ass., Mag. Bothe u. Felix Kuske
Berlin-Charlottenburg 9, Biedermeierweg 4

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

**Schifahrten in die Dolomiten nach Südtirol
Pedraces Val Badia (Gadertal).**

Im kommenden Winter werden Schifahrten nach Südtirol unternommen. Standquartier ist Pedraces im Gadertal (rund 1400 m). Da die Zuteilung der Devisen immer noch 5 Wochen dauert, ist es notwendig die erforderlichen Devisen rechtzeitig zu beantragen.

Die Termine und Preise für die Fahrten sind folgende:

vom 23. 12. 37 — 5. 1. 38	12 Tage Pension	RM 109.—
vom 23. 12. 37 — 8. 1. 38	15 Tage Pension	RM 120.—
vom 25. 12. 37 — 5. 1. 38	10 Tage Pension	RM 100.—
vom 25. 12. 37 — 8. 1. 38	13 Tage Pension	RM 112.—
vom 15. 1. 38 — 29. 1. 38	13 Tage Pension	RM 112.—
oder bis 5. 2. 38	20 Tage Pension	RM 138.—
vom 12. 2. 38 — 26. 2. 38	15 Tage Pension	RM 112.—
oder bis 5. 3. 38	20 Tage Pension	RM 138.—
vom 5. 3. 38 — 19. 3. 38	15 Tage Pension	RM 112.—
oder bis 26. 3. 38	20 Tage Pension	RM 138.—

Die Preise schließen ein: Bahnfahrt von Berlin bis Berlin, Pension einschließlich aller Abgaben sowie Autofahrgeld von Bruned nach Pedraces und zurück.

Auskünfte über die Reisen erteilt Herr Fritz Ehrich, Berlin-Lichterfelde-West, Molkestr. 19. Fernspr.: 73 58 08 von 8 bis 11 Uhr täglich.

Sektionsführung am 12. Oktober 1937.

Der Sektionsführer Herr Friedrich eröffnete die erste Sitzung nach den Sommerferien mit herzlichen Worten der Begrüßung. Er gedachte sodann der uns durch den Tod genommenen Mitglieder Frau Fridel Wasmannsdorf, Herrn Wilhelm vom Rath und Herrn Wolfgang Weinsziehr, sowie des bei einer militärischen Gebirgsübung am Hochfalter auf ganz harmlosem Gelände verunglückten Dr. Rigele, Schwager des Ministerpräsidenten Göring, der ein ausgezeichnete Alpinist war und durch sein Buch „50 Jahre Bergsteiger“ bekannt

geworden ist. Was die Zuteilung von Devisen für Fahrten nach Osterreich betrifft, so erklärte Herr Friedrich, daß eine möglichst frühzeitige Bestellung der Devisen die Zuteilung wesentlich erleichtert. Mit besonderer Freude begrüßte der Sektionsführer unser altes Mitglied Frau Wendenburg; ihr gelang in diesem Sommer die Besteigung des 4538 m hohen Eyskam in den Walliser Alpen.

Der Vortrag des Herrn Richter führte uns nach Graubünden, dem Land der 150 Täler und einsamsten Kanton der Schweiz, namentlich in früheren Zeiten, als noch kein Auto über die Grenzen Graubündens fahren durfte. Hatte der Vortragende in seiner Jugend alle deutschen Gaue und viele Länder Europas durchstreift, so wurden ihm später die Berge des Bündner Landes zur zweiten Heimat. Durch das Albulatal begleiten wir Richter hinauf in die Berggruppen des Piz Kesch, Piz Vadret, dessen Überschreitung ihm gelingt, und zu den Gletschern der Ducankette. Ein ganz einsames Gebiet sind die Berge der Vereinahütte, wo Richter eine Erstbesteigung und die Überschreitung der Ungeheuerhörner durchführte. Mit zwei Kameraden und einer jungen Schweizerin, die er Fräulein „Helvetia“ nannte, bestieg Richter das Tinzenhorn das „Matterhorn Graubündens“, und überschritt den Piz d'Uela und den Piz Julier. Interessant war der Abstieg von einem der Flußberge Graubündens, die entsprechend dem Schichtenbau von der Südseite sanft ansteigen, um mauerartig steil nach Norden abzubrechen. Mit doppelter Seilsicherung läßt sich der Abstieg durch die Wand gut ausführen.

In sehr schönen Lichtbildern zeigte uns der Vortragende das herrliche Engadin mit seinen lieblichen Seen und die Eismwelt der Bernina und gab eine eindringliche Schilderung seiner Überschreitung des Piz Palü und Besteigung des Piz Bernina und Piz Morteratsch. Es ist das Gewaltigste, was der an landschaftlicher Schönheit so reiche Kanton Graubünden zu bieten hat. Am Schluß seines Vortrages brachte Richter noch Bilder vom Wintersport; ist doch das nordwestliche Graubünden mit seinen waldarmen, nur mäßig steilen Hängen und den hochgelegenen Tälern ein Schiparadies ersten Ranges. In die Schilderungen der Berg- und Schneeschuhfahrten flocht der Redner zahlreiche Beobachtungen über die Tierwelt der Hochalpen ein, besonders über den Steinadler, der mit regungslos ausgebreiteten Schwingen seine Kreise zieht und einer der besten Segelflieger ist, sowie über den in den Albulaalpen ausgeschütten Steinbock und die Gemsen. Auch berichtete er von den letzten Bären, die im Jahre 1904 in Graubünden erlegt wurden.

Für den genußreichen Abend dankte die zahlreich erschienene Versammlung mit lang anhaltendem Beifall. Dr. K.

Bergwanderung im Sommer 1937.

Endlich nach Jahren war meiner Frau und mir durch den A. D. wieder eine Reise in unser Bergland Osterreich ermöglicht.

Nach einigen Tagen Aufenthalt im Berchtesgadener Land, stiegen wir von Bartholomä durch die Saugasse zum Kärlinger Haus. Leider war uns im Steinernen Meer der Wettergott abhold, sodasß wir den

schönen Übergang zum Riemannhaus nächsten Tags bei regnerischem Wetter machen mußten. Auch vom Breithorn an der Ramsfelder Scharte war die Aussicht leider beschränkt; der Pinzgau lag ganz im Nebel, nur das Steinernes Meer lag zeitweilig im Sonnenlicht. Der Abstieg nach Saalfelden und weiter nach Zell am See war auch wieder sehr „feucht“.

Von Zell am See benutzten wir nun die Gr.-Glockner-Hochalpenstraße bis zum Glockner-Haus, und hier in den Hohen Tauern gab es endlich wieder Sonnenschein. Vom Glockner-Haus unternahmen wir nun bei schönem Wetter eine Tur über die Pasterze, Hoffmannshütte, den obersten Pasterzenboden auf die Oberwalder Hütte, immer angesichts der Majestät des Gr. Glockners. Nachmittags kehrten wir wieder zurück zum Glockner-Haus, wo wir gegen Abend anlangten. Am nächsten Morgen nahmen wir dann bei herrlichem Wetter Abschied von der Glockner-Gruppe. Unser Ziel ferleiten führte uns über die Pfandscharte mit den schönen Gletscherwanderungen, dem Pfandl- und Spielmannkees, und weiter zur wunderschön gelegenen Trauner Alpe und durchs Fuschertal.

Die Rückreise durch den Pongau unterbrachen wir in Werfen, um die Eisriesenwelt im Tennengebirge zu besuchen. Nachmittags aufsteigend zum Ödlhaus, verlebten wir daselbst einen schönen Abend; aber unaussprechlich schön war der nächste Morgen, als unter uns über dem Pongau, soweit das Auge reichte, ein dichtes Wolkenmeer lagerte. Dem Ödlhaus gegenüber in wundervollem Licht der Hochkönig, südlich die Ankogel- und Goldberggruppe. Der Besuch der Eishöhle selbst bereitete wieder denselben Genuß wie vor 10 Jahren schon einmal. Einen Tag verlebten wir noch in der so interessanten Stadt Salzburg, und nahmen endgültig, schweren Herzens, Abschied von den Bergen mit dem Besuch des Predigtstuhls bei Reichenhall.

Hermann Lamme.

Die Sektion bietet:

Monatlich einen Lichtbildervortrag mit nachfolgendem gemütlichen Beisammensein.

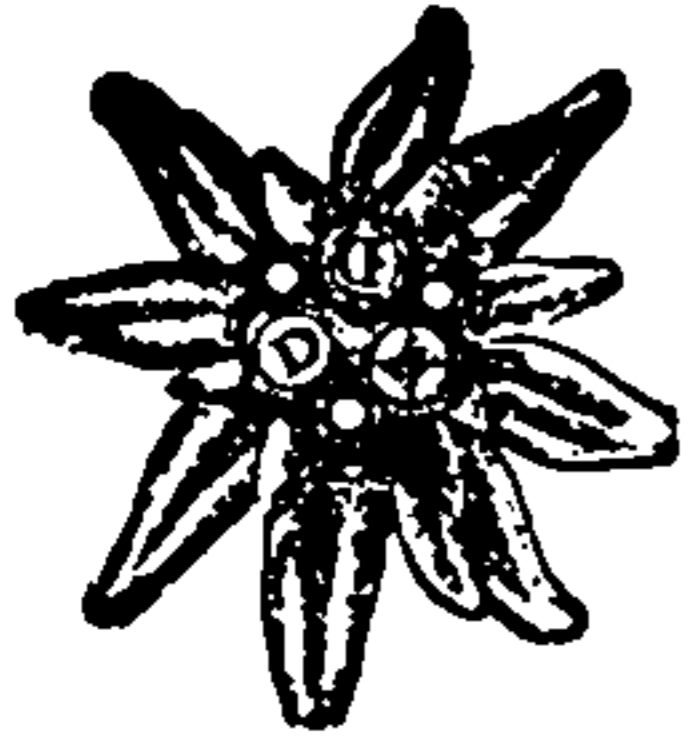
In der Turngruppe: Leibesübungen und Sport.

In der Schneeschuhabteilung: Unterweisung im Schneeschuhlauf, Junstabende mit interessanten Filmen.

In der Schuhplattlgruppe: Die wunderschönen Plattltänze und herrlich frohe Stunden.

In der Jugendgruppe: Heimabende, Wanderungen, Vorbereitung für Bergturen.

Mit der Wandergruppe hinaus in die herrliche Umgebung Berlins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

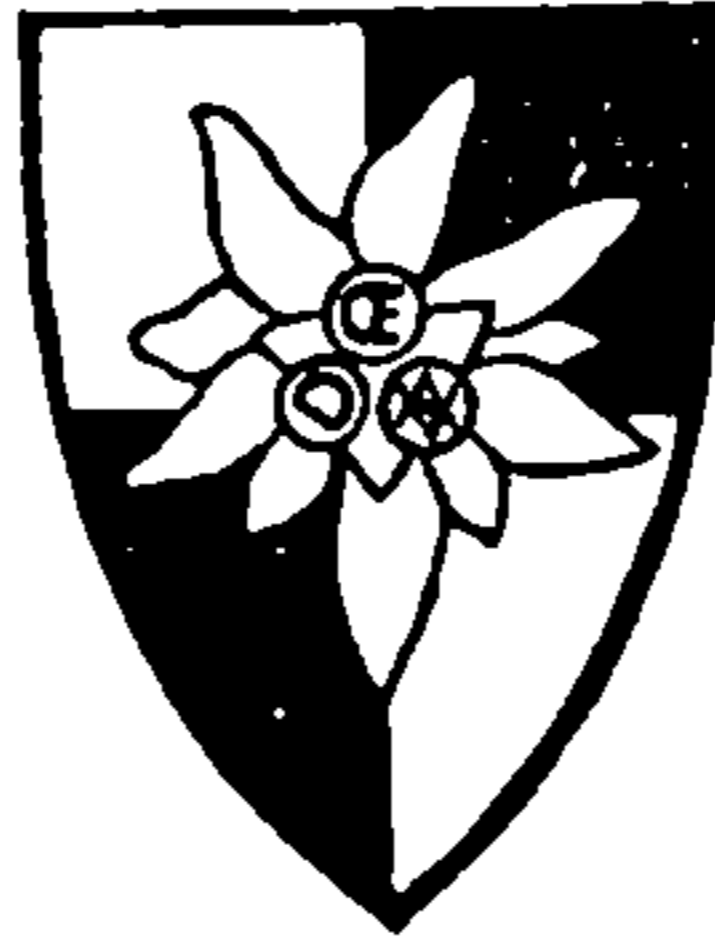
Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.
Fernruf: 21 02 02.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.
22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10

Berlin, Dezember 1937

32. Jahrg.

Veranstaltungen im Dezember.

- Donnerstag, den 2. Turn- und Sportgruppe, Hauptversammlung
- Freitag, „ 3. Schuhplattlgruppe, Übungsabend
- Sonntag, „ 5. Sektionswanderung
- Sonntag, „ 5. Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball
- Dienstag, „ 7. Sektionsführertagung

Sonntag „ 12. **Weihnachtskranz I**

Dienstag, „ 14. **Sektionsföigung und
Schmalfilmvorführung**

- Freitag, „ 17. Schuhplattlgruppe, Übungsabend
- Dienstag, „ 21. Jugendgruppen, Geselliges Beisammensein
- Donnerstag, „ 23. Turn- und Sportgruppe, Junstabend

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Sektions-Advents-Wanderung.

Sonntag, den 5. Dezember 1937.

Treffpunkt: Bahnhof Wannsee (Seeseite) 9 Uhr.

Wanderung: Dreilinden, Albrechtsteerosen, Jagdschloß Stern (Frühstück) Drewitz, Rehbrücke, Kaputher Heuweg, Forsthaus Templin (Kaffeerast) Potsdam.

Weglänge: 24 km.

Im „Havelhof“ an der langen Brücke findet ein gemeinschaftliches Abendessen (Gedeck ca. 1.60 RM) verbunden mit einer kleinen Adventsfeier statt. Damit jeder vom Nikolaus bedacht werden kann, wird gebeten, ein kleines Geschenk mitzubringen.

Anmeldungen zum Abendessen werden unverzüglich nach Empfang der Nachrichten an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher: Büro 213414, Wohnung 834486, erbeten.

Achtung: Die Wandersleute treffen sich am

Sonntag, dem 2. Januar 1938 ab 16 Uhr

im Restaurant „Krumme Lanke“.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen.

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Donnerstag, den 2. Dezember 1937. Hauptversammlung 20¹/₂ Uhr in der Turnhalle.

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Kochstr. 66.

Sonntag, den 5. Dezember 1937. Waldlauf und Faustball. Treffen pünktlich 9¹/₂ Uhr auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes Grunewald, Jagd 82. Anschließend Wanderung Wannsee—Potsdam, Schluß Restaurant Havelhof.

Sonntag, den 12. Dezember 1937. Weihnachtskranz'l der Sektion, an welchem wir geschlossen teilnehmen.

Donnerstag, den 23. Dezember 1937. Junstabend pünktlich 20 Uhr im Restaurant Wilhelmshof, Anhalter Str. 12, Zimmer 1.

Am 23. und 30. Dezember 1937 fällt der Turnbetrieb aus.

Appell an unsere männlichen Mitglieder aller Altersklassen der Sektion, die noch nicht unserer Turn- und Sportgruppe angehören. Überwinden Sie sich einmal und kommen auch Sie zu unseren Übungsabenden in die Turnhalle; auch Sie haben dann Gelegenheit, durch Gymnastik, Turnen an den Geräten und bei fröhlichem Spiel die Geschmeidigkeit und Widerstandsfähigkeit des Körpers zu erhalten bzw. zu steigern. Sie brauchen nur leichte Turnschuhe und die Turnhose mitzubringen und dürfen dafür — wenn Sie richtig mitgemacht haben — einen wohligen Muskelfater mit heimnehmen.

Am Sonntag, dem 12. Dezember 1937

Weihnachtskranz'l

im Gartensaal des Zoo

Eingang Adlerportal, Budapester Straße.

Erscheinen in

Tracht, Dirndlkleid, Sport- oder Turistenanzug.

Gesellschaftskleid und Straßenanzug nicht zugelassen.

Eintrittspreise

für Mitglieder, ihre Ehefrauen und wirtschaftlich nicht selbstständigen Kinder	1.00 RM	einschl. Steuer u. Sportgroschen
eingeführte Gäste	1.60 RM	
Jugendliche bis 15 Jahren u. Studenten (gegen Ausweis)	0.60 RM	

Kinder bis 10 Jahre sind frei.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben:

in der Geschäftsstelle, Berlin W35, Kurfürstenstr. 149, II
Fräulein E. Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7
P. H. Altmann, Berlin-Köpenick, Kaiser Wilhelmstr. 10

Beginn 5 Uhr

Ende 12 Uhr

Einlaß in den Saal ab 4³⁰ Uhr

Es wird gebeten, die Gäste auf die Trachtenvorschriften aufmerksam zu machen, da Gesellschaftskleider und Straßenanzüge nicht mehr zugelassen werden. Weiter wird gebeten, mitgebrachte Lichte erst zu Beginn der eigentlichen Feier zu entzünden.

Protokoll

der außerordentlichen Hauptversammlung am Dienstag, dem 9. November 1937

im Bürgeraal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1938.
3. Neuwahl des Sektionsführers.
4. Lichtbildervortrag des Herrn Ing. Fred Oswald, Hamburg-Fuhlsbüttel „Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet“.

Herr Friedrich eröffnet um 20 Uhr die a. o. Hauptversammlung. Er stellt fest, daß die Einladungen fristgerecht durch die Sektions-Nachrichten allen Mitgliedern zugegangen, und daß die satzungsgemäße Anzahl von Vollmitgliedern bereits überschritten, die Versammlung also beschlußfähig ist.

Herr Friedrich weist darauf hin, daß jedem Mitglied am Saaleingang der Voranschlag für 1938 ausgehändigt wurde, verliest dann zu Punkt 1 der Tagesordnung einige an die Sektion ergangene Einladungen zu Film- und anderen Vorträgen und macht auf den in diesem Jahre wieder besonders schön ausgestatteten Blodig'schen Alpenkalender aufmerksam.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung nimmt Herr Kraus das Wort.

Herr Kraus geht anhand des vorliegenden Voranschlages Posten für Posten durch, gibt zu einzelnen noch ausführlichere Erklärungen und weist zum Schluß darauf hin, daß die ausstehenden Mitgliedsbeiträge mit den schärfsten Mitteln eingezogen werden, da die Voranschläge auf das Knappste aufgestellt, und jeder Pfennig einkommen muß. Herr Kraus bittet um Genehmigung des Voranschlages.

Die von Herrn Ober-Reg.-Rat Dr. Meußner bezüglich des Voranschlages gestellten Fragen werden beantwortet, worauf Herr Friedrich den Voranschlag und die Beiträge für 1938 zur Abstimmung bringt. Die Annahme erfolgt einstimmig.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung erklärt Herr Friedrich, daß während des letzten Sommers zwar die neuen Satzungen ohne Einschränkung sowohl von Seiten des Reichsbundes für Leibesübungen als auch seitens des Gerichtes anerkannt worden sind, seine Wahl aber nach den alten Satzungen auf 3 Jahre erfolgte, daher seine Amtszeit abgelaufen ist. Demzufolge stellt Herr Friedrich sein Amt als Sektionsführer zur Verfügung, er bittet den Ehrenvorsitzenden, Herrn Mattern, die Wahl des Sektionsführers zu leiten.

Herr Mattern spricht Herrn Friedrich im Namen der Sektion den Dank für sein mühevolleres und verantwortungsreiches Walten aus und erklärt, daß die Sektion ihren Dank am besten dadurch bezeugen könnte, indem sie Herrn Friedrich für die nächstjährige Wahlperiode wiederwählte.

Herr Ober-Reg.-Rat Meußner stellt den Antrag, Herrn Ober-Ing. Friedrich für die nächsten 5 Jahre wiederzuwählen. Der Antrag kommt zur Abstimmung und wird mit Beifall einstimmig angenommen.

Herr Friedrich dankt für das Vertrauen und nimmt das Amt an. Herr Friedrich dankt alsdann seinen Beiratsmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung in der Ausführung seines Amtes und bittet, ihm auch in den kommenden Jahren treu zur Seite zu bleiben.

Um 20³⁴ Uhr schließt Herr Friedrich die a. o. Hauptversammlung und erteilt gemäß Punkt 4 Herrn Oswald zu seinem Lichtbildervortrag das Wort.

26	Schneeschuhabteilung.	26
----	------------------------------	----



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Kubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart:

Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Burscheiderweg 18b.

Unserer Dezember-Junstabend fällt aus. Dafür veranstalten wir im Rahmen der Sektionsitzungen einen

Werbeabend am 14. Dezember 1937, 19³⁰ Uhr
im Friedenauer Rathaus.

Das Nähere sehen Sie in den Sektionsveröffentlichungen. In Anbetracht des interessanten Vortrages und des wunderschönen Filmes, vor allem aber, weil uns die Sektion die Möglichkeit gegeben hat, vor die gesamte Mitgliedschaft zu treten, um diese auf die Schneeschuh-Abteilung aufmerksam zu machen, bitte ich alle S. S. H.-er, wenn möglich vollzählig zu erscheinen. Werben Sie an diesem Abend für die Abteilung, Sie werben damit auch für sich. —

Ich habe ferner 25 der bekanntesten und beliebtesten Ski- und Wanderlieder zu einem kleinen Heftchen zusammengestellt, um jedem für wenig Geld ein Liederbüchlein in die Hand zu geben, damit wir an unseren Junstabenden und auf Ski- und Bergfahrten lustig und fröhlich sein können durch das Lied. Die Heftchen sind zum Preise von RM —.25 an den Junstabenden käuflich zu erwerben.

Die mit besonderem Rundschreiben angeforderten Beiträge, sowie die auszufüllenden Karteikarten, sind umgehend an die angegebenen Adressen einzusenden.

Der Obmann

Sektionsitzung und Schmalfilmvorführung

am Dienstag, den 14. Dezember 1937,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:
Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,
74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Schmalfilmvorführung

„Der Winter der is mir net z'wider“

Um unseren Mitgliedern das Vorbereiten ihrer Winterbergfahrten leichter zu machen, haben wir diesen Abend als Wintersportabend gedacht. Nach einleitenden Worten des Leiters unserer Schneeschuh-Abteilung — Herrn **L u b o s c h** — und des Vortragenden Herrn **Kruetschnigg** läuft etwa eine Stunde lang ein ausgezeichnete Schmalfilm vom Skilauf.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgl. von Mitgliedern eingeführte Gäste.

Die vorderste Reihe ist für die Führerschaft und die von ihr eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Pünktliches Erscheinen ist Ehrensache!



Schuhplattlgruppe.

Obmann: P. H. Utmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57

Die Schuhplattlgruppe beehrt ihre

Weihnachtsfeier

am Freitag, dem 17. Dezember 1937

im „Türkischen Zelt“, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Die Sektionsmitglieder werden gebeten, recht zahlreich an dieser Feier teilnehmen zu wollen.

Übungsabende: 1. und 3. Freitag im Monat. 3. und 17. Dezember, 7. und 21. Januar 1938 20 Uhr, Anfänger 19 Uhr.

Jungmannschaft

Jugendgruppen A und B.

Obmann: W. Nagel, Berlin O 34, Warschauer Str. 56

Am Dienstag, dem 21. Dezember 1937. Geselliges Beisammensein mit Eltern und Freunden im Gesellschaftszimmer des Restaurants „Neue Schänke“, Berlin-Steglitz, Schloßstraße gegenüber dem Rathaus. Beginn 19³⁰ Uhr.

Am Sonntag, dem 12. Dezember 1937 treffen sich alle Jugendgruppenmitglieder auf dem Weihnachtskranz'l der Sektion im Gartensaal des Zoo.

Mitteilungen des Sektionsführers.

Sektionsführertagung

Dienstag, den 7. Dezember 1937, 19⁴⁵ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Alle jetzt in die Sektion eintretenden Mitglieder zahlen für das laufende Geschäftsjahr also bis zum 31. Dezember 1937 keinen Beitrag.

Reisezahlungsmittel für Oesterreich.

Mitglieder, welche in den Wintermonaten nach Oesterreich zu reisen beabsichtigen, werden gebeten sich sofort in der Geschäftsstelle zu melden.

Durch rechtzeitige Meldung können die hier nicht verbrauchten Devisen vom Verwaltungsausschuß an anderer Stelle verwandt werden und verfallen dadurch nicht.

Rückständige Beiträge sind sogleich zu entrichten.

Wer dieser letzten Aufforderung nicht nachkommt, wird als Mitglied gestrichen, die Zahlungspflicht bleibt trotzdem bestehen.

Berichte über Berg- und Wanderfahrten

bitte schnellstens einzusenden.

Die Glockturmkarte

ist in verbesserter Auflage neu erschienen. Mitglieder zahlen nur 1.— RM. Nichtmitglieder 1.50 RM.

Weg und Ziel der Deutschen Sporthilfe.

Die Deutsche Sporthilfe, die vom Reichsinnenminister und dem Preussischen Staatsministerium genehmigte Stiftung des Reichssportführers, dient der Durchführung der sozialen Aufgaben, die sich aus dem umfangreichen Übungsbetrieb der deutschen Leibesübungen ergeben.

Allen deutschen Turnern und Sportlern, die bei der Ausübung der Leibesübungen zu Schaden kommen, soll in der Form geholfen werden, daß die Deutsche Sporthilfe ihnen wenigstens ein Teil der finanziellen Sorgen abnimmt.

Eine besonders großzügige Tat des Reichssportführers ist die Einrichtung der Sport-Heilstätte Hohenlychen, in der unter Leitung von Professor Dr. Gebhardt schwerverletzte Kameraden geheilt werden und ihnen wieder neuer Lebensmut gegeben wird.

Die Deutsche Sporthilfe ist keine Unfallversicherung. Die Beihilfen werden auf freiwilliger Basis nach Feststellung der wirtschaftlichen Notlage von Fall zu Fall nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bewilligt. In Sonderfällen werden auch Beihilfen an Familienmitglieder verletzter Sportler gezahlt, wenn diese durch den Unfall des Verletzten in wirtschaftliche Notlage geraten sind.

Eine weitere Leistung der Stiftung ist die Gewährung von Unterstützungen und Darlehen an Vereine, die für die Pflege der Leibesübungen wertvolle Arbeit geleistet haben. Eine Sonderaufgabe der Deutschen Sporthilfe ist, sich dafür einzusetzen, daß arbeitslose Sportkameraden baldmöglichst wieder einen Arbeitsplatz finden.

Die Mittel zur Erfüllung dieses umfangreichen Aufgabengebietes werden durch die heute allgemein bekannte Erhebung des Sportgroßschens aufgebracht.

Die Beihilfen und Unterstützungen an Verletzte werden auf Grund von Anträgen gegeben. Hierzu ist erforderlich, daß die Unfallmeldung innerhalb 8 Tagen, vom Vereinsführer und Übungsleiter unterschrieben, dem zuständigen Mitarbeiter der Deutschen Sporthilfe eingereicht wird. Alle Vordrucke für Anträge an die Deutsche Sporthilfe erhalten die Antragsteller bei dem Vereinsvertrauensmann. Der Vereinsvertrauensmann berät auch den Antragsteller und steht ihm, soweit es das obige Aufgabengebiet betrifft, jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Alpines Kranz'l am 30. Oktober.

Das war ein lustiger Beginn des Winterhalbjahres, dieses Oktoberfest im Hohenzollernhaus. Die alten, vertrauten Räume des Gartensaales im Zoo passen nun einmal so vorzüglich zu einem Fest der Dirndl und Burschen und bringen alle Teilnehmer in Stimmung.

Für Stimmung sorgte auch ein flottes Tanz-Orchester und hübsche Liedervorträge. Sogar ein Kunstpfeiffer ließ sich hören. Nicht-endenwollender Beifall dankte den Vortragenden. So verlief das Fest in glänzender Stimmung und wird der Kreis der Teilnehmer nach diesem sehr freudigen Anfang sich hoffentlich für die nächsten Feste noch weiter vergrößern. Möchten der Sektion neue Mitglieder dadurch zugeführt werden. Dem Festausschuß für seine Mühe schönsten Dank und Bergheil. X.

Sektionsfigung am 9. November 1937.

Nach Beendigung der außerordentlichen Hauptversammlung eröffnete Herr Friedrich die Sektionsfigung und erteilte Herrn Fred Oswald das Wort zu seinem Vortrage über „Bekanntes und Unbekanntes“ aus dem Ortlergebiet“.

Unter allen vergletscherten Gebirgsgruppen Tirols steht die Ortlergruppe, was Größe und Schönheit der Berge betrifft, unbedingt an erster Stelle. Ihre Firngipfel leuchten weit nach Nordtirol hinein, und wer in den Öztaler Alpen, sei es im Glockturmkamm oder im Kaunergrat auf aussichtsreicher Höhe steht, den locken unwiderstehlich die größeren Berge des Ortlergebiets, vor allem das Dreigestirn Ortler, Zebbru und Königspitze zu genußreicher Bergfahrt. So erging es auch Herrn Oswald auf der Watzspitze, wo er beim Anblick der Ortlergruppe den Plan faßte, diese Berge zu besteigen. Was uns Herr Oswald in seinem Vortrage bot war, jedoch weit mehr als nur die Besteigung einiger Gipfel. Es handelte sich um die zusammenhängende Besteigung des Hauptkammes vom Ortler bis zum Pizzo Cressero, das heißt rund 20 Gipfeln in drei Tagen.

Einleitend gab der Vortragende an Hand der Karte einen Überblick über die geographische Lage der Ortlergruppe, ihre Zugangswege und ihre Gliederung, und zeigte in überraschend schönen Bildern Motive aus Sulden und den umliegenden Höhen. Nach einigen

kurzen Bergfahrten begann die große Überschreitung bei der Payerhütte.

Noch während der Nacht stieg Herr Oswald mit seinen beiden Gefährten von der Payerhütte über den bereits vorher erkundeten Weg zum Ortler (3902 m) hinan. Auf dem Gipfel wogten noch Nebelschleier, die sich aber bald in der Sonne auflösten. Der wegen seines brüchigen Gesteins berüchtigte Hochjochgrat und die steile Harprechtrinne, wo blankes Eis zu langem Stufenhauen zwang, wurden überschritten. Vom Hochjoch ging es dann leicht auf den Zeburu (3735 m), der einen herrlichen Blick auf die edelgeformte Pyramide der Königspitze (3857 m) bot. Diese wurde über den sehr steilen, schneidigen Mittschergrat erreicht, wobei trotz der Steigeisen nach jeder Seillänge Standstufen geschlagen werden mußten. Die Aussicht von der Königspitze auf die benachbarten Berge und einen großen Teil Tirols sowie in die ungeheuren Abgründe ist von unvergleichlicher Schönheit, wie die prächtigen Bilder bewiesen, die Herr Oswald zeigte. Eine riesige Wächte ziert den Gipfel der Königspitze. Sie soll nach Aussagen der Suldener Führer alle drei bis vier Jahre abbrechen und in Form einer mächtigen Eislawine auf den Suldengletscher niedergehen.

Von der Königspitze wurde unschwierig das gleichnamige Joch mit der Felsnadel des Königsmandl, dann über Kreilspitze, Schrötterhorn und Sulden Spitze die Casatihütte erreicht.

Nach einer infolge der zahlreich anwesenden Italiener recht geräuschvollen Nacht ging es am nächsten Tage zum Cevedale. Um der Massenwanderung auf dem normalen Aufstieg zu entgehen, wählten unsere Bergsteiger den Weg über die Zufallspitzen und erreichten trotzdem als erste den Gipfel des Monte Cevedale (3774 m). Dieser dritthöchste Gipfel bildet den eigentlichen Mittelpunkt der Ortlergruppe, von dem mehrere Kämme ausstrahlen. Eine unschwierige Gletscherwanderung führt vom Cevedale über den Monte Rosole (3551 m), Palon della Mare (3705 m) und den Monte Divoz (3644 m) zur Divozhütte, die als höchstgelegene Hütte der Ostalpen dem Besucher eine großartige und umfassende Fernsicht gewährt. Geradezu phantastisch ist der Blick hinunter auf das 2000 m tiefer gelegene Pejo. Übrigens ist die Divozhütte, was Einrichtung, Bewirtschaftung und Preise betrifft, weit besser als ihr Ruf.

War bis zum Cevedale die nördliche Ortlergruppe ein gut besuchtes und bekanntes Gebiet, so ändert sich dies mit einem Schlage, so bald man in die wenig bekannte südliche Ortlergruppe eintritt. Bergeinsamkeit ist hier auf den Firngipfeln noch zu finden, und mehr als anderswo haben sich an diesem ehemaligen Frontabschnitt Reste von Kriegsmaterial aller Art erhalten. Drei mächtige Haubitzen stehen noch auf dem Kamm, stumme Zeugen des erbitterten Kampfes in der Eisregion.

Der dritte und letzte Abschnitt von der Divozhütte zum Pizzo Tresero (3602 m) und hinunter ins Fornotal ist recht lang. Man verließ daher schon nachts bei zauberhaftem Mondlicht die Hütte, um über die Fels- und Firngipfel der Punta Caviela, Punta Cadini und Punta San Matteo gegen Abend den Tresero zu erreichen. Beim

Abstieg über den zerklüfteten Fornogletscher aber brach die Nacht herein. Nach langem Suchen wurde schließlich die Seitenmoräne gefunden, und um 11 Uhr stand Herr Oswald mit seinen Gefährten endlich vor dem hell erleuchteten Fornohotel. Unsere Bergsteiger waren gerade im Begriff einzutreten, als das Licht erlosch. Aber trotz der späten Stunde gab es dann noch ein gutes Essen. Mit dem Rückweg über das Langenfernerjoch und den Eiseepaß nach der Schaubachhütte und Sulden schloß sich die Figur einer großen „8“, in der sich die ganze Höhenwanderung auf der Karte darstellt. Noch einmal bot sich Gelegenheit, die herrliche Königspitze zu bewundern, die vielen Bergsteigern als der schönste Berg der Ostalpen gilt.

Mit großer Aufmerksamkeit war die Versammlung dem Vortragenden gefolgt und zollte ihm reichen Beifall, besonders auch für seine ausgezeichneten Bilder, die sowohl die malerische Schönheit der Täler wie die weiße Pracht der Eislandschaft in vollendeter Weise wiedergeben. Hoffentlich haben wir bald wieder Gelegenheit, Herrn Oswald am Vortragspult zu sehen! In beredten Worten dankte Herr Sorger dem Vortragenden für den genussreichen Abend.

Dr. K.

2. Junstabend der Schi-Abteilung.

Die Schneeschuhabteilung veranstaltete am 16. November ihren 2. Junstabend. Durch die angekündigte Veranstaltung als Filmabend hatte sich eine größere Anzahl Mitglieder und Gäste der Sektion eingefunden und niemand wird unbefriedigt nach Hause gegangen sein.

Nachdem der geschäftliche Teil des Abends erledigt und einige zünftige Skilieder verklungen waren, kam der Film zu seinem Recht. Drei Filme versetzten uns für einige Zeit in die Schweiz. Der erste Film hielt uns „Im Banne der Jungfrau“ mit ihrer herrlichen Umgebung. Ein Skirennen im Hochsommer beschloß den ersten Teil. Nun folgt der Film „Den Gipfeln entgegen“. Hatten wir im ersten Teil die Eishänge des Dreigestirns Eiger, Mönchs, Jungfrau betrachten können, so zog uns jetzt das Matterhorn in seinen Bann. Manche schöne Bergfahrt in diesem Gebiet kam uns wieder in Erinnerung und wer hätte nicht gern rasch den Rucksack gepackt. Doch auch mit den „Sitten und Gebräuchen der Schweizer sollten wir bekannt werden. Wir sahen Trachtentänze und herrliche Blumenkorse.

Es war wieder ein schöner Abend der uns geboten wurde. Alle Sektionsmitglieder sollten diese Junstabende der Schneeschuh-Abteilung besuchen.
R. We.

Beachten Sie:

Weihnachtskranz'1

am 12. Dezember im Zoo.